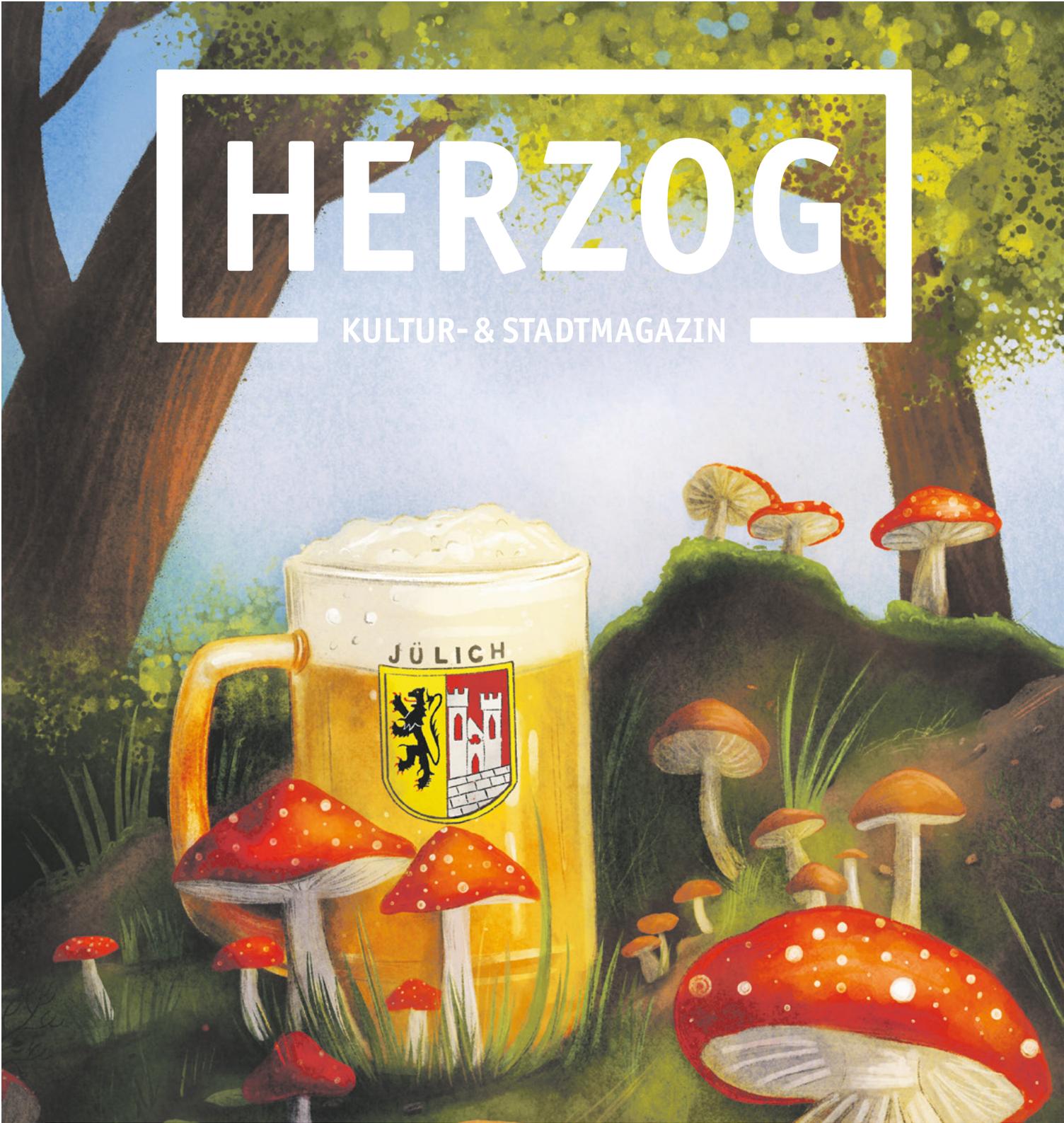


HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

PILS/Z



Autohaus Schümann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich



SEPTEMBER 2024
JAHRGANG 12

#153

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



**Hi! Ich bin René aus
Derichsweiler. Ich erstelle
die passende Aufstellung
für Dein Anlage-Depot.**

**Ich bin für Dich da – persönlich, per Telefon oder
Video-Beratung. Ich bin Deine Sparkasse Düren.**



SCHON GEWUSST?

René ist begeisterter Fußballer in der Betriebssportgemeinschaft. Als Berater bei der Sparkasse Düren weiß er: Ob im Depot oder auf dem Platz – immer kommt es auf den richtigen Mix und eine starke Taktik an. Wann beginnen wir mit Deiner Aufstellung? Sprich' uns einfach an.

 02421 127-0

 info@skdn.de

 sparkasse-dueren.de

 **Sparkasse
Düren**



4 NA	NACHRICHTEN	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenhaus wird Gesundheitszentrum • Inklusiver Stammtisch • Demo für Demokratie • Fuhrpark aufgestockt • Pläne für ein Stadtfest 2.0 • Jülich baut auf • Silver-Pub: Släinte !
10 RA	AUS DEM RATHAUS	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienspiele im Herbst • Umbaumaßnahmen im Stadtarchiv • Gemeinsam Nachbarschaft leben • Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz • Abwechslungsreicher Seniorentag • Gemeinsam stark
16 TI	TITEL	<ul style="list-style-type: none"> • Von Pils und Pilzen
18 ME	MENSCHEN	<ul style="list-style-type: none"> • Frank Kutsch • Longboards, Pumptrack und der Weltrekord • Vom Niederrhein zur Rur • Staffelstab weitergegeben • Menschen in der schwersten Stunde beistehen • Goldjunge
22 VE	VEREINE	<ul style="list-style-type: none"> • Neue offene Werkstatt • Von Heimat und Zuhause • Zur Geschichte reisen • Gemeinsam Ferien feiern • Weihnachten mit Parade? • Kinder im Fokus • Pils für Punkte
26 RR	RECHT & RAT	<ul style="list-style-type: none"> • § • Lieber Pils als Pilz?
27 ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Jülich bieten Ausbildungsmöglichkeiten mit Zukunft • Ganz genügsam? • MINT steckt in allen Bereichen
31 GE	GESCHICHTE	<ul style="list-style-type: none"> • „Das bisschen, was ich esse, kann ich auch trinken.“ • Festung als Luftschutzraum • Authentisch Geschichte erleben • Erinnerungslücke?

34 LI	LITERATUR	<ul style="list-style-type: none"> • Große Gefühle, Bücher und guter Kaffee • Stadt von Liebe, Leben, Literatur • Schönes Leben • Fantastische LeseReise
36 KU	KUNST UND DESIGN	<ul style="list-style-type: none"> • „Ein Stück vom Himmel“ • Interdisziplinär verwoben • Mit Pinsel, Linse und Farbe die Fährte aufnehmen • Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie • Kulturrucksack NRW im September
39 TH	THEATER	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Zusammenhalt und Überleben • Von Proben, Innen- und Außensichten • Der Mensch hinter dem „Star“
41 CK	COMEDY & KABARETT	<ul style="list-style-type: none"> • Morgen war gestern alles besser
42 FE	FESTIVAL	<ul style="list-style-type: none"> • Jülich in Bewegung • Detektivreise durch das weite Meer • Radfahren, Flanieren und Verweilen • Ein Bus, der Geschichten mitbringt • Spiel, Spaß, Schüttelchen
45 MU	MUSIK	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Apokalypse und Aufbruch • Best of Queen • Heiß und pfeffrig • Genuss für Ohr & Gaumen • Von Mozart bis Grieg • Jubiläum
47 KK	KINO IM KUBA	<ul style="list-style-type: none"> • Ich – Einfach unverbesserlich 4 • Zwei zu eins • When I'm 67 • Ein kleines Stück vom Kuchen • 200% Wolf • Touch • Liebesbriefe aus Nizza • Gloria! • Peers Kino Kolumne
51 AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN	
52 TE	TERMINE	
54 PR	PREVIEW	

IMPRESSUM

Ausgabe #153
01. September 2024
Auflage: 18.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Elser, Anna Rohowsky, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Gudrun Kaschlun, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jana Zantis, Jens Dummer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Sopia Kiknavelidze, Stefan Wiesen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen.

Mehr im Netz unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGS. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

KRANKENHAUS WIRD GESUNDHEITZENTRUM



Die Zukunft des ehemaligen Krankenhausgebäudes in Linnich ist gesichert. Die frühere Klinik wird zu einem modernen Gesundheitszentrum, das wichtige Angebote der Altersmedizin, der Rehabilitation, der Pflege und des altersgerechten Wohnens unter einem Dach vereint. Auch Praxisräume für ortsansässige Ärzte und eine Kindertagesstätte sind in dem Nutzungskonzept vorgesehen, mit dem die IHO Humanitas Gesundheit und Kulturpark Linnich GmbH sich gegen mehrere Kaufinteressenten durchgesetzt hat.

„Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, einen Käufer aus dem Gesundheitssektor zu finden, der uns mit seinen Plänen für das ehemalige Klinikgebäude komplett überzeugt hat“, sagt Dr. Niklas Cruse, Geschäftsführer des Krankenhauses Jülich. Als Nachfolgerin der früheren Katholischen Nord-Kreis Kliniken war es Aufgabe der Krankenhaus Jülich GmbH, das seit gut einem Jahr nicht mehr genutzte Gebäude in Linnich zu veräußern und mit neuem Leben zu erfüllen. „Wir haben dabei den größten Wert darauf gelegt, dass die Menschen in Linnich, in Jülich und im ganzen Nordkreis von der neuen Nutzung enorm profitieren“, sagt der Jülicher Bürgermeister Axel Fuchs. Die Stadt Jülich hatte die beiden Kliniken des Nordkreises nach der Insolvenz des katholischen Trägers vor einem Jahr übernommen und am Standort Jülich zusammengeführt. Mit dem Verkauf an die IHO sei nun auch für den Linnicher Standort eine sehr gute Perspektive geschaffen worden, betont Axel Fuchs.

INKLUSIVER STAMMTISCH

Der inklusive Stammtisch des Arbeitskreises für ein inklusives Jülich (AKI) hat sich gut etabliert. Das Interesse insbesondere bei jungen Erwachsenen mit Handicap ist sehr groß an diesem Angebot, und so trifft

sich seit Februar 2022 monatlich eine Gruppe von rund bis zu 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum geselligen Austausch im Café Extrablatt. Immer wieder kommen neue Menschen dazu, die miteinander in Kontakt treten wollen. Auf jeden Fall stehen das Kennenlernen und gemeinsam Spaß haben an erster Stelle. Der inklusive Stammtisch richtet sich an Menschen ab 18 Jahren, die offen für einander sind und gerne eine gute Zeit mit anderen Menschen quer durch alle Generationen verbringen möchten. Die kommenden Treffen finden jeweils dienstags ab 18 Uhr im Café Extrablatt am Markt statt, das nächste Mal am 17. September, danach am 15. Oktober. Interessierte werden um vorherige Anmeldung unter Tel. 02461 / 63-239 oder per E-Mail an BLenzen@juelich.de gebeten.

DEMO FÜR DEMOKRATIE



Am 19. Januar waren 1000 Jülicherinnen und Jülicher auf die Straßen gegangen, um ein starkes Zeichen für unsere Demokratie und gegen Extremisten auszusenden. An diesen Erfolg will das Bündnis Jülich Solidarisch mit zwei weiteren Demonstrationen am Samstag, 14. September, sowie Samstag, 16. November, anknüpfen. Die Route ist jeweils vom Propst-Bechte-Platz zum Schlossplatz. „Angesichts der alarmierenden Umfrageergebnisse vor den Wahlen im Osten oder dem schrecklichen Messerangriff in Mannheim ist es wichtiger denn je, ein Zeichen für Demokratie und gegen Extremismus zu setzen. Lasst uns gemeinsam für Demokratie und Toleranz eintreten und deutlich machen, dass Jülich solidarisch und kein Ort für Extremismus ist!“

Weitere Informationen finden sich auch auf den Social-Media-Kanälen von Jülich Solidarisch. Wer sich über die kommenden Aktionen von Jülich Solidarisch informieren möchte, kann gerne dem folgenden WhatsApp-Broadcast beitreten:



chat.whatsapp.com/Fi2x-HXaUkJRCdnYU8y8eg

NACHGEFRAGT



Noch Anfang Juni hatte sich der Pressesprecher von Straßen.NRW Torsten Gaber zuversichtlich geäußert, dass in der letzten Ferienwoche die Eröffnung der Rurbrücke vorstattengehen würde. „Im Endeffekt kann nicht mehr viel passieren“, hatte Gaber gemeint. Nur das Wetter könnte dem Zeitplan noch ein Schnippchen schlagen. So ist es wohl gekommen. Auf Nachfrage erklärte Torsten Gaber, dass das reine Bauwerk zwar voraussichtlich Ende August fertig werde, aber noch der Straßenbau auf der Brücke und die Anschlussstücke an beide Kreuzungen vor und hinter der Brücke fertiggestellt werden müsste. Die Bauarbeiter seien für September geplant. „Wir kalkulieren die Eröffnung für Ende September / Anfang Oktober“, wird mitgeteilt. Aber auch das ist noch nicht verbindlich. „Natürlich hängt aber alles von der Witterung ab, weshalb wir noch kein festes Datum nennen können“, erklärt Torsten Gaber. Ursache der erneuten Verzögerung sei der „aktuell sehr verregnete Sommer und damit auch der erhöhte Wasserstand der Rur“.

FUHRPARK AUFGESTOCKT



Gleich zweimal gab es einen „Zuschlag“ für Jülich: Sowohl der Malteser Hilfsdienst als auch das DRK erhalten je ein neues Fahrzeug zur Verstärkung des Zivilschutzes. Das hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Dietmar Nietan vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe mitgeteilt. „Allen, die sich täglich haupt- und ehrenamtlich in der Blaulichtfamilie engagieren, herzlichen Dank für Ihre Arbeit und allzeit sichere Einsätze“, wünscht der Abgeordnete den Frauen und Männern bei den Not- und Hilfsdiensten.

Der Bund kümmert sich nach Grundgesetz um den Schutz der Zivilbevölkerung. Gemäß Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz ergänzt er dazu die Ausstattung der Katastrophenschutzeinheiten der Länder. Der Malteser Hilfsdienst in Jülich bekommt zu diesem Zweck einen neuen Krankentransportwagen vom Typ B für den Zivilschutz (KTW Typ B ZS) ausgeliefert. In dem Mercedes-Sprinter können bis zu zwei verletzte Menschen liegend versorgt werden.

BEIGETRETEN



Nicht nur dabei, sondern ein Teil der Kooperationsgemeinschaft Café Gemeinsam ist die Stadt Jülich seit der jüngsten Ratssitzung. Einstimmig beschlossen die Fraktionen den Beitritt zur Kooperationsgemeinschaft. Bereits im November 2021 war ein Zuschuss von 2500 Euro im Jahr beschlossen worden. Nach drei Jahren sollte die Unterstützung Ende 2024 auslaufen. Die beteiligten Kooperationspartner beabsichtigen, das Projekt fortzuführen, und baten die Stadt Jülich um weitere Beteiligung. So gingen die politischen Vertreter jetzt einen Schritt weiter. Jährlich beteiligt sich die Stadt nun mit 3000 Euro an der Einrichtung.

TAGEN MEHR LEBEN GEBEN



„Das Thema ist sicher nicht einfach“, sagte Dr. Thomas Stolzenburg zu Beginn seines Vortrags. „Wir befassen uns mit dem nahenden Ende des Lebens. Das ist mit Ängsten und großen Unsicherheiten verbunden.“ Doch dem leitenden Arzt der Palliativmedizin im Krankenhaus Jülich gelang es, in dieser etwas anderen Gesundheitsstunde Vertrauen zu schaffen. Vertrauen darin, dass die Palliativmedizin für Patienten und Angehörige eine große Hilfestellung auf

der „Heimreise“ sein kann. „Was heißt palliative Behandlung? Und was leistet sie für Patienten und Familie?“ war der Titel des Patientenforums, zu dem das Krankenhaus und die AOK eingeladen hatten.

„Dem Leben nicht mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben“, zitierte Dr. Stolzenburg Cicely Saunders, die Pionierin der Palliativmedizin, und bezeichnete diesen Satz als Kernaussage. Das gelinge aber nur, wenn zwischen den Behandlern, den Patienten und – das sei von sehr großer Bedeutung – den Angehörigen Vertrauen aufgebaut werde. „Die Familie wird in der Palliativmedizin und -pflege zu einem Teil des Behandlungsteams“, erklärte Dr. Thomas Stolzenburg. „Deshalb müssen wir auch auf sie sehr viel achten und sie nach allen Kräften unterstützen.“



ZUM GANZEN BEITRAG

hzgm.de/46gSE21

EHRUNG MIT DER „KLIPPE“



Dass Geldnot erfinderisch macht, ist keine neue Erkenntnis, aber in früheren Zeiten hatten Regenten es leichter: Sie erfanden einfach neue eigene Zahlungsmittel. In Jülich wurden im 16. und 17. Jahrhundert als Ersatzwährung sogenannte „Klippen“ herausgegeben. Aus den besonderen „Stücken“ hat die SPD in Jülich eine Auszeichnung gemacht. Mit der Verleihung der Jülicher Klippe ehrt die Partei Personen, Gruppen und Institutionen. „Die Jülicher SPD möchte mit der Verleihung der Jülicher Klippe ein Zeichen der Dankbarkeit gegenüber diesen Menschen setzen, die sich durch ihr soziales und ehrenamtliches Engagement in unserer Heimatstadt auszeichnen“, heißt es in der Ankündigung für die Verleihung am Freitag, 6. September, um 18.30 Uhr in der Schlosskapelle: 2024 geht die Jülicher Klippe an den Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. Seit 2015 wird die Klippe nach zehnjähriger Pause wieder regelmäßig verliehen. Neben der Urkunde erhalten die Ausgezeichneten eine Klippe, in die das Stadtwappen eingepreßt ist. Ein Kontingent wurde damals eigens für die Partei angefertigt.

PLÄNE FÜR EIN STADTFEST 2.0

Schon vor anderthalb Jahren hat die Werbegemeinschaft bekannt gegeben, dass sie die Organisation und Umsetzung der Stadtfeste ehrenamtlich als Verein nicht mehr bewältigen kann. Nach der Kontaktaufnahme mit der Stadt hat sich seit April 2022 ein engagierter Kreis aus „Kulturschaffenden“, Partnern aus Geschichte und Wissenschaft mit einer Delegation der Werbegemeinschaft und Fachbereichsvertretungen der Stadtverwaltung zu einem Arbeitskreis zusammengelassen, der sich mit der Neuausrichtung eines Stadtfestes in Jülich beschäftigt hat. Daraus entstand eine Präsentation der Agentur für Design und Kommunikation La Mechky Plus, die im ersten Ausschuss für Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung (KDSW) nach der Sommerpause am Donnerstag, 5. September, in der Sitzung ab 18 Uhr im neuen Rathaus die Pläne für ein Stadtfest 2.0 vorgestellt wird. Angedacht ist als erster Termin für die Neuausrichtung des Stadtfestes der 26. / 27. September 2025.

Hofgezwitscher



Alle zwei Wochen gehen neue Folgen #Hofgeflüster über den Äther – das neue Podcastformat des HERZOGs, in dem das Motto lautet: „Wir klatschen und tratschen ungefiltert, ehrlich und fiktiv zu allem, was uns als Jülicher*innen und Jülicher*außen bewegt.“ In der neuen Folge sprechen Andrea Eßer und Nicola Wenzl passend zum Titelthema im September „Pilz|s“ über tierische Begleiterscheinungen von Sporengewächsen, von weißen Pferden, nackten Schnecken und die Frage: Wie verzehrfreudig ist Pilz, oder macht Pils gesprächig?



ZUM PODCAST
HOFGEZWITSCHER#4

hzgm.de/3X7w2wP


 MAINZ-WEITZ
 BROT DES MONATS
**KARTOFFEL
 BROT**



Weizen-Roggen-Mischbrot
 mit Kartoffelflocken
10% RABATT
 mit diesem Coupon auf das
 obige Brot im September 2024

Alle Informationen zu
 unserem Sortiment finden
 Sie auf unserer Website:
[mainz-weitz.de/sortiment/
 kartoffelbrot](http://mainz-weitz.de/sortiment/kartoffelbrot)


Marktstraße 4 - 6 | 52428 Jülich

ANZEIGE


 Pfarrei Heilig Geist Jülich

**Die katholische
 Pfarrei Heilig Geist
 Jülich hat folgende
 Stellen zu besetzen:**

- **Koordinator/in
 Bau- und
 Liegenschaften** (m/w/d)
- **Hausmeister/in** (m/w/d)
- **Küster/in** (m/w/d)

Weitere Informationen zu den
 ausgeschriebenen Stellen ent-
 nehmen Sie bitte den Aushängen
 an unseren Kirchen oder unserer
 Homepage:


[www.heilig-geist-
 juelich.de/die-pfarrei-
 heilig-geist/
 stellenausschreibungen](http://www.heilig-geist-juelich.de/die-pfarrei-heilig-geist/stellenausschreibungen)

ANZEIGE



**Passend zur Mobilitätswoche im Sep-
 tember (siehe S. 42 in dieser Ausgabe)
 hat sich Heinz Dervenich Gedanken über
 den Verkehr in der Stadt Jülich gemacht.**

Stadt ohne Autos. Dabei mag die eine oder der andere denken: „Wie soll das denn wohl gehen?“

So oder ähnlich haben anfänglich wohl auch Einwohner der Stadt Pontevedra gedacht, eine Autostunde südlich von Santiago de Compostela in Galicien / Portugal. Doch diese wurden eines Besseren belehrt, denn ihre Stadt wurde zum Modell für eine fundamentale Änderung der Verkehrs- und Mobilitätspolitik.

Im Jahr 1999 hatten die Einwohner den Arzt Fernandez Lores zu ihrem neuen Bürgermeister gewählt. Dieser war nicht bereit, den damaligen Zustand seiner Stadt weiterhin zu ertragen und kündigte eine totale Veränderung der Innenstadt an, die bis dahin gekennzeichnet war durch massive Staus, fehlende Parkplätze aufgrund der massenhaften Fahrzeuge, die überaus starke Luftbelastung durch die ausgestoßenen Mengen an CO₂, begleitet vom Motorenlärm, der vermeidbar und verzichtbar ist.

Der Bürgermeister benannte seine Ziele: die „Verfußgängerung der Stadt“ sowie deren totale Begrünung. Und sofort ließ er seinen Worten Taten folgen und machte die gesamte Innenstadt innerhalb von 30 Tagen zur Fußgängerzone. Pontevedra hatte zu dieser Zeit ca. 70.000 Einwohner und fast so viele Autos.

Unsere Stadt Jülich verzeichnete laut Nachfrage bei der Verwaltung am 31.5.2024 eine Einwohnerzahl von 34.863. Dr. Alexander Gies vom Straßenverkehrsamt Düren teilte mir die Anzahl der im Postleitzahl-Bereich 52428 am 8.5.2024 zugelassenen Fahrzeuge mit. Diese betrug 28.952.

Die recherchierten Zahlen von Pontevedra und Jülich sind natürlich nicht identisch. Aber sie sind in ihrem Verhältnis zueinander ziemlich gleich zu werten, zumal wenn man das Verkehrsgutachten von Jochen Richard zur Entwicklung in den nächsten Jahren hinzuzieht. Durch die Maßnahmen von Bürgermeister Lores nahm der Verkehr in der Innenstadt um sage und schreibe 70 Prozent ab.

Selbst Dipl. Ing. Jochen Richard stellt fest, dass trotz aller Gutachten „kein Überblick darüber besteht, wieviel Verkehr wo und wann

durch Jülich fährt“. Wenn alle Neubaugebiete fertiggestellt sind, bahnt sich für mich sogar ein „Horrorzenario“ an, denn dann soll es 18.000 bis 24.000 KFZ-Fahrten pro Tag mehr geben laut Herrn Richard. Wobei das geplante Schwanenquartier eine weitere immense, kaum zu bewältigende Verkehrsbelastung darstellen würde, was wir hoffentlich durch den Einsatz vieler Gleichgesinnter vermeiden werden.

Und ich traute meinen Augen nicht, als Herr Richard weiterhin schrieb: „Und wo sind noch Spielräume für Fußgänger und Radfahrer?“ Durch die visionären Maßnahmen in Pontevedra erreichte man zudem einen drastischen Rückgang der Unfall-Zahlen, während in Jülich immer noch eine Unfalldaten-Auswertung fehlt und ein veraltetes Klimaschutzkonzept existiert.

In Pontevedra haben die Menschen mithilfe ihres Bürgermeisters, der auch heute noch Bürgermeister dieser seiner Stadt ist, ihre Stadt zurückerobert, eine Stadt, die außergewöhnlich ruhig ist, in der man viele Radfahrer und Fußgänger trifft, wo nur eines fehlt: Autos.

In Pontevedra hatten sich einige aufgebrachte Geschäftsleute angesichts der beabsichtigten Veränderung durch F. Lores in der Innenstadt sehr schnell beruhigt, als sie feststellten, dass entgegen ihren Befürchtungen die Umsätze sogar stiegen, denn die Innenstadt wurde zur reinsten „Bummelzone“, die immer mehr Menschen anzog.

So oder ähnlich wird es auch in Jülich kommen, wenn wir den Mut zur Veränderung in die Waagschale werfen. Entspanntere Kunden werden zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen und durch längeres Verweilen mehr Geld ausgeben. Entspanntere Kunden werden aber auch nur durch eine entspanntere Atmosphäre in unserer Stadt angezogen.

Schöner, unbelasteter und dadurch attraktiver können wir nur dann werden, wenn es uns gelingt, die Menschen in unserer Stadt davon zu überzeugen:

1. Zum Besuch der Stadt auf das Auto (Motorrad etc.) zu verzichten, denn:
2. Fußgänger haben immer „Vorfahrt“.
3. Danach kommen die Radfahrer.
4. Und die wenigen motorisierten Fahrzeuge dürfen nur maximal 30 km/h „langsam“ sein. Lebensqualität und Sicherheit werden dadurch extrem gesteigert.



JÜLICH BAUT AUF

► **Sozialer Wohnungsbau ist für Jülich ein Thema. Bereits im Februar hatte der Haupt- und Finanzausschuss über einen Antrag der SPD zu bezahlbarem Wohnraum befunden und das Thema an die Stadtentwicklungsgesellschaft Jülich (SEG) verwiesen. Die SEG hat daraufhin ein Wohnraumkonzept entwickelt.**

Das Fazit von Martin Jungmann, Geschäftsführer der SEG, kam vorweg: „Wir sind auf ganz starker Basis unterwegs. Das Thema ist in Jülich extrem gut vertreten.“ Das führte er in seiner Präsentation einerseits auf das Engagement von Bürgermeister Axel Fuchs zurück, der sich persönlich für sozialen Wohnungsneubau auch bei der Bezirksregierung eingesetzt habe. 623 Wohneinheiten wären 2023 durch geförderten Wohnungsbau entstanden. Begonnen sind bereits die Bebauung Schneidersstraße und Rochusstraße, wo weitere rund 270 Wohneinheiten errichtet werden. Hinzu kämen die ortsansässigen Unternehmen Rheinbau und WoGe, die auch das Segment günstiges Wohnen abdecken würden.

Passend zum Thema wurde Ende August vom statistischen Landesamt eine neue Internetseite mit Daten und Fakten zu NRW veröffentlicht. Demzufolge ist Jülich eine Stadt der Wohngebäude-Eigentümer: 9143 Wohngebäude sind erhoben worden. Davon sind 8011 im Privatbesitz. Unter anderem auf den lange Zeit niedrigen Bauzinsen führte Martin Jungmann zurück, dass sich viele Menschen ein Eigenheim leisten konnten. „Bei 67 Grundstücken, die wir angeboten haben, gab es über 240 Bewerbungen“, berichtete er aus der Vergangenheit. Inzwischen hätten die Zinsen wieder angezogen. Beim Projekt Sandweg in Güsten seien von 57 Grundstücken erst die Hälfte verkauft worden – Stand Juni.

Modellhaft erläuterte Jungmann, wie hier dennoch Menschen zum bezahlbaren Eigenheim kommen könnten: Erbbaupacht sei eine Lösung; ein Modell, das schon seit dem Mittelalter angeboten würde. „Als Käufer oder Pächter muss man das Kapital nicht in das Grundstück stecken, sondern in den Bau. Dafür muss aber jährlich ein Pachtzins gezahlt werden.“ Natürlich könne nicht allen Interessenten eine Erbbaupacht angeboten werden, da auch die SEG wirtschaftlich arbeiten müsse.

Als weiteres Problemfeld machte Martin Jungmann in seiner Erhebung die mangelnde Bewegung am Wohnungsmarkt aus. Viele Alleinstehende bleiben, nachdem sie verwitwet sind oder vielleicht auch nach einer Trennung, in viel zu großen Häusern wohnen. Laut statistischem Landesamt sind von

16770 Haushalten in Jülich fast 7200 Ein-Personen-Haushalte, die in der Mehrzahl drei Zimmer bewohnen. Unterm Strich gebe es also genügend Wohnraum. Der stünde aber Familien mit Kindern nicht zur Verfügung, weil er „nicht freigemacht“ werde. Jungmann verwies auf Modelle in anderen Städten, in denen durch Genossenschaften in den angeführten Fällen ein Umzug eingefordert werde. In Jülich müsste man – und da nahm er die SEG nicht aus – nach neuen Wegen suchen. So könnten als attraktive Alternative für den zu großen Wohnraum etwa in Tiny-Haus-Siedlungen Angebote gemacht werden, oder das Thema solle gleich beim Bau von Neubaugebieten mitgedacht werden.

Durch ein Sozialraumbudget – so lautet ein weiterer Vorschlag des SEG-Konzepts – könnten gebrauchte Immobilien als Wohnraum angekauft werden. Dafür solle die Stadt (die SEG könne kein weiteres Kapital aufnehmen) 10 Millionen Euro zur Verfügung stellen, unterstrich der Geschäftsführer. Die meisten Wohngebäude (3173), so ist der Landesstatistik zu entnehmen, sind in Jülich Nachkriegsbauten aus den Jahren 1950 bis 1969.

Für das Gut Nierstein, so lautete der SPD-Antrag, sollten 25 Prozent der Neubauten unter das Segment sozialer Wohnungsbau fallen. Das sei gängig für Großstädte, so Jungmann, aber in Jülich nicht umsetzbar. Der SEG-Vorschlag: 10 Prozent sozialer Wohnungsbau, 10 Prozent „preisgedämpfte Mietwohnungen“, die mit Anbietern wie Rheinbau oder Woge umgesetzt werden sollen, und 60 Prozent Eigentumswohnungen.

Auf viel Zustimmung stieß das SEG-Konzept. SPD Fraktionschef Harald Garding urteilte: „Ich halte das für eine gute, ausgewogene Mischung.“ Marco Johnen (CDU) nannte es „klug und differenziert“.

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/46VSj4U

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz – LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG, Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGE

Volkswagen Economy Service
Je älter Ihr Fahrzeug,
desto höher Ihr Rabatt

Fahrzeugalter × 2
= Ihr Preisnachlass in Prozent¹

Bei unserer Aktion sparen Sie gleich doppelt:

Multiplizieren Sie Ihr Fahrzeugalter mal zwei und schon erhalten Sie Ihren prozentualen Teilerabatt für Ihren nächsten Werkstattbesuch. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns und wir helfen Ihnen gerne weiter.

¹ Angebot gilt nur für Privatkunden und deren Fahrzeuge bis Modelljahr 2020 und älter (ausgenommen FIN beginnend mit WV1, WV2 und WV3). Der Maximalrabatt beträgt 30% ab dem 15. Fahrzeujahr. Der Rabatt gilt auf unsere Preise für ausgewählte Volkswagen Original und Economy Teile, ausgeschlossen sind Schmier-/Betriebsstoffe und Lack. Angebot gültig bis 31.12.2024.

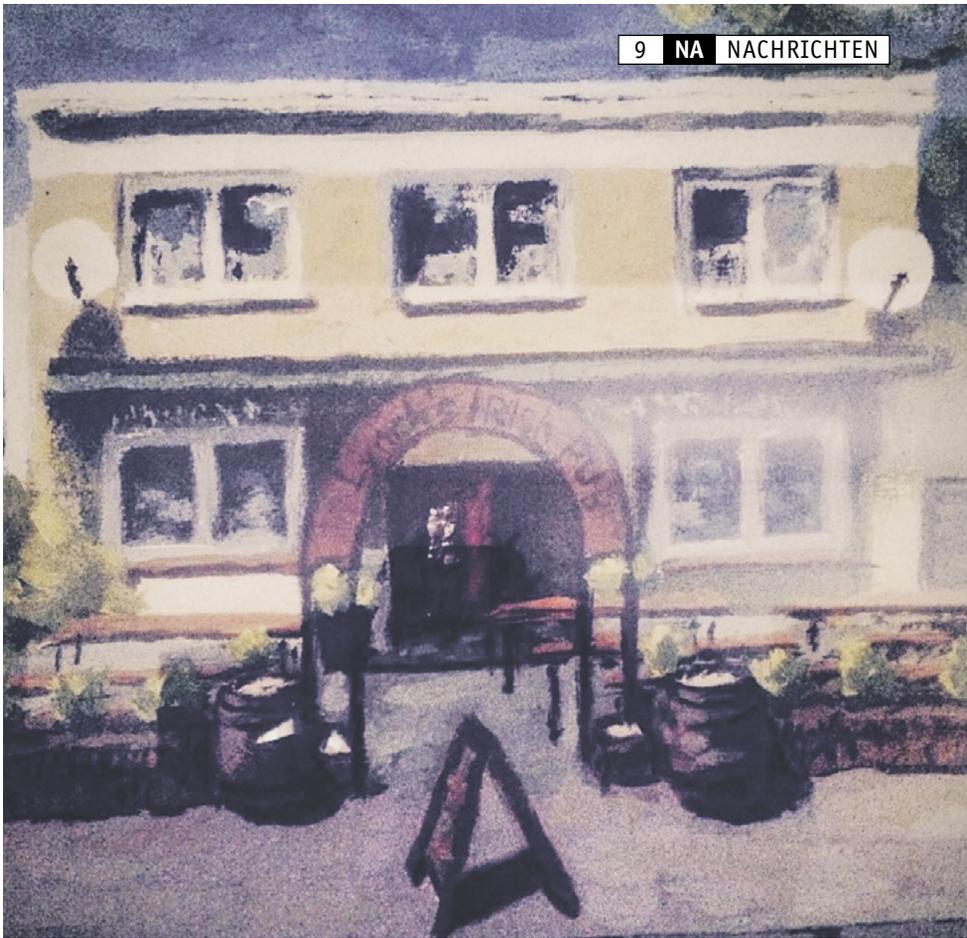


Bataille
Service neu erleben

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750, info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

↑ ANZEIGE



SILVER-PUB: SLÁINTE!

► **Paddy und Ross Lynch leben ihren Irish Pub im Nordviertel. Sie sind der Überzeugung: Wenn man hier etwas werden will, muss man ein bisschen „crazy sein“. Und der Erfolg und das „easy Publikum“ geben ihnen recht. Mit dem Irish Pub hat das Nordviertel sein eigenes Kommunikations- und Wirtschaftszentrum.**

„Sein Stück Irland“ nennt Ross Lynch den Pub. Dafür steht auch der Pub: Die Atmosphäre ist gut, you are always welcome. Den Charakter machen nicht nur die Holzvertäfelung und die urig-rustikale Einrichtung aus. Die Dekoration gibt der Kneipe den Feinschliff. So stehen Whiskey-Flaschen dekorativ aneinandergereiht, hängen Wimpel der einschlägigen Biermarken von der Decke, und viele Fotos von und mit Gästen schaffen fast so etwas wie Wohnzimmeratmosphäre. Hier treffen sich Freunde, und meist herrscht daher gemütliches Gedränge. Da sitzen Studenten neben Pensionären, lehnen sich Musiker mit Wissenschaftlern, Ratsherren mit Herren aus dem Rathaus an den Tresen – hier sind alle einfach Gäste, und die babylonische Sprachverwirrung ist das „Tüpfelchen auf dem i“, das den Charme der Stammkneipe ausmacht. Der Pub steht für den irischen Spruch, der laut Ross an vielen alten Häusern seines Geburtslandes zu finden ist: Craic Agus Ceol an Mhaith anseo. Das bedeutet? „The music and fun is good here“, erklärt Paddy schmunzelnd und im Subtext: „Wann immer Du in den Pub kommst, triffst Du nette Leute, die Atmosphäre ist gut, you are always welcome.“

Das Konzept geht jetzt schon seit 25 Jahren auf. 1996 kam der Sozialarbeiter Ross als 22-Jähriger aus Irland nach Deutschland zum Praktikum – mit wenig Geld und viel Elan. Nachdem er seinen Arbeitsvertrag erfüllt hatte, fügte es der Zufall, dass er mit „Paddy Murphy’s“, einer Kette von Irish Pubs, in Kontakt kam, und so landete er über ein paar Umwege in Jülich. In seiner Heimat hatte Ross Lynch bereits in einem Vier-Sterne-Hotel gearbeitet und mit dem nötigen Unternehmergeist versehen startete er im Nordviertel durch. Es folgten die Trennung „Paddy Murphy’s“ von Jülich, und Ross trat die Nachfolge an. Seit 2002 ist sein Bruder Paddy an seiner

Seite. War Paddy anfangs die „rechte Hand“, ist er inzwischen zum Organisator, Master der Reservierungen und Manager des Terminkalenders seines Bruders geworden. Ross lacht, weil ihre Mutter es kaum glauben hätte können. Schließlich sei der jüngere Bruder früher wohl ein kleiner Chaot gewesen. Davon ist nichts mehr zu spüren.

Alle fünf Jahre, so erzählen die Brüder Lynch, würden sie ihren Pub einer Prüfung unterziehen und Veränderungen vornehmen. „Last Order“ ist etwa nicht mehr unbegrenzt bis zum letzten Gast, sondern um 1 Uhr. Seit der EM 2006 gibt es die Pub-Burger, nach Whiskey- und Bier-Tasting seit 2024 auch Cocktail-Tastings. In allem, was sie machen, sind die Iren halt ein bisschen „irre“ – crazy eben.

Wer in den Sozialen Medien unterwegs ist, sieht, wie lange und aufwändig Ross seine Gerichte vorbereitet, die er im Pub und inzwischen auch als Clubwirt des TV Blau-Weiß anbietet. Ebenso akribisch bereitet Paddy sich auf die Cocktail-Tastings vor. Da wird destilliert und isoliert, mit Farben und Eis experimentiert, ehe es über die Theke geht. Sie sind inzwischen fester Bestandteil der gastronomischen Landschaft, selbstverständlich beteiligt nicht nur am Street-Food-Festival im Kulturbahnhof, sondern auch jüngst beim Weinfest, von dem beide schwärmen. „Die Jülicher unterschätzen Jülich“, ist Ross der Überzeugung und hofft, dass sie merken, „wie geil Jülich ist“.

Freuen dürfen sich Stammgäste und solche, die es werden wollen, auf das 2. Oktoberwochenende: Rund um den 10. Oktober wird es im „Silver-Pub“ Party und Musik geben – und sicher spontane Überraschungen, für die die Lynch-Brüder inzwischen gut bekannt sind. In diesem Sinne: Sláinte!

Dorothee Schenk



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG


AM 01. SEPTEMBER

Gertrud Herkenrath, Altenburger Str. 28e,
Selgersdorf (84 Jahre)
Barbara Walluschek von Wallfeld,
Prämienstr. 51, Merzenhausen (80 Jahre)

AM 02. SEPTEMBER

Walter Meurer, Ostring 2, Koslar (84 Jahre)
Johann Rüth, Vogelsangstr. 9b (90 Jahre)
Josef Groß (80 Jahre)

AM 04. SEPTEMBER

Heinrich Beyß, Lambertusweg 8,
Merzenhausen (91 Jahre)
Lieselotte Böhm, Grünstr. 16,
Innenstadt (90 Jahre)
Hildegard Blum (83 Jahre)

AM 06. SEPTEMBER

Helga Büsker, Wendelinusstr. 60,
Stetternich (83 Jahre)
Jürgen Cieslik, Theodor-Heuss-Str. 185,
Koslar (85 Jahre)

AM 07. SEPTEMBER

Konrad Siegfried Oleff,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 10. SEPTEMBER

Katharina Ruhrig, Kreisbahnstr. 25a,
Koslar (84 Jahre)

Marlene Krausen (84 Jahre)

AM 11. SEPTEMBER

Maria Capellmann (91 Jahre)
Ilse Marek (98 Jahre)

Josef Lowinski, Bothenhof 6,
Mersch (87 Jahre)

Maria-Elisabeth Schmitz, Fuchsend 17,
Welldorf (86 Jahre)

Johanna Hochmuth (84 Jahre)

Adelbert Schnurawa (81 Jahre)

AM 12. SEPTEMBER

Franz Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,
Innenstadt (90 Jahre)

Helene Heinrich, Jan-von-Werth-Str. 31,
Innenstadt (87 Jahre)

Bernhard Flecke (83 Jahre)

Gerhard Nieveler, Ditgesend 13,
Pattern (83 Jahre)

Heinrich Harren, Heinsberger Str. 6,
Innenstadt (83 Jahre)

Yildiz Güven, Pastoratsberg 10,
Kirchberg (80 Jahre)

AM 13. SEPTEMBER

Alfred Bernard (87 Jahre)
Heinz Brehmen (81 Jahre)

AM 14. SEPTEMBER

Marlis Keller (84 Jahre)
Ursula Ohlig (86 Jahre)
Helmut Müller, Jülich (82 Jahre)
Andrzej Wodz, Franziskusstr. 2,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 15. SEPTEMBER

Margareta Werres, Altenburger Str. 24d,
Selgersdorf (86 Jahre)

AM 16. SEPTEMBER

Gerhard Schmid (92 Jahre)

AM 17. SEPTEMBER

Monika Niesbor, Jan-von-Werth-Str. 33,
Innenstadt (84 Jahre)

Gerhard Radermacher, Dr.-Weyer-Str. 7,
Innenstadt (82 Jahre)

Elvira Berberich, Berliner Str. 2,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 18. SEPTEMBER

Artur Böhm, Grünstr. 16,
Innenstadt (95 Jahre)

Maria Oellers, Theodor-Heuss-Str. 60,
Koslar (86 Jahre)

Marlene Vering, Rurwiesenstr. 1,
Broich (86 Jahre)

Günther Opladen, Heimbacher Str. 8a,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 19. SEPTEMBER

Waltraud Kurczoba, Propst-Bechte-
Platz 1a, Innenstadt (89 Jahre)

Wilhelm Hannen (83 Jahre)

AM 20. SEPTEMBER

Ulrich Kotte (84 Jahre)

AM 21. SEPTEMBER

Willi Kohnen (87 Jahre)
Wolfgang Oberhoff (80 Jahre)

AM 23. SEPTEMBER

Sofia Spähn, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (90 Jahre)

Helga Loock, An der Lünette 11,
Innenstadt (84 Jahre)

Siegfried Schotte, An der Vogelstange 2,
Innenstadt (84 Jahre)

Heinz Reif, Steinstraßer Allee 34,
Lich-Steinstraß (81 Jahre)

AM 24. SEPTEMBER

Doris Boettcher (81 Jahre)

AM 25. SEPTEMBER

Gisela Hogen, Reiderstr. 22,
Broich (84 Jahre)

Herbert Gülpen, Pfarrer-Engels-Str. 14,
Lich-Steinstraß (82 Jahre)

Karl-Heinz Beyer (80 Jahre)

Rolf Wandel, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 26. SEPTEMBER

Renate Hövelmann, Römerstr. 24,
Innenstadt (90 Jahre)

AM 27. SEPTEMBER

Gertrud Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,
Innenstadt (85 Jahre)

Helene Schmitz, Niederfeld 10,
Kirchberg (83 Jahre)

Erika Schulz (82 Jahre)

AM 28. SEPTEMBER

Margaretha Hecker (96 Jahre)

AM 29. SEPTEMBER

Ruth Esser (90 Jahre)

AM 30. SEPTEMBER

Johannes Lerche (84 Jahre)

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustim-
mung der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• am 6. September wird „**The Best of Queen**“ von **Break Free** in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park Jülich aufgeführt. Auch mehr als 30 Jahre nach dem tragischen Tod ihres Sängers und Frontmanns Freddie Mercury bleiben die großartigen Songs von Queen durch „Break Free“ unsterblich. Dafür haben sich die vier Musiker von „Break Free“ über Jahre bis in die kleinsten Details eingearbeitet. Herausgekommen ist eine beeindruckende Live-Show höchster Qualität, die durch mitreißende Spielfreude ihre Zuschauer europaweit begeistert.

Der bundesweite „**Tag des offenen Denkmals**“ findet am 8. September statt. Unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte.“ lädt der Aktionstag dazu ein, einzigartige Bauten und beeindruckende Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Auch in der Zitadelle Jülich kann man sich von 11 bis 17 Uhr kostenlos auf Spurensuche begeben. Auch die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm ist in dieser Zeit geöffnet. Weitere Informationen finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. lädt zum zweiten **Bücherflohmarkt** des Jahres ein. Gut erhaltene aktuelle Bücher, Spiele, CDs und Filme können am 14. und 18. September gespendet werden. Der Flohmarkt selber findet am 21. und 22. September statt.

Am 21. September präsentiert das Theater Die Mimosen das Stück „**Vom Delfin, der sich in einen Joghurtbecher verliebt...**“ auf dem Schlossplatz Jülich. Die Veranstaltung ist kostenfrei und eignet sich perfekt für alle ab 5 Jahren.

Das Team von **#DigitalCheckNRW** ist am 21. September zu Gast in der Stadtbücherei Jülich. Der kostenlose Selbsttest im Internet wurde schon von tausenden Interessierten genutzt, um die eigenen digitalen Fähigkeiten einzuschätzen. Der einfach zugängliche Selbsttest hilft bei der Selbsteinschätzung der eigenen Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien. Weitere Informationen zum Thema unter www.digitalcheck.nrw und www.gmk-net.de.

Das sechste Soloprogramm „Morgen war gestern alles besser“ von **Bernhard Hoëcker** wird am 28. September im Kulturbahnhof Jülich gezeigt. Der Comedian wird sich wieder um das Wohl der Menschheit kümmern und ihr über seine mentale Trittleiter den Aufstieg erleichtern.

Der **Apfeltag** findet am 29. September im Brückenkopf-Park Jülich statt. Auch in diesem Jahr gibt es besondere Mitmach- und Bastel-Aktionen für Kinder.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

FERIENSPIELE
IM HERBSTKULTURBÜRO DER STADT JÜLICH LÄDT IN DIE
THEATERWERKSTATT

• Das Kulturbüro bietet in der zweiten Herbstferienwoche vom 21. bis 24. Oktober für Kinder von 6 bis 12 Jahren Ferienspiele im städtischen Jugendheim Gleis 13 unter dem Motto „Herbstferien in der Theaterwerkstatt“ an. Mit viel Freude entdecken die Kinder in der Theaterwerkstatt durch Spiele und Improvisationsübungen sich selbst und die Welt des Theaters. Vier Tage lang, von Montag bis Donnerstag, können sie verschiedene Figuren ausprobieren und gemeinsam ein eigenes Stück entwickeln. Die erfahrenen Theaterprofis des Theaters „Die Mimosen“ leiten die Theaterwerkstatt und unterstützen die Kinder bei der szenischen Umsetzung ihrer Ideen. Am Donnerstag endet die Woche mit einer großen Aufführung für die Familien auf der Bühne des Kulturbahnhofs Jülich. Die Sparkasse Düren fördert diese Ferienspiele finanziell.

Das Angebot kostet inklusive Verpflegung 85 Euro pro Kind. Es stehen 25 Plätze zur Verfügung, die in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben werden. Reservierungen sind nicht möglich, daher lohnt es sich, schnell zu sein!

Ab 1. September wird das Anmeldeformular für die Herbstferienspiele unter www.juelich.de/kulturbuero freigeschaltet. Das Anmeldeverfahren erfolgt per E-Mail. Dazu einfach das Anmeldeformular herunterladen, ausfüllen und an kulturbuero@juelich.de senden. Die Anmeldung ist erst mit der Bestätigung durch das Kulturbüro erfolgreich abgeschlossen. Jede E-Mail wird beantwortet.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte das Kulturbüro unter Tel. 02461 / 63 – 243 oder per E-Mail.

TEAMER UND TEAMERINNEN GESUCHT

Für die Theaterwerkstatt in den Herbstferien wird noch personelle Unterstützung gesucht.

Das zeichnet Dich aus:

- Mindestalter 16 Jahre
- Du bringst Begeisterung und erste Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern mit
- Du bist teamfähig und kreativ
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein zählen zu Deinen Stärken

Das erwartet Dich:

- Du hilfst bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten und Spielen
- Du behältst den Überblick über die Gruppe
- Du förderst eine positive und unterstützende Atmosphäre, in der die Kinder Spaß haben können
- Vorbereitungstreffen am 11. Oktober von 15 bis 18 Uhr

Was wir bieten

- Aufwandsentschädigung von 150 Euro inkl. Verpflegung
- Bescheinigung über Dein soziales Engagement

NACHRUF

Am 09.07.2024 verstarb

Herr Heinrich Flock

im Alter von 66 Jahren.

Der Verstorbene trat 1976 in die Freiwillige Feuerwehr Jülich ein. In seiner aktiven Zeit wurde er zum Hauptfeuerwehrmann befördert. 2016 erhielt Heinz die Ehrennadel in Silber des VdF NRW für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr. Heinz trat 2019 der Ehrenabteilung der Feuerwehr Jülich bei.

Wir verlieren in ihm einen guten Feuerwehrmann und Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Sven Henseler
Leiter der Feuerwehr

Sven Fehér
Löschgruppenführer

UMBAUMASSNAHMEN IM STADTARCHIV

Ende des vorigen Jahres kam die gute Nachricht: Das Stadtarchiv Jülich erhält einen Zuschuss im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR. Gefördert wird eine klima- und magazinteknische Optimierung der Keller Magazine im Zentrum für Stadtgeschichte. Nach einigen Monaten Vorbereitungszeit kann es nun endlich losgehen. Im ersten Schritt wird einer der beiden Kellerräume leergeräumt, damit darin eine Fahrregalanlage eingebaut werden kann. Das hat zur Folge, dass bis zum Jahresende einige Bestände nicht nutzbar sein werden. Es handelt sich dabei um die Bestände II (Bürgermeisterei Jülich) sowie VI-Ki, VI-Ko und VI-St, also den Beständen der ehemaligen Bürgermeistereien im Stadtgebiet. Alle, die aus diesen Beständen in dem genannten Zeitraum Akten benötigen, werden gebeten, sich zeitnah mit dem Stadtarchiv in Verbindung zu setzen. Das Stadtarchiv bleibt weiter geöffnet, und alle anderen Bestände können wie gewohnt eingesehen werden.

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT LEBEN

Mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Heckfeldes und mit Unterstützung der Pfarrei Heilig Geist Jülich hat die Stadt Jülich ein Nachbarschaftsfest im Heckfeld geplant. Am Samstag, 28. September, sind alle Bewohnerinnen und Bewohner des Heckfeldes, Jung und Alt, herzlich zum Herbstfest in das Quartierszentrum Jülich-Heckfeld im Rochusheim, An der Lünette 7, eingeladen. Von 14 bis 18 Uhr kann die Nachbarschaft zusammenkommen, um gemeinsam fröhliche Stunden zu verbringen und sich näher kennenzulernen.

Die Gäste dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Live-Musik, Mitmach-Tänzen und Vorführungen mit Hip-Hop und traditionellen Paartänzen freuen. Für die kleinen Gäste gibt es spannende Spiel- und Bastelaktionen.

Wir laden alle herzlich dazu ein, Kuchen- und Salatpenden beizusteuern, die am Veranstaltungstag ab 12 Uhr im Rochusheim entgegengenommen werden.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und einen gemeinsamen Nachmittag voller Spaß und Unterhaltung. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich unter der Telefonnummer 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de zur Verfügung.

GEDENKSTÄTTENFAHRT NACH AUSCHWITZ



„#NieWiederIstJetzt“ – so steht es auf der Startseite der Homepage der Stadt Jülich zu lesen. Ganz in diesem Sinne wird von der städtischen Schulsozialarbeit eine mehrtägige Fahrt zur Gedenkstätte in das ehemalige Konzentrationslager nach Auschwitz angeboten.

Besonders in Zeiten, in denen Vorurteile gegenüber Andersgläubigen und Fremdenfeindlichkeit zu wachsen scheinen, ist es wichtiger denn je, Aufklärungsarbeit zu leisten. An keinem Ort wird dies deutlicher als in Auschwitz. Hier wird die Unmenschlichkeit dessen, wozu Menschen fähig sein können, sicht- und spürbar. Auf der Fahrt werden sich die Teilnehmenden und das Betreuerteam an fünf Tagen vor Ort intensiv damit beschäftigen und auseinandersetzen. Die Reise vom 12. bis zum 18. Oktober (in den Herbstferien) ist eine teils sehr emotionale Auseinandersetzung nicht nur mit der deutschen Geschichte. Die Erfahrungen vor Ort machen die Gefahren von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Fanatismus deutlich. Auch der Besuch der Synagoge in Oswicim und eine Exkursion nach Krakau sind Bestandteil der Fahrt. Der Kostenbeitrag für die Busfahrt, Unterkunft, Verpflegung und Eintritte liegt bei 100 Euro. Mitfahren können Schüler und Schülerinnen aller Jülicher Schulen. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Anmeldungen und Rückfragen unter RSylvester@juelich.de oder Tel 02461 / 63411.

QUARTIER SUCHT KULTUR

KREATIVE KÖPFE FÜR JÜLICH

Das Kulturbüro Jülich lädt alle kreativen Köpfe und Kulturakteurinnen wie -akteure ein, ein spannendes Kulturprogramm in den Quartieren von Jülich zu gestalten. Haben Sie eine innovative Workshop-Idee? Dann bringen Sie sie nach Jülich!

WAS WIR SUCHEN:

Wir suchen kreative und engagierte Menschen, die Lust haben, ihre Ideen und Fähigkeiten im Rahmen unserer neuen Veranstaltungsreihe „Kultur im Quartier“ zu präsentieren. Die Workshops sollten etwa zwei Stunden dauern und sich an Familien mit Kindern oder generationenübergreifende Zielgruppen richten. Wir sind offen für alle künstlerischen und kulturellen Bereiche.

DAS BIETEN WIR:

- Zeitpunkt: Donnerstagnachmittag
- Dauer: circa 2 Stunden
- Zielgruppe: Familien mit Kindern oder intergenerativ (alle Altersgruppen)
- Sparte: offen für alle künstlerischen und kulturellen Bereiche

DAS ERWARTET SIE:

- Eine kreative und unterstützende Umgebung
- Die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten und Ideen einem vielfältigen Publikum zu präsentieren
- Eine faire Vergütung für Ihren Einsatz

Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bei uns und stellen Sie uns Ihre Workshop-Idee vor. Schicken Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Workshops und Ihre Kontaktdaten an kulturbuero@juelich.de.

KULTURFAHRT

„DIE ZAUBERFLÖTE“ AM 14. DEZEMBER IM THEATER AACHEN

Die Zauberflöte – Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart
Gemeinsam werden wir von Jülich aus ins Theater Aachen fahren, um dort am 14. Dezember um 19 Uhr das Stück „Die Zauberflöte“ anzusehen. Bitte beachten Sie, dass am Veranstaltungsort ein paar Stufen überwunden werden müssen. Anschließend bringt der Bus Sie wieder zurück nach Jülich. Abfahrtszeit und -ort des Busses werden bei der Anmeldung mitgeteilt.

Anmeldungen sind bis zum 30. Oktober über das Kulturbüro der Stadt Jülich telefonisch bei Natalie Kaufmann unter 02461 / 63-243 sowie per E-Mail an [Kulturbuero@juelich.de](mailto:kulturbuero@juelich.de) möglich.

Kosten für Tickets und Busfahrt: 35 Euro; mit Schwerbehindertenausweis 30 Euro.

TERMINE IM SEPTEMBER

SAMSTAGS-LESELÄMPCHEN

JETZT MIT DREI GRUPPEN UND KOSTENLOSEM TICKET

Immer am ersten Samstag im Monat
Gruppe 1: 10.15-11 Uhr
Gruppe 2: 11-11.45 Uhr
Gruppe 3: 12-12.45 Uhr
Stadtbücherei Jülich | kostenlos

DIE NÄCHSTEN TERMINE SIND:

7. September | 5. Oktober | 9. November (2. SA im Monat) | 7. Dezember

#DIGITALCHECKNRW

DIE EIGENE DIGITALE MEDIEN-KOMPETENZ TESTEN UND SICH WEITERBILDEN

SA 21|09 | Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm, Kleine Rurstr. | 10-13 Uhr | kostenlos

BÜCHERFLOHMARKT

DES FÖRDERVEREINS STADTBÜCHEREI JÜLICH E.V. SPENDENANNAHME

SA 14|09 | 10-12.30 Uhr
Mi 18|09 | 15-17.30 Uhr
FLOHMARKT

SA 21|09 | 10-13 Uhr
SO 22|09 | 13-17 Uhr

AUSSTELLUNG

„GESICHTER UND GESCHICHTEN - 1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND“

3. September – 28. November
MO-FR, 9-17 Uhr | Foyer der VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16

REPAIR CAFE

SA 28|09 | 10-12.30 Uhr | Stadtbücherei Jülich

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Wilhelm Zander

Wir durften Herrn Zander während seiner langjährigen Beschäftigung in unserer Stadtverwaltung als freundlichen und zuvorkommenden Mitarbeiter und Kollegen kennenlernen. Er war jederzeit sehr geschätzt und anerkannt. Sein Tod erfüllt uns mit großer Betroffenheit. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie und den Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Jürgen Hennes
Vorsitzende Person
des Personalrates

FAHRBAHN-SANIERUNG

VON-SCHÖFER-RING 02. – 13.09.2024

In der Zeit von Montag, 02.09.2024 bis voraussichtlich Freitag, 13.09.2024 werden zwischen Jan-von-Werth-Straße und Haubourdinstraße Fahrbahnsanierungsarbeiten durchgeführt. Die Baustelle ist von der Brunnenstraße aus kommend einspurig für den Verkehr freigegeben.

Die Gegenrichtung ist ab Haubourdinstraße vollgesperrt. Umleitungen werden entsprechend ausgeschildert. Für die Verkehrseinschränkungen wird um Verständnis gebeten.

NACHRUF

Am 04.07.2024 verstarb

Herr Udo Mingers

im Alter von 74 Jahren.

Der Verstorbene trat 1967 in die Freiwillige Feuerwehr Jülich ein. In seiner aktiven Zeit wurde er zum Unterbrandmeister befördert. Udo war jahrelang Gerätewart der Löschgruppe Kirchberg. 2012 trat Udo der Ehrenabteilung der Feuerwehr Jülich bei.

Wir verlieren in ihm einen guten Feuerwehrmann und Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Sven Henseler
Leiter der Feuerwehr

Jens Kick
Löschgruppenführer

ABWECHSLUNGS- REICHER SENIORENTAG



Vorsitzende Hannelore Stöber-Steinbrech und ihr Stellvertreter Hermann Uhlenbruck vom Seniorenbeirat der Stadt Jülich haben mit ihrem Team zum Seniorentag ein unterhaltsames Programm auf die Beine gestellt. Der Tag beginnt mit einem Auftritt des Chors „Femme Vocale“ unter der Leitung von Lea Eich gefolgt von einer Darbietung der Seniorenschauspielgruppe Jülich sowie der Tanzschule Baulig mit ihrer Movita-Tanzgruppe und einer Breakdance-Vorführung. Anschließend sorgen die Band „Brass für Spass“ und der Zirkus Configurani aus Aachen für Unterhaltung. Zum Abschluss erwartet die Gäste mitreißender Square Dance der Gruppe „Lucky Dukes“. Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Mittags wird ein kleines Suppen-Bufet angeboten, und am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen.

Zur besseren Planung werden erstmalig kostenlose Eintrittskarten ausgegeben, die bei Thalia und bei Lotto Kolodziejczak, Nordstraße 5, ab dem 2. September erhältlich sind. Es werden jeweils zwei Karten pro Person ausgegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung erteilt gerne der Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich unter der Telefonnummer 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

SENIORENTAG 05|10

Seniorenbeirat | PZ des Gymnasiums
Zitadelle | Einlass 10 Uhr | 10.30-15
Uhr | Eintritt frei

GEMEINSAM STARK

UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN IN NOTLAGEN

• Eine Informationsveranstaltung zum Thema „Gemeinsam stark – Unterstützung für Familien in Notlagen“ findet im Rahmen der städtischen Quartiersarbeit am 5. September von 17.30 bis 19.10 Uhr im Quartierszentrum Jülich-Heckfeld (Rochusheim), An der Lünette 7, statt. Die Veranstaltung bietet eine Plattform, um über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in schwierigen Lebenslagen zu informieren. Im Fokus stehen Kurz-Vorträge zu wichtigen Themen wie Armutsbekämpfung, Arbeitsmarktintegration, Unterstützung durch Schuldnerberatung sowie die Gleichstellung der Frauen auf dem Arbeitsmarkt.

Constanze Heck, Projektkoordinatorin des Projekts „KArAD“, wird über Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und Arbeitsmarktintegration von Familien in Stadt und Kreis Düren informieren, die durch das Programm „Akti(F) Plus“ gefördert werden. Christina Krause und Stefanie Richter vom Diakonischen Werk Jülich stellen die Schuldner- und Insolvenzberatung im Kirchenkreis Jülich vor, die überschuldete Menschen bei finanziellen und sozialen Krisen unterstützt.

Jessica Fischer von der Gleichstellungsstelle der Stadt Jülich wird über Initiativen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt mit besonderem Fokus auf die Arbeit von Andrea Hilger, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Aachen-Düren, berichten.

Betroffene Familien in Jülich sowie Angehörige von Betroffenen sind herzlich eingeladen, am Infoabend teilzunehmen. Nach jedem Vortrag gibt es die Möglichkeit für Fragen. Die Veranstaltung endet voraussichtlich um 19.10 Uhr mit der Möglichkeit für informelle Gespräche und Vernetzung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kinder sind willkommen, jedoch steht keine organisierte Kinderbetreuung zur Verfügung.

Weitere Informationen sind beim Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich unter Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de erhältlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, teilzunehmen und sich zu informieren.

IM SEPTEMBER 2024

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

„FlyCycle“ – Des einen Abfall ist des anderen Nahrung

Di. | 24.9. | 19-20.30 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. Q02-010

Der multilinguale und variable Filmbaukasten „StadtRäume in Europa zwischen den Kriegen“ – Konzeption und Einsatz

Di. | 10.9. | 19-20.30 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. Q02-302

Europas bestgehütetes Geheimnis: Erhalt von Minderheiten und Regionalsprachen in Europa (online)

Di. | 17.9. | 19-20.30 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. Q02-020

Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Babysitter-Zertifikat | Linnich

Sa. | 21.9. | 10-14 Uhr | Kursnr. Q02-746

Mobbing im Kindergarten? Elternabend

Di. | 24.9. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. Q02-740

Großeltern-Kind-Waldtag

Sa. | 28.9. | 12-15 Uhr | Kursnr. Q02-729

In mehreren Eltern-Kind-Kursen, Baby-Treff und Spielstube ab dem 9.9. in verschiedenen Kitas sind noch Plätze frei!

FACHBEREICH DIGITALES | EDV UND BERUF

Einführung: Onlineseminare und Video-Konferenzen mit Zoom | entgeltfrei

Mi. | 4.9. | 17-18 Uhr | Kursnr. Q03-040

Bankgeschäfte und Einkäufe übers Internet

Di. | 17.9. | 17.30-20.30 Uhr | Kursnr. Q03-020

Infoworkshop Smartphone | Mobilfunk | Internet

Mi. | 25.9. | 13.30-17.30 Uhr | Kursnr. Q03-003

Smartphone Kurs mit Vorkenntnissen

5x donnerstags ab 26.9. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. Q03-008

Tabellenkalkulation mit Excel Kompakt

Mo. | 30.9. | 17.30-20.30 Uhr | Kursnr. Q03-030

Smartphone Kurs für Anfänger (auch für iPhone)

5x mittwochs ab 2.10. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. Q03-006

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN (AUSWAHL)

English for Beginners A1 Neu | ohne Vorkenntnisse

13x donnerstags ab 12.9. | 17-18.30 Uhr | Kursnr. Q04-001

Englisch Refresher B1+

13x mittwochs ab 18.9. | 18.15-19.45 Uhr | Kursnr. Q04-006

Englisch B1+ / B2 Let's talk Business!

13x montags ab 23.9. | 18.45-20.15 Uhr | Kursnr. Q04-011

Einstufung und Beratung empfohlen!

The English Literature Circle for English Bibliophiles B1+

13x donnerstags ab 12.9. | 18.45-20.15 Uhr | Kursnr. Q04-015

English Conversation Circle B2

13x dienstags ab 17.9. | 18.15-19.45 Uhr | Kursnr. Q04-014

Chantons ensemble – ein musikalisches Wiedersehen mit alten Bekannten – Best of. Ein musikalisches Wiedersehen mit den beliebtesten französischen Chansons zum Mitsingen.

Mi. | 9.10. | 19.30-21.45 Uhr | Kursnr. Q04-029

Französisch A1 Neu | ohne Vorkenntnisse

13x montags ab 16.9. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. Q04-030A

Spanisch A2 (online)

15x dienstags ab 10.9. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. Q04-056

Italienisch A1 ohne Vorkenntnisse

10x montags ab 30.9. | 15-16.30 Uhr | Kursnr. Q04-071

Türkisch mit geringen Vorkenntnissen A1 (online)

13x mittwochs ab 11.9. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. Q04-101

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse | Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige

immer donnerstags 14-15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Wirbelsäulengymnastik – für einen gesunden Rücken

17x dienstags ab 10.9. | 17.30-18.45 Uhr | Kursnr. Q05-400

Pilates für Einsteiger/innen und Fortgeschrittene

12x mittwochs ab 11.9. | 18-19 Uhr | Kursnr. Q05-423

Pilates für Anfänger/innen

12x mittwochs ab 11.9. | 19-20 Uhr | Kursnr. Q05-424

Progressive Muskelentspannung nach Jacobson

14x donnerstags ab 12.9. | 17-18 Uhr | Kursnr. Q05-203

Teekräuter für den Winter

Sa. | 21.9. | 11-13.30 Uhr | Kursnr. Q05-063

Feldenkrais – mehr Freiheit in Schultern und Nacken

So. | 22.9. | 15-18.30 Uhr | Kursnr. Q05-282

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Upcycling-Werkstatt: Schmuck aus Plastik

Fr. | 13.9. | 16.30-20.15 Uhr | Kursnr. Q06-531

Urban Sketching – mit dem Skizzenbuch unterwegs für Anfänger/innen und Fortgeschrittene

2x Sa. | 14.9. | & So. | 15.9. | 11-17 Uhr | Kursnr. Q06-411

Töpfern – am Wochenende

2x Sa. | 14.9. | 10-15 Uhr und Sa. | 5.10. | 10-13 Uhr | Kursnr. Q06-512

Wie hielt es Goethe mit der Religion Teil 1

Mo. | 23.9. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. Q06-140A

Bohren-Dübeln-Schrauben – Handwerksworkshop für Frauen

Sa. | 28.9. | 10-13 Uhr | Kursnr. Q06-540



DAS GESAMTE PROGRAMM

FINDEN SIE UNTER

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN

02461 / 63201

vhs@juelich.de

VON PILS UND PILZEN

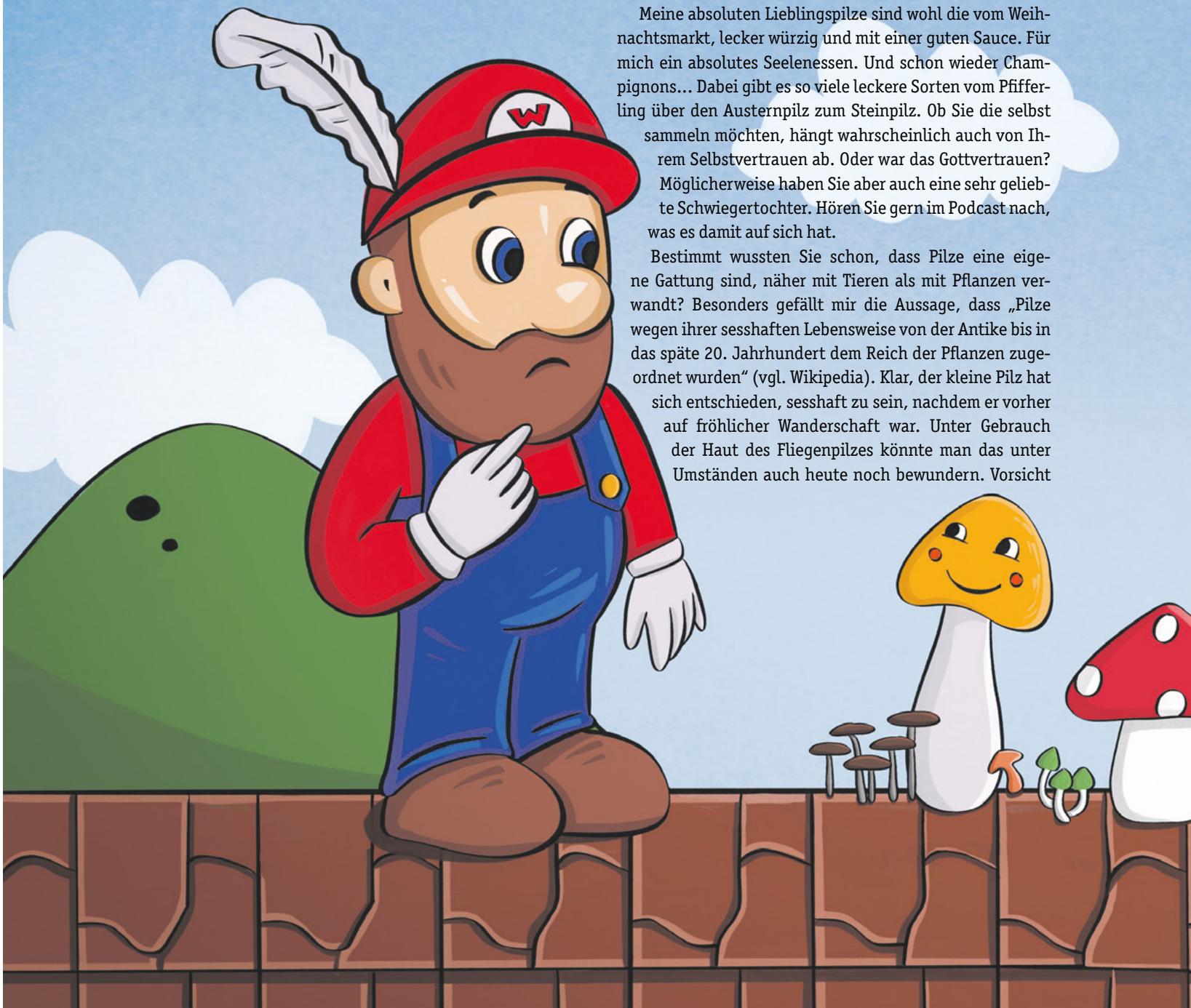
► Das Pils, der Pilz – nicht nur Zeichensetzung kann Leben retten. Ob etwas nützlich, eklig oder tödlich ist, in diesem Fall manchmal nur ein kleiner Buchstabe am Ende, der den Unterschied macht. Aber auch bei den Pilzen gibt es solche und solche: essbare, die Gesundheit gefährdende oder heilende, berauschende, tödliche, dekorierende, glückliche, lästige und einfach nur widerliche. Wie fängt man da nun an? Ich frage mich ja immer, wie das wohl abgelaufen ist. Ist irgendwann ein Mensch vor Unzeiten auf die Idee gekommen: Oh, sieht lustig aus? Das pflücke ich mal ab und stecke es mir in den Mund? Und nur die, die die leckeren nicht tödlichen Pilze erwischt hatten, konnten dann davon erzählen? So richtig Darwin-Style? Wie viele Menschenleben brauchte es wohl, bis das klar katalogisiert war, welche essbar sind? Und kommt daher der Ausspruch Glückspilz? Weil es mal wieder einer lebend und Pilz kauend aus dem Wald geschafft hatte? Und wieso ist ausgerechnet der Fliegenpilz als einer der doch giftigeren Sorten ein Sym-

bol für dieses Glück? Ist das ironisch gemeint? Wahrscheinlich hängt es wohl eher mit der Optik zusammen. Ein roter Schirm mit weißen Punkten sieht halt etwas ansprechender aus als einfach das Schlamm- oder Cremebraun eines Champignons. Wussten Sie übrigens, dass man sich im Internet auch Pilzzuchtsets bestellen kann? Also für die essbaren. Für die am Fuß kann man immer noch am Abend eines betriebsvollen Sommertags barfuß durch die Freibadumkleide laufen. Aber lassen wir das...

Pilzzucht benötigt gar nicht mehr wie in der Vorstellung vieler einen stinkigen Bollen Mist. Pilze kann man zuhause auch zum Beispiel auf Kaffeesatz ziehen. Anleitungen und Kulturen gibt es online viele. Der Kaffee trinkende Champignonzüchter ist beim Thema Nachhaltigkeit also ganz vorne dabei.

Meine absoluten Lieblingspilze sind wohl die vom Weihnachtsmarkt, lecker würzig und mit einer guten Sauce. Für mich ein absolutes Seelenessen. Und schon wieder Champignons... Dabei gibt es so viele leckere Sorten vom Pfifferling über den Austernpilz zum Steinpilz. Ob Sie die selbst sammeln möchten, hängt wahrscheinlich auch von Ihrem Selbstvertrauen ab. Oder war das Gottvertrauen? Möglicherweise haben Sie aber auch eine sehr geliebte Schwiegertochter. Hören Sie gern im Podcast nach, was es damit auf sich hat.

Bestimmt wussten Sie schon, dass Pilze eine eigene Gattung sind, näher mit Tieren als mit Pflanzen verwandt? Besonders gefällt mir die Aussage, dass „Pilze wegen ihrer sesshaften Lebensweise von der Antike bis in das späte 20. Jahrhundert dem Reich der Pflanzen zugeordnet wurden“ (vgl. Wikipedia). Klar, der kleine Pilz hat sich entschieden, sesshaft zu sein, nachdem er vorher auf fröhlicher Wanderschaft war. Unter Gebrauch der Haut des Fliegenpilzes könnte man das unter Umständen auch heute noch bewundern. Vorsicht



Scherz. Liebe Kinder, macht das bitte nicht nach! Es gibt Pilze, die berauschende Wirkung haben, soweit so korrekt. Hier ist es wie mit allen Drogen aber so: Die Dosis macht das Gift. Das ist bei Pilzen besonders schwierig einzuschätzen – deshalb Finger weg von Drogen, nüsch? Außer Kaffee, der geht. Vielleicht aber auch nicht täglich literweise. Aber dann klappt's auch wieder mit dem Champignons-Anbau im Keller. Wegen des Kaffeesatzes, Sie erinnern sich?

Der Fliegenpilz als Glückssymbol auch im Videospiel zum Beispiel. Jeder kennt die lustigen Pilze aus Super Mario, die Leben oder andere Boni bringen, springt man auf sie drauf.

Schockierend für mich auch die Nachricht, dass man sich seinen eigenen Haarpilz züchten kann, lässt man die Haare an der Luft trocknen. Social Media hat mir diesen furchtbaren Verdacht gebracht. Eine kurze Internetrecherche und diverses Kopfkratzen später die Gewissheit: Da Pilze ein feuchtwarmes Klima lieben, ist das natürlich ein prima Nährboden. Es handelt sich dabei allerdings um einen Hautpilz, der die Kopfhaut befällt, nicht die Haare. Wirklich



bedenklich sind aber eher schlecht oder nicht gereinigte Werkzeuge bei Friseur oder Barbershop, die als Überträger gelten. Tipp Nummer eins also: Keine Friseure besuchen, die absolute Dumping-Preise aufrufen. Das bereuen Sie unter Umständen. Tipp Nummer zwei: Googlen Sie das nicht. Das bereuen Sie nämlich auf jeden Fall. Ürgs.

Pilze haben aber neben der Köstlichkeit noch andere durchaus positive Seiten. Penicillin beispielsweise, der Star unter den Pilzarten beziehungsweise ein Teil einer Pilzart, der bereits Ende des 19. Jahrhunderts erstmalig entdeckt und dann Anfang des 20. Jahrhunderts durch Alexander Fleming bekannt gemacht wurde und seither ungezählt vielen Menschen das Leben rettet(e).

Und auch ein gutes Bier könnte man ohne eine Pilzart, nämlich den Hefepilz, nicht genießen. Für den Braugang essentiell; ob zwingend erforderlich kann ich Ihnen nicht beantworten. Dann müssten Sie vielleicht einen Braukurs besuchen, wie es die Studierenden am Campus Jülich teilweise tun. Sicherlich könnten die mich abschließend erhelten. Möglicherweise ziehe ich nun los und gönne mir ein solches kühles Helles. Allerdings wohl eher ein Kölsch. Von Pils bekommt man so oft einen Pelz auf der Zunge, finde ich. In diesem Sinne: Prost!

Andrea Eßer



»PILSKENNER«

Frank Kutsch

TÄNZERISCH WERTVOLLER NETZWERKER

► Rheinische Frohnatur. Mit diesen zwei Worten lässt sich Frank Kutsch ganz vortrefflich beschreiben. Und nur diese zwei Worte erklären, wie jemand eher zufällig mit 17 Jahren ins Herrenballett stolpert, seit Jahrzehnten mit ganz unterschiedlichen Hüten und Mützen auf dem Kopf im Jülicher Karneval mitmisch, privat sein Geld mit Bier und „Netzwerken“ verdient und selbst im Urlaub eigentlich fast immer erreichbar ist. Frank Kutsch ist ein Sonnenschein und Menschenfreund. „Das habe ich von meiner Mutter geerbt. Man kennt mich eigentlich gar nicht mit schlechter Laune“, sagt der 59-Jährige und muss lachen.

Kleine Anekdote zum schnellen Kennenlernen für alle, die Frank Kutsch aus unerklärlichen Gründen bislang noch nicht kannten? Als der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann in den Nullerjahren bei der Warsteiner Brauerei anfing, war sein erster dienstlicher Termin die hauseigene Weihnachtsfeier. Gemäß seiner Devise „offen, geradeaus, ehrlich“ zeigte der Rheinländer den Sauerländern, was Speed-Dating bedeutet. Am Ende der Party hatte „der Neue“ jeden Stehtisch besucht, mit jedem ein Pils getrunken – vom Staplerfahrer bis zum Braumeister. Sein Name jedenfalls war danach bekannt.

Gleiches galt auch für die erste Session im Herrenballett. „Ich bin da mit einem Kumpel hin. Die suchten Nachwuchs“, blickt der heutige Präsident der Großen Jülicher Karnevalsgesellschaft Rurlblümchen von 1926 e.V. auf die ersten Tanzschritte zurück. Bis 2019 war Frank Kutsch dann Mitglied des Herrenballetts, oft in der Rolle der Dame, die es zu Anfangszeiten noch gar nicht gab. Ob er bei einem Auftritt in der Rolle der Stewardess Pils oder Kölsch serviert hat, bleibt im Nebel der Vergangenheit verborgen. Apropos Bierchen: Das gehört zwar zum Herrenballett irgendwie dazu, aber erst nach dem Training. „Und das ist harte Arbeit!“, betont die Prima Ballerina, Pardon, der Präsident der KG. Schließlich haben die Herren seit jeher auch an Turnieren und Wettkämpfen teilgenommen. Ein bisschen stolz darauf ist er, dass es erneut eine Frischzellenkur für das Ballett gegeben hat. Aktuell tanzen 19 Aktive mit. „Seit zwei Jahren kommen viele junge Leute, die ihren Freundeskreis reinholen. Sie haben uns auf Turnieren gesehen und wollten es mal probieren“, freut sich Frank Kutsch, dass den Ankündigungen auch Taten folgten.

Schwang er nicht das Tanzbein auf der Bühne, war und ist Frank Kutsch dahinter oder darauf in anderen Funktionen aktiv: als stellvertretender Geschäftsführer und später Geschäftsführer, als zweiter Vorsitzender und später als Vorsitzender – einige Jahre zeitgleich auch als Präsident. „Heute mache ich nur noch den Präsidenten. Das wurde einfach zu viel“, weiß



Kutsch auch hier die alten Aufgaben in neuen Händen gut aufgehoben. „Für den Karneval muss man geboren sein. Ich habe auch nach all den Jahren immer noch selber den Spaß an der Freud und repräsentiere die Gesellschaft gerne nach außen und leite die Veranstaltungen“, betont er. Kleiner Wermutstropfen: Immer mehr Auflagen und Regularien kosten die Vereine viel Zeit und auch Geld. Kutsch: „Es wird für alle Gesellschaften immer schwieriger, eine Veranstaltung durchzuführen. Die Kosten sind immens gestiegen.“ Und Corona? Ach, über die Pandemie wurde schon genug gesprochen. „Wir sind stolz auf unseren Senat, der immer bei der Fahne geblieben ist. Aber Corona ist eine Erfahrung, die man nicht noch mal machen muss“, bilanziert Frank Kutsch.

Dass er mit Karneval und Pils(-Trinken) zwei Leidenschaften unter einen Hut bringt, ist Zufall. Moment mal, Pils? In einer eher von Kölsch geprägten Region? „Ich hab schon immer Warsteiner getrunken. Das war eine der ersten Brauereien mit Dosenbier im Sortiment. Das haben wir früher immer zum Surfen mitgenommen“, blickt er augenzwinkernd in die Jugend zurück. Damals sei noch nicht absehbar gewesen, dass er mal als Außendienstler mehr als 60.000 Kilometer pro Jahr von Aachen bis Nettetal, in Bergheim, Bonn und Hennef unterwegs sein würde, um den Getränkefachgroßhandel sowie die Gastronomie zu unterstützen und beraten. Jedenfalls sieht der Präsident während der Session ohnehin fast mehr Wasser als Bier. „Karneval im Rheinland hat ja nichts mit Saufen zu tun. Es geht um Geselligkeit und Brauchtumpflege, um die gemeinsam verbrachte Zeit und gute Stimmung“, stellt er klar.

Wenn Frank Kutsch mal abschalten möchte, muss er nicht weit fahren. In Garten und Haus gibt es genug zu tun. Im Urlaub erkundet er mit seiner Frau gerne mal die Welt an Bord eines Schiffs. „Wer die ganze Zeit Pläne für die Zukunft macht, verpasst das Leben“, hat Frank Kutsch früh für sich beschlossen, sich bei aller Arbeit auch ausreichend Zeit für das Leben zu lassen. Ob er dennoch Workaholic ist? Da muss Frank Kutsch kurz nachdenken. „Ich schaue lieber im Urlaub einmal am Tag in meine Mails, als am ersten Arbeitstag eine böse Überraschung zu erleben“, sagt er. Eine echte rheinische Frohnatur ist eben auch kommunikativ.

Stephan Johnen



LONGBOARDS, PUMPTRACK UND DER WELTREKORD

Die 24-jährige Lena Meringdal hält einen Weltrekord in einer sehr nischigen Sportart. Sie ist Long-Distance-Longboarderin und hat innerhalb von 24 Stunden ohne Pause 425,5 Kilometer auf dem Longboard auf einer Strecke von 2,1 Kilometern zurückgelegt – immer im Kreis. Wer glaubt, die Strecke war bloß perfekter gerader Asphalt, liegt falsch: 1800 Höhenmeter hat Lena über die gesamte Zeit zurückgelegt. „Das ist ein bisschen wie Achterbahn fahren“, sagt sie. Das hört sich extrem viel an – wie fühlte sich das an? „Es war auf jeden Fall sehr anstrengend, kann man sagen, aber es war auch super schön! Wenn man auf Ausdauer fährt, muss man lernen, dass man über die Grenzen des Körpers hinaus gehen kann.“ Natürlich darf der Spaß nicht fehlen, und wenn die Motivation über die lange Zeit, gerade in der Nacht, mal nachlässt, brauche man die anderen Skater, Musik und gutes Essen, um bei Laune zu bleiben. Wenn man sich nämlich einmal hinsetze, würde man nicht mehr aufstehen wollen.

Lena Meringdal ist eine strahlende Erscheinung. Sie ist extrem sportlich und trägt ein strahlendes Lächeln auf den Lippen. Zum Treffen auf dem Jülicher Pumptrack bringt sie zwei Longboards mit, die unterschiedlicher nicht sein könnten. „Ich war eigentlich sehr schlecht in Ausdauersport“, sagt sie, „aber ich bin schon immer gerne Longboard gefahren. Und dann habe ich gedacht: Vielleicht kann man das ja gut kombinieren. Fahrradfahren oder Joggen ist mir zu langweilig“, gibt sie zu. Irgendwie war es schon ihr Plan, den Weltrekord zu brechen, auch wenn sie sich selber nicht unter Druck setzen wollte. Lena sagt, dass sie „einfach 400 Kilometer und ein bisschen mehr schaffen wollte“, und das sei dann eben der Weltrekord.

150 bis 200 Kilometer hat sie jede Woche zur Vorbereitung geskatet. Das geht auf dem Vennbahnweg bei Aachen super und auf der Radtrasse zwischen Aachen und Jülich. Außerdem aber auch auf dem Jülicher Pumptrack, der tatsächlich etwas ganz Besonderes ist. Er ist eine Herausforderung. Die Kurven sind enger und dadurch schwer zu skaten. „Es ist sehr erfüllend, das so Runde für Runde zu schaffen. Wenn man den Track einmal gemeistert hat, ist es sehr schön, sich in die Kurven zu legen. Aber ich habe jedes Mal ein bisschen Übung nötig, wenn ich wieder hier bin.“

Lena Meringdal ist ein Ausnahmetalent und steckt sich weiterhin ambitionierte Ziele. Wenn es sich ergäbe, würde sie auch weitere Rekorde aufstellen, meint sie. Vielleicht sogar schon Ende September, wenn es zu einem 36-Stunden-Event geht. „Wir werden an einem Stück durchskaten und versuchen, die schnellste Zeit zu kriegen!“ Aber dennoch würde sie ihren Rekord auch an die Kids abgeben, die jetzt gerade erst in den Sport einsteigen: „Da kann ich eh nichts machen. Die werden viel besser werden als ich, und das freut mich total!“

Interessierte können sich auf den Facebookseiten „Long Distance Pumping“ oder „Distance Skateboarding Worldwide“ mit Long-Distance-Fahrern austauschen oder sich direkt über Instagram an Lena selbst unter @melonenkacke wenden. Die sehr diverse Community wächst stetig, sogar CNN hat schon über die Sportart berichtet. Lena rät: „Habt Spaß dabei und skatet einfach mal gemütlich irgendwo hin. Zum Beispiel auf der Radtrasse von Jülich nach Aachen und mal schauen, wie sich das so anfühlt.“

Anna Rohowsky



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3AhDhuc

PROKURA



Hanna Jeworowski, Projektleiterin für Baugebietentwicklung, wurde auf Anregung des Aufsichtsratsvorsitzenden Jan Schayen (CDU) vom Aufsichtsrat der SEG Jülich einstimmig zur Prokuristin der SEG Jülich ernannt. Sie erhält damit erweiterte Verantwortung und Handlungsvollmacht für die zahlreichen Geschäftsfelder der SEG Jülich. Hanna Jeworowski ist nach ihrem Studium der Geographie und Raumplanung vor sechs Jahren zur SEG Jülich gekommen. In ihrer Rolle als Projektleiterin betreute sie bereits zahlreiche Baugebiete der SEG Jülich, leitete den Neubau des DLR-Gebäudes im Königskamp und steuert maßgeblich die Masterplanung des 25 Hektar großen geplanten Quartiers Nierstein.

VOM NIEDER-RHEIN ZUR RUR



Ein erfahrener Chirurg und Notfallmediziner übernimmt die Führung der Zentralen Notaufnahme (ZNA) im Krankenhaus Jülich. Dr. Ali Sharifi ist neuer Chefarzt der ZNA. Der 51-Jährige wechselt vom Niederrhein an die Rur. In Viersen hat er die Notaufnahme des Allgemeinen Krankenhauses als Chefarzt strukturell weiterentwickelt und für die zukünftigen Anforderungen in der Notfallversorgung aufgestellt. Jetzt freut er sich darauf, die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Jülicher Notaufnahme zu übernehmen. „In der Notfallmedizin ist alles vereint, was mit Medizin zu tun hat. Diese Vielfalt und die Herausforderung, in kürzester Zeit ein Problem zu beseitigen und den Patienten stabil zu übergeben, macht für mich die Faszination aus“, erklärt Dr. Sharifi. Diese Faszination möchte er in Jülich auch jungen Kolleginnen und Kollegen vermitteln.

traumhaft...
schöner **BODEN**

Fussböden - nur vom Fachgeschäft!



ausmessen - bestellen - verlegen

ein **Komplett-Service** von:

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA www.schoener-boden-julich.de

Inh.:
Markus Heer

Caritas
Tagespflegen
in Jülich



In guter
Gesellschaft



St. Georg
Artilleriestraße 66, Jülich
Tel. (02461) 3176501

St. Hildegard
Merkatorstraße 31, Jülich
Tel. (02461) 622 7001



Professionelle Tagesbetreuung
Pflegebedürftiger in Jülich:

- kostenloser Probetag
- kostenlose Beratung Pflegeleistungen
- tageweise Betreuung
- Geselligkeit, Tagesstruktur, liebevolle Versorgung und pflegerische Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wahltag, Fahrservice und mehr

www.caritas-tagespflegen.de

NEUE SENATSSPITZE



Im Rahmen eines Senatoren-Brunchs stand auch die Neuwahl des Senatspräsidenten auf der Tagesordnung. Dirk Lausberg (M.), der langjährige Präsident der Strohänner Selgersdorf, wurde zum neuen Senatspräsidenten gewählt. Erste Gratulanten waren Senatsvizepräsident Herbert Hilgers (r.) und Ehrensensator Walter Friedrich (l.).

STAFFELSTAB WEITERGEGEBEN



Der Rotary Club Jülich hat einen neuen Präsidenten. Diesmal übernimmt die Leitung des Clubs der Unternehmer Dr.-Ing. Rudolf Hannot. Er löst Dr. Josef Terhardt ab, der als Pastpräsident den Club auch weiterhin unterstützen wird. Bei seiner Abschlussrede ließ der ausscheidende Präsident das vergangene Jahr Revue passieren. Neben den wöchentlichen Treffen mit hochinteressanten und auch hochkarätigen Vorträgen besuchten die Rotarier regional ansässige Unternehmen wie die Jülicher Zuckerfabrik. Darüber hinaus unterstützt der Club Projekte finanziell und durch tatkräftige Hilfe etwa das Lernprojekt „Lesen lernen – Leben lernen“ in den Schulen des Umkreises oder die Förderung von Kindern in den KiTas durch sogenannte Mathe-Kisten, mit denen die Kinder spielerisch das Rechnen erlernen. Ein besonderer Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Feier zum 10-jährigen Bestehen des Clubs. Pastpräsident Peter Sättele hielt bei der Festveranstaltung im Haus Overbach die Laudatio auf Josef Terhardt und gab die Präsidentenkette an Rudolf Hannot weiter. Dieser stellte sein Jahresmotto vor, das „Freundschaft pflegen und Gutes tun in nah und fern“ lautet.

NEUER FH- REKTOR IM AMT



Jetzt ist er offiziell im Amt: Prorektor Prof. Thomas Ritz, der bereits am 16. Mai von der Hochschulwahlversammlung zum Rektor der FH Aachen gewählt worden war, hat am 1. August offiziell sein Amt angetreten. Prof. Ritz war bis zur Amtseinführung Prorektor für Forschung, Innovation und Transfer. Er folgt auf Prof. Josef Rosenkranz, der seit dem 1. November 2023 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rektors beauftragt war.

Prof. Ritz sagte in seiner Vorstellungsrede, die FH Aachen müsse sich auf ein neues Zeitalter für Präsenzhochschulen einstellen. „Ich freue mich darauf, nun gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen, nicht zuletzt mit den Studierenden der FH Aachen, die anstehenden Transformationsprozesse der Region und Hochschule verantwortungsvoll und führend mitzugestalten.“

Thomas Ritz studierte Informatik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bonn. Im Anschluss arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Universität Stuttgart und später für das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, wo er bei Prof. Hans-Jörg Bullinger, dem späteren Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft, promovierte. Geprägt wurde er durch dessen Ansicht, dass Forschungsergebnisse in die (industrielle) Anwendung einfließen müssen und die großen Probleme nur durch interdisziplinäre Ansätze zu lösen sind.

Bereits 2004 wurde Thomas Ritz zum Professor an der FH Aachen berufen. Seine Forschungs- und Beratungstätigkeiten konzentrieren sich auf innovative Aspekte der Digitalisierung. Im Jahr 2016 übernahm er das Amt des Dekans des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik, das er bis 2021 innehatte. Er ist Mitbegründer des „European Centers for Sustainable Mobility (ECSM)“ und des „Instituts für Digitalisierung Aachen (IDA)“.

Seit 2023 sitzt er im Vorstand des Promotionskollegs NRW (PK NRW). 2021 wurde er – wie bereits erwähnt – zum Prorektor für Forschung, Innovation und Transfer der FH Aachen gewählt.



MENSCHEN IN DER SCHWERSTEN STUNDE BEISTEHEN

PFARREI HEILIG GEIST GRÜNDET EINE GRUPPE EHRENAMTLICH ENGAGIERTER ZUR SPENDUNG DES STERBESEGENS

► Es gibt Situationen, in denen menschliches Handeln und Können an eine Grenze stoßen. Wenn das irdische Leben zu Ende geht und Menschen an der Schwelle des Todes stehen, spüren auch Christen die menschliche Ohnmacht angesichts des Sterbens und stehen erschüttert vor jener Grenze, die von den Bedingungen der Schöpfung und des Lebens gesetzt ist. Wunsch einer Initiative in der Pfarrei Heilig Geist in Jülich ist es, Menschen in dieser schweren Stunde mit dem Sterbesegen beizustehen. Die Pfarrei möchte den Kreis der Menschen erweitern, die sich vorstellen können, diese wichtige Begleitung für Sterbende und deren Familien beispielsweise im eigenen Ortsteil oder der Nachbarschaft zu übernehmen.

Zwar ist die Spendung des Sterbesakramentes dem Priester vorbehalten, da er dabei das Sakrament der Vergebung, die Krankensalbung und die Kommunion spendet. Der Sterbesegen aber kann auch von Laien gespendet werden. Er ist ein Ritual, in dem die Lebenden – insbesondere die Angehörigen – zusammen mit dem Sterbenden die Situation des Abschieds betend gestalten. Insofern ist der Sterbesegen auch ein wertvoller Schritt auf dem Weg des Loslassens und der Trauer. „Die Bitte um Gottes Segen – auch im Sterben, in der wir um Gottes Beistand und Trost bitten, ist jedem Christen und jeder Christin möglich und ein wichtiger christlich-geschwisterlicher Liebesdienst im Glauben“, erklärt Gemeindefereferent Michael Loogen. Einige ehrenamtliche Gemeindeglieder wurden bereits für diese Aufgabe vorbereitet und haben mit Familien die Sterbestunde im Gebet und mit dem Segen gestaltet. Loogen: „Sie berichten, wie bedeutend dieser Sterbesegen für alle Anwesenden in dieser schweren Situation ist.“

Wer Menschen auch an diesem Wendepunkt des Lebens zur Seite stehen möchte und diese sicherlich nicht einfache, aber Sinn und Hoffnung gebende Aufgabe übernehmen möchte, ist herzlich zu einem ersten Informationstreffen eingeladen. Es findet am Dienstag, 17. September, um 19.30 Uhr im Rochusheim, An der Lünette 7, in Jülich statt. „Wer sich von der Aufgabe angesprochen fühlt, ist hier mit all seinen Fragen, Unsicherheiten und guten Motivationen herzlich willkommen“, sagt Gemeindefereferent Michael Loogen. Der Verein Lebens- und Trauerhilfe Düren-Jülich bietet am Donnerstag, 10. Oktober, von 18 bis 21.15 Uhr in der Dürener Marienkirche eine grundlegende Schulung zum Thema Sterbesegen an, bei der auch hilfreiches Material zur Verfügung gestellt wird. Hier sind Plätze für die Jülicher Gruppe angemeldet. Bei einem Nachfolgetreffen (der Termin wird beim ersten Informationstreffen vereinbart) werden die Ergebnisse der Schulung für den möglichen Einsatz in Jülich besprochen, Rahmenbedingungen besprochen und vereinbart sowie die erste Einstiegsphase, die von Seelsorgerinnen und Seelsorgern der Pfarrei begleitet wird, abgesprochen.

Wer Interesse hat, sich anmelden möchte oder weitere Informationen benötigt, erreicht Michael Loogen per E-Mail (m.loogen@heilig-geist-juelich.de) oder telefonisch unter 0157 / 50 782 107.



GOLDJUNGE

► Mit 14 Jahren ist Silvan Petzi nicht nur weit gereist, sondern auch ein „Goldjunge“. Der Jülicher hat einen Teil der Sommerferien in Thailand verbracht, um an den World I.H.F. Hapkido Championships 2024 teilzunehmen. Zwei Medaillen hat er mit nach Hause gebracht: eine goldene und eine silberne.

Beeindruckende Bilder und Erlebnisse hat er außerdem im Gepäck: Dichtgefüllte Ränge mit Menschen aus vielen Ländern in der Wettkampfhalle, ein imposanter Festzug und die Aufführung von Tempeltänzerinnen gehörten zum Rahmenprogramm. Und natürlich die hochkarätige Schar an Kämpfenden, die natürlich alle dort waren, um Edelmetall mit nach Hause zu nehmen. Verschiedene Disziplinen von Sprung-Fall-Techniken bis zu Freestyle-Präsentationen, bei denen aus Kampfkunst-Schritten eine eigene Choreografie zusammengestellt und gezeigt werden mussten, galt es zu erfüllen; von Hosinsul – einer Zweikampf-Verteidigung – bis zu Waffentechniken mit Schwert und Stock.

Seit seinem sechsten Lebensjahr übt sich Silvan in Taekwondo. Zuerst in Jülich; mit elf Jahren wechselte er in den Taekwondo- und Hapkido-Verein „Korean Martial Arts Taekwon e.V. nach Koslar. Ein Glücksfall, wie sich herausstellen sollte. Denn dort kam er auch mit Hapkido in Kontakt, einer Selbstverteidigungstechnik aus Korea, die mit dem japanischen Aikido verwandt ist. Und das Interesse wuchs. Silvan nahm an einem von der IHF (International Hapkido Federation) ausgerichteten Seminar teil, in dem Schwert- und Stockkampf sowie Sprungtechniken trainiert wurden. Dort fiel er so positiv auf, dass er vom Cheftrainer des Seminars Großmeister Josef Römers gefragt wurde, ob er zu einem Spezialtraining kommen wolle. Was keiner wusste, war, dass Römers zugleich Präsident der Deutschen Hapkido Federation ist und aus den rund 200 Teilnehmern eine Handvoll aussuchen würde, um im Hauptquartier der DHF an einem Probetraining teilzunehmen.

Nach einem halben Jahr Probezeit hat sich Silvan Petzi direkt für die anstehende WM in Thailand qualifiziert. Ein Jahr lang hat sich der Jülicher auf diesen Wettkampf vorbereitet. Dass Silvan an dem Wettkampf teilnehmen konnte, für den die ausgesuchten Kämpfer der deutschen Nationalmannschaft zwar Unterkunft und Verpflegung, nicht aber die Anreise bezahlt bekamen, dafür bedankt sich der Jülicher bei der Hans-Lamers-Stiftung, die die Flugkosten übernommen hat.

Das Hapkido-Team Germany erreichte bei den World I.H.F Hapkido Championships 2024 in Thailand 11 x Gold, 7 x Silber und 5 x Bronze.

Dorothee Schenk

Stephan Johnen

NEUE OFFENE WERKSTATT



Werkeln was das Zeug hält – der Erfindergeist Jülich e.V. freut sich seit Anfang Juli über neue Räume für die offene Werkstatt. Dort sollen Arbeiten mit Metall, Elektro, Holz und Textil ermöglicht werden. Grundsätzlich ist jeder eingeladen, mitzumachen und sich dem Verein anzuschließen. Viele der Mitglieder sind MINT-Begeisterte, die ihren Mitgliedern bei verschiedenen Projekten wie Programmieren, Holz-Arbeiten oder technischen Projekten beiseite stehen. „Neue Mitglieder sind herzlich willkommen“, lässt das Erfindergeist-Team wissen.

Vieles ist in der Werkstatt möglich: Wer gerne schreinert und mit Holz arbeitet, kommt hier auf seine Kosten. „Hier könnten sogar kleinere Möbel gebaut werden, zum Beispiel ein Regal“, erzählt Vereinsmitglied Lars Eschweiler. Auch andere kreative Projekte sollen möglich werden. Explizit haben sich Mitglieder eine Nähmaschine gewünscht, und auch ein 3D-Drucker soll folgen. „Wir bieten den Raum und die Maschinen, weitere Materialien müssten jedoch selbst mitgebracht werden“, sagt Eschweiler.

Die neue offene Werkstatt lädt im AWO Zentrum Jülich, Marie Juchacz Weg 2, am 4. und 25. September jeweils von 19 bis 21 Uhr zu Plenum und offener Werkstatt. Unter werkstatt.erfindergeist.org ist mehr zu erfahren.

VON HEIMAT UND ZUHAUSE

Die Zahl der Kirchenaustritte sind messbare Werte, aber sind sie auch Beleg für eine Abkehr vom Glauben? Die Kolpingsfamilie Jülich lädt zu einem Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema „Kirche: Heimat – aber kein Zuhause?“. Als Referent hat der geistliche Leiter des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen Michael Kock zugesagt. Gelegenheit zum Zuhören und eine rege Diskussion besteht am Montag, 16. September, um 18.30 Uhr im Rochusheim, An der Lünette.

ZUR GESCHICHTE REISEN

Zwei Studienreisen bietet der Jülicher Geschichtsverein 1923 im Herbst an. Das erste Ziel ist vom 3. bis 5. Oktober die hessische Metropole Frankfurt am Main, die auf eine vielschichtige Vergangenheit zurückblickt. Im Jahr 794 erstmals in Zusammenhang mit einem Aufenthalt Karls des Großen erwähnt spielte die Stadt seit 1356 eine herausragende Rolle im Alten Reich und lange darüber hinaus. 1848/49 tagte hier die Nationalversammlung. Die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs machten den Weg frei zu einem rasanten Wachstum als bedeutender Finanzplatz Kontinentaleuropas. Zur Sonderausstellung „Corvey und das Erbe der Antike. Kaiser, Klöster und Kulturtransfer im Mittelalter“ ins Diözesanmuseum Paderborn geht die Fahrt am 1. und 2. November. Anhand faszinierender und einzigartiger Exponate wird gezeigt, wie Kulturtechniken (etwa Lesen und Schreiben), Architektur, Malerei, das Kunsthandwerk, aber auch die Astronomie oder das Theater über das Mittelalter letztlich bis zu uns vermittelt wurden. Anlass der Ausstellung ist das Jubiläum der Gründung der Abtei Corvey vor 1200 Jahren und die Ernennung zum Welterbe vor zehn Jahren. Eine Besichtigung der ehemaligen Klosteranlage Corvey steht ebenfalls auf dem Programm.

Anmeldungen unter ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten oder unter 02461 / 345660.

GEMEINSAM FERIEN FEIERN



Die inklusiven Ferienspiele gingen ins Revival. Das DRK und die Stadt Jülich luden in Zusammenarbeit mit der Schirmerschule wie bereits im Vorjahr Kinder mit und ohne Beeinträchtigung zu Spiel, Spaß und Lernen ein.

Die insgesamt 60 Kinder, von denen viele ein Handicap haben, konnten verschiedenste Aktivitäten unternehmen. Sowohl die Polizei als auch die Feuerwehr zeigten den Kindern ihre Arbeit und begeisterten

mit Wasserspaß beim heißen Sommerwetter. Die Idee: Den Kindern sollte die Angst vor uniformierten Menschen genommen werden. Stattdessen sollten sie Einblick in die Berufe erhalten.

Drei Wochen konnten die Kinder gemeinsam die Ferien verbringen, stets in der Obhut von pädagogischem Fachpersonal. Das gute Wetter wurde durch einen Besuch beim Milchbauern, im Brückenkopf-Park und einem Förster voll ausgenutzt.

Das Ferienprogramm ist im Altkreis Jülich einzigartig und verfolgt die Mission, Kinder mit Beeinträchtigung weiter zu integrieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, Ferien ebenso erleben zu können wie Kinder ohne Beeinträchtigung.

BUNDESWEITES INTERESSE



Der Veranstaltungsort war mit dem Roten Rathaus in Berlin prominent gewählt und passte durch seine wechselvolle Geschichte gut zum Tagungsthema. Auf dem Bundeskongress Heimat 2024 in Berlin waren Guido von Büren (Jülicher Geschichtsverein) und Michael D. Gutbier (Opladener Geschichtsverein) eingeladen, das multinationale Projekt StadtRäume, das sich mit der „Zwischenkriegszeit“ beschäftigt, im „Deutschen Forum Baukultur und Denkmalpflege“ als Praxisbeispiel vorzustellen. Die Schirmherrschaft hatte die Bundesministerin des Innern und für Heimat Nancy Faeser übernommen.

Nach einem Impuls mit Vertretern anderer Einrichtungen und Projekte wurde rege diskutiert. Es ergab sich ein interessanter Gedankenaustausch über die Frage, wie zeitgemäßes Erinnern und Gedenken an Krieg und Frieden – vor allem im Hinblick auf die Zeugnisse des 20. Jahrhunderts – aussehen kann. Bewegend waren die Beispiele der digitalen Dokumentation von herausragenden Baudenkmalern in der Ukraine, die von einem Vertreter der Nationalen Jurij-Fedkowitsch-Universität aus Czernowitz / Tschernwizi im „Deutschen Forum Kulturlandschaft“ vorgestellt wurden. Die weiteren Foren widmeten sich dem Nachhaltigen Heimatengagement und dem Immateriellen Kulturerbe.

TRADITION UND INNOVATION



Die erste Sammeltasse im Jahr 2005 trug das Motiv der Beleuchtung des Hexenturms. Im Laufe der Jahre sind als Motive immer wieder herausragende Ereignisse oder zukunftsweisende Themen aufgegriffen worden. Beispiele sind die „Solarstadt Jülich“ im Jahr 2010 oder das 500-jährige Reformationsjubiläum 2017. Die Sammeltasse ist zur Jülicher Tradition geworden – ebenso wie die Verschmelzung von Vergangenheit und Zukunft. Der Entwurf habe vier Monate gedauert, erzählt Ulrich Backhausen, Vorsitzender der Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße – Grünstraße e.V. Anschließend seien die Tassen handbemalt worden. Frank Drewes, Geschäftsführer der Brainergy Park Jülich GmbH, äußert sich begeistert über die Wahl des Motivs: „Wir freuen uns sehr, dass der Brainergy Park Jülich als Motiv für die neue Sammeltasse ausgewählt wurde. Es ist eine wunderbare Anerkennung für unsere Arbeit und den Fortschritt, den wir hier auf der Merscher Höhe erzielen.“ Die Sendetürme seien immer ein emotionales Thema für die Jülicher gewesen, sie endlich auf der Sammeltasse zu verewigen, ein lang gehegter Wunsch. Frank Drewes erklärt seine Freude darüber deutlich, dass die neue Nutzung so positiv angenommen wird. Diese „Ablösung des Wahrzeichens“ zeige die Zukunftsorientierung der Stadt. Auch Guido von Büren freut sich: „Die Tasse ist Zeugnis der Verwurzelung des Geschichtsvereins innerhalb der Stadt Jülich, und das bereits seit 100 Jahren.“ So eröffnete der Geschichtsverein Jülich 1923 das Museum im Hexenturm neu. Die Sendetürme zeigen einen geschichtsträchtigen Aspekt der Stadt Jülich, mit dem Brainergy Park soll Geschichte geschrieben werden. Die Kombination mit dem Jubiläum des Geschichtsvereins: ein „Glücksfall“ für Ulrich Backhausen.

Die Sammeltassen sind in einer Auflage von 350 Stück gefertigt worden. Sie ist für je 11,50 Euro samstags bei Brockwerk in Jülich, Kleine Rurstraße 5, erhältlich. Der Erlös fließt in gemeinnützige Projekte der Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße – Grünstraße.

WEIHNACHTEN MIT PARADE?

Der Verein Awo Stadt Jülich hat Fahrt aufgenommen. Als Vorsitzende bringt Britta Dohmen Ideen auf den Weg. Neuestes Projekt aus der Awo-Schmiede ist es, eine Weihnachtsparade in Jülich zu initiieren. Eingeladen fühlen sollen sich Gruppen aus den Bereichen Tanz, Musik, Sport, Schulen und anderen Vereinen und Einrichtungen. Auch der Termin steht schon fest: Stattfinden soll sie am Sonntag, 8. Dezember. Für die Teilnahme gibt es nur eine Bedingung, lässt Britta Dohmen wissen: „Es muss weihnachtlich sein. Egal ob Engel, Sterntaler, Schneemänner, Nussknacker, Pfefferkuchenmänner, Tannenbäume, Charles Dickens Figuren. Ihrer Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt.“ Wer mitmachen möchte, kann unter 0151 / 591 40 257 oder E-Mail post@awojuelich.de Kontakt aufnehmen oder das Vortreffen am Samstag, 7. September, um 19 Uhr im AWO Zentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2, nutzen.

POSITIVE SCHLUSSBILANZ



Die Interessengemeinschaft Oktoberfest Lich-Steinstraß (IG OLS) 2019 hat das traditionelle Oktoberfest vor dem 20. Jubiläum absagen müssen, weil die kommerzielle Konkurrenz in Jülich und der Kostendruck für die Ehrenamtler übermächtig geworden waren. Darum löste sich die IG auf.

Mit diesem radikalen Schnitt hat die IG nach Abwicklung aller Verpflichtungen eine positive „Schlussbilanz“ für ihr eigentliches Ziel, die „Förderung der Kinder- und Jugendarbeit“, gerettet. Beim traditionellen Pfingstfest des Heimatvereins Lich-Steinstraß konnten der Präsident Leon Bücher und der 1. Vorsitzende der IG OLS Lukas Kalisch ein letztes Mal die ebenfalls traditionellen Förderschecks ausgeben. Nutznießer waren der Förderverein Kindergarten Lich-Steinstraß 1994, die Juniorenverantwortlichen des FC Germania Lich-Steinstraß 1927, der verbündeten Nachbarn Germania Kirchberg 09 und SC Stetternich 08.

DUO MIT VIER PFOTEN



Eine Gemeinschaft bildeten Minou und Siamkatze Missi mit ihrem derzeitigen Besitzer seit der achten Lebenswoche. Veränderte Umstände machen es dem Trio nach nunmehr zehn Jahren unmöglich, weiter zusammenzuleben. Der Verein SAMT sucht daher jetzt ein neues Zuhause für die beiden Katzendamen.

Das Geschwisterpärchen ist anfangs etwas zurückhaltend, gibt die Zurückhaltung wohl schnell auf, sobald sie Vertrauen in ihre Menschen und die Umgebung gefasst haben. Dann genießen Minou und Missi Streichel- und Kuscheleinheiten. Beide Katzen lieben die Ruhe und sind sehr ausgeglichen, solange keine kleinen Kinder in der Nähe sind. Hunde kennen sie ebenfalls nicht. Daher sollten keine Kinder oder anderen tierische Mitbewohner im Haushalt leben oder zu Besuch kommen. Missi und Minou könnten sich ein Leben am besten mit erwachsenen oder älteren Menschen in einer ruhigen Umgebung vorstellen. Minou und Missi sind reine Wohnungskatzen. Beide sind kastriert und gechippt. Erkrankungen sind nicht bekannt. Eine Kontaktaufnahme ist unter den Nummern 0157 / 51753084 oder 0157 / 76810046 möglich. Abgegeben werden die Samtpfoten nur im Umkreis von 50 Kilometern von Jülich.

KINDER IM FOKUS

Die Jülicher Ortsgruppen von Parents for Future und ProRad wollen beim Globalen Klimastreik die Mobilität von und mit Kindern in den Mittelpunkt rücken. Insbesondere geht es um Wege zur Schule und Kindertagesstätten. Wer für ein fahrrad- und fußgängerfreundliches Jülich demonstrieren möchte, kann sich am 20. September um 16 Uhr auf dem Schlossplatz einfinden. Von dort aus startet eine Fahrraddemo, die kinderfreundlich gestaltet ist. Die Demo führt zum Startpunkt zurück, wo um 17 Uhr eine Kundgebung mit anschließendem „offenen Mikrofon“ stattfinden wird.

HAAS

Bestattungen

„Für unsere Bestattungen
haben wir vorgesorgt!
Ein beruhigendes Gefühl!“



Stammhaus Düren: Alte Jülicher Straße 40-44, 52353 Düren, 02421.411 63
Filiale Jülich: Große Rurstraße 69, 52428 Jülich, 02461.995 88 08

www.haas-bestattungen.de

↑ ANZEIGE


Brainergy
Park

INNOVATION
HYDN
SCHIFFER
RLV
FH AACHEN
FRAUNHOFER
BREUER
LAMERS
QUANTA
COMPUTER
SYNHELION
PLAUSCH IM PARK

BY BRAINERGY PARK JÜLICH

DPVB
FELIX
BACKHANDWERK
HC-H2
SWJÜLICH
SOLARINSTITUT
JÜLICH
REDUR
ZUKUNFTSAGENTUR
STARTUP VILLAGE
JÜLICH
DLR
BRAINERGY PARK
ENERGIE
RGIEWENDE
IMPACT
GREEN

Unser neues Veranstaltungsformat **„Plausch im Park“** bietet der interessierten Öffentlichkeit die Gelegenheit, sich regelmäßig über den Brainergy Park Jülich und seine spannenden Projekte zu informieren. Nach einer 30 bis 60-minütigen Informationsrunde sind alle Gäste herzlich eingeladen, das einzigartige Ambiente des Startup Village Jülich zu genießen. Bis 22 Uhr können Sie auf der Dachterrasse und im Innenhof bei kühlen Getränken den Abend genießen. Wir hoffen auf gutes Wetter und einen fantastischen Sonnenuntergang.

Die Premiere findet am **Freitag, 20. September, ab 19 Uhr** statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch ist eine Anmeldung unter www.brainergy-park.de/allgemein/parkplausch erforderlich.

 20. September
19 Uhr

 Startup Village
Marie-Curie-Straße 4

 Nur mit
Anmeldung



↑ ANZEIGE

► Am Campus Jülich der FH Aachen ist das Brauen mehr als nur ein Hobby – es ist ein lebendiges Beispiel für angewandte Biotechnologie. Unter der Leitung von Prof. Nils Tippkötter hat sich eine Braugruppe etabliert, in der Studierenden, ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen, die Kunst des Bierbrauens erlernen und dabei auch noch Punkte für ihr Studium sammeln können.



PILS FÜR PUNKTE

EIN EINBLICK IN DIE WELT DES STUDENTISCHEN BRAUENS

Prof. Nils Tippkötter erinnert sich an die Anfänge des Projekts: „Die Braugruppe ist als Projekt für Studierende entstanden. Sie spiegelt wichtige Inhalte der Biotechnologie und insbesondere der Bioverfahrenstechnik wider. So werden die nachwachsenden Rohstoffe Getreide und Hopfen eingesetzt. Diese werden mit Enzymen und Mikroorganismen in Bier umgewandelt. Dabei kommen traditionelle Verfahrensschritte der Biotechnologie wie Filtration oder Sterilisation zum Tragen. Die Studierenden können also das Fachliche mit einem Hobby in Verbindung bringen.“

Die Realisierung der Braugruppe war jedoch nicht ohne Herausforderungen. „Wir mussten die notwendigen finanziellen Mittel und einen Aufstellort für die Brauanlage finden“, berichtet Tippkötter. Die finanzielle Unterstützung kam durch eine erfolgreiche Projektvorstellung beim Prorektor für Lehre der FH Aachen zustande, wodurch die notwendigen Baumaterialien gekauft und die Anlage gemeinsam aufgebaut werden konnten. Die Suche nach einem dauerhaften Standort gestaltete sich schwieriger, aber letztendlich fand die Brauanlage im NOWUM-Institut des Fachbereichs 10 einen Platz.

EIN TYPISCHER BRAUTAG

Ein typischer Brautag beginnt früh und ist arbeitsintensiv. „Der Brautag selbst ist lang“, erzählt Prof. Tippkötter. „Vorher haben die Studierenden sich erst ein eigenes Bier ausgedacht. Dieses berechnen und planen wir dann in einem gemeinsamen Seminar. Ich besorge die Rohstoffe, dann geht es mit dem Schrotten des Malzes los. Der eigentliche Braugang beginnt um 8 Uhr morgens.“ Der Prozess umfasst mehrere Schritte von der Maischung über das Läutern und Hopfenkochen bis hin zur Hefezugabe. Am Ende des Tages beginnt die Arbeit der Mikroorganismen, die Zucker in Alkohol umwandeln – ein Prozess, der Tage bis Wochen dauern kann.

Während der Fermentation werden regelmäßig Proben entnommen und analysiert, um die Stoffwechselprodukte genau zu untersuchen. Die Er-

gebnisse präsentieren die Studierenden in einem wissenschaftlichen Vortrag, der traditionell mit einer Verkostung des frisch gebrauten Biers abgeschlossen wird.

BESONDERE BIERE UND PROJEKTE

Die Braugruppe hat im Laufe der Jahre zahlreiche interessante Biere gebraut. „Der Stolz ist eigentlich immer da. Wir haben mittlerweile genug Erfahrung, um trinkbare Produkte hinzubekommen. Aber ja, es gibt besondere Varianten. So wurde schon Bier mit Banananteilen oder aus ungewöhnlichen Rohstoffen gebraut, unter anderem zum Beispiel aus Holz“, erzählt

Prof. Tippkötter.

Das Modul Lebensmittelbiotechnologie, das auch die Historie des Brauens und dessen Einfluss auf die Gesellschaft seit Anbeginn der Zivilisation behandelt, erfreut sich großer Beliebtheit. Neben dem Brauen lernen die Studierenden hier auch andere biotechnologische Verfahren der Lebensmittelherstellung kennen und diskutieren diese kritisch.

ZUKUNFTSPLÄNE UND NEUE TRENDS

Trotz der zunehmenden Zeitknappheit der Studierenden bleibt das Interesse an der Braugruppe ungebrochen. Prof. Tippkötter plant, die Gruppe und die Lehrveranstaltungen weiter auszubauen. „Ich möchte gerne wieder an größeren Brauwettbewerben teilnehmen. Hierzu fehlt es aber noch an engagierten Personen, die über die Lehrveranstaltung hinaus aktiv brauen möchten“, gibt er zu.

Darüber hinaus verfolgt die Braugruppe innovative Projekte im Bereich Bioökonomie und Strukturwandel. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Produktion von Trinkbechern aus Treber, die bereits zwei Forschungspreise gewonnen hat.

Die Zukunft des Brauens und der Lebensmittelbiotechnologie sieht Prof. Tippkötter optimistisch. „Es gibt viele spannende Trends. Insbesondere im Bereich neuer Rohstoffquellen und Fleischersatz. Wir selbst verfolgen Projekte zur Herstellung von Proteinen aus biologischen Reststoffen oder auch Bioamino Säuren für die Ernährung.“

LIEBER PILS ALS PILZ?

► Der Herbst naht und damit auch die Pilzsaison. Viele Pilzsammler schnappen sich wieder ihr Körbchen und begeben sich auf Pilzpirsch. Es gibt nur drei Sorten Pilze. Eine macht satt, eine macht lustig, und eine macht tot... Meint der Humorist.

Das Bundesnaturschutzgesetz (BNatschG) enthält die bundesgesetzliche Generalklausel, dass an öffentlich zugänglichen Stellen im Wald wild wachsende Pilze für den Eigenbedarf gesammelt werden dürfen. Davon ausgenommen sind Privatgrundstücke und eingezäunte beziehungsweise mit Verbotsschildern gekennzeichnete Flächen. Zudem dürfen diesbezüglich keine Jagd- oder Holzschlaggebiete sowie Parks und Naturschutzgebiete betreten werden. Zusätzlich gelten landesgesetzliche Regelungen wie zum Beispiel die Landeswaldgesetze.

In einigen Bundesländern werden dort zeitliche Beschränkungen für das Sammeln von Pilzen vorgegeben. Der deutsche Jagdverband empfiehlt überdies dringend, die Suchaktionen nach den wohlschmeckenden Schwammerln nur nahe den Waldwegen und nicht in der Dunkelheit durchzuführen, um Wildtiere nicht aufzuschrecken.

Unbedingt zu beachten ist die Mengenauswahl bei der Pilzsuche. § 39 BNatschG besagt, dass Pilze nur in geringen Mengen für den persönlichen Bedarf gesammelt werden dürfen, was sich auch in der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) wiederfindet.

Eine Obergrenze in Gewicht und Menge wird dabei zwar nicht vorgegeben, aber als Richtwert sollte die Menge für zwei bis drei Mahlzeiten, also ein bis zwei Kilogramm, gelten, andernfalls eine behördliche Genehmigung eingeholt werden müsste. Unter Naturschutz stehende Pilzarten wie zum

Beispiel Röhrlingsarten oder Trüffel sind bei der Pilzsuche tabu und müssen unberührt bleiben.

In Anlage 1 zu § 1 BArtSchV werden die geschützten Pilzarten konkret aufgeführt.

Ausgenommen vom absoluten Sammelverbot sind der Steinpilz, der Pfifferling, das Schweinohr, der Brätling, der Birkenpilz, die Rotkappe und die Morcheln. Diese Pilze dürfen in geringen Mengen gesammelt werden. Verstöße gegen diese Sammelgebote und -verbote können mit Bußgeld geahndet werden, was wiederum je nach Bundesland speziell geregelt wird.

Bei schwerwiegenden Verstößen kann es durchaus teuer werden. Und alle Pilze-Grenzgänger im Dreiländereck aufgepasst: In den Niederlanden ist das Sammeln von Pilzen in der freien Natur grundsätzlich untersagt!

In der Gesamtschau muss der Pilzsammler nach alledem nicht unbedingt ein Glückspilz sein, um zu überleben, denn die meisten Pilzsorten sind kaum gefährlicher als ein schaumiges Glas Pils. Letztlich macht's immer die Menge.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/46JZTQ2

ANWALTSKANZLEI
J U M P E R T Z



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461. 99 79 020
52428 Jülich F 02461. 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

Neue Auszubildende bei den Stadtwerken Jülich (untere Reihe v.l.) Luca Lorenz, Noel Lings: Ausbildung zum Industriekaufmann; (obere Reihe v.l.) Alessandro Alberto Colombaro und Hadi Ali: Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik.

VIER BERUFSZWEIGE

STADTWERKE JÜLICH BIETEN AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN MIT ZUKUNFT

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen. Mit Luca Lorenz, Noel Lings, Alessandro Alberto Colombaro und Hadi Ali begrüßen die Stadtwerke Jülich vier neue Nachwuchskräfte im Unternehmen.

Aber diese Auszubildenden sind nicht die ersten, die ihre Karriere bei den Stadtwerken begonnen haben. Da gibt es noch viele andere, die auch noch nach Jahren zufrieden mit der Wahl ihres Arbeitgebers sind. Einige aktuelle und ehemalige Auszubildende berichten, wieso sie sich für diesen beruflichen Weg entschieden haben.

Die angehende Industriekauffrau Lea Malmen ist von ihrer Arbeit bei der SWJ überzeugt: „Die Stadtwerke sind ein wichtiges Versorgungsunternehmen, das eine zentrale Rolle in der Infrastruktur der Stadt Jülich spielt“, sagt sie und ergänzt: „Durch eine Ausbildung hier kann man einen Beitrag zur sicheren Versorgung der Bürger leisten.“

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESAMTE UNTERNEHMEN

Jil Gerhards, ehemalige Auszubildende und mittlerweile als Assistentin der Unternehmensleitung tätig, berichtet: „Die Ausbildung hat mich gefördert, aber auch gefordert. Ich habe einen Überblick über das gesamte Unternehmen erhalten. Diese Einblicke helfen mir im täglichen Arbeiten heute noch weiter.“ Das bestätigt auch Luca Grotensohn, der zurzeit eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert. „Die Ausbildung ist eine gute Vorbereitung auf mein späteres Berufsleben“, ist er sich sicher.

VERLÄSSLICHER VERSORGER

Er würde jungen Menschen definitiv dazu raten, sich um einen Ausbildungsplatz bei den Stadtwerken Jülich zu bewerben, sagt Alexander Senker, ehemaliger Azubi, der nun beim Versorger im Bereich Energiebeschaffung / Vertriebscontrolling, Vertrieb und Marketing arbeitet. Er sagt: „Die Energiebranche ist ein spannendes Gebiet und bietet eine interessante Alternative zu produzierenden Gewerbebetrieben, die eine Ausbildung zum Industriekaufmann anbieten.“

VIER AUSBILDUNGSZWEIGE

Neben der Ausbildung für Industriekaufleute bieten die Stadtwerke Jülich auch Berufsausbildungen für Fachangestellte für Bäderbetriebe, Elektroniker für Betriebstechnik und Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik an. „Mit den unterschiedlichen Berufszweigen bieten wir eine breite Auswahl für Bewerber und sichern unseren Bedarf an Fachkräften“, sagt Stadtwerke-Ausbilderin Gaby Peters.

Die angehenden Industriekaufleute durchlaufen mehrere Abteilungen. Voraussetzung für die Ausbildung ist die Fachhochschulreife oder das Abitur. Wer Fachangestellter für Bäderbetriebe werden möchte, sollte über eine schnelle Reaktionsfähigkeit verfügen. „Eine Ersthelfer-Ausbildung und das silberne Schwimmabzeichen wären wünschenswert“, erklärt Gaby Peters.

Bewerber in den Bereichen Betriebstechnik und Rohrsystemtechnik sollten mindestens die Fachoberschulreife haben. Technisches Verständnis, Freude an handwerklichen Tätigkeiten und Teamfähigkeit sind weitere Voraussetzungen.

BRANCHE MIT ZUKUNFT

Für alle Ausbildungen gilt: Eine Ausbildung in der Energiebranche bietet eine gute Aussicht auf eine langfristige Beschäftigung. Viele Förderungsmöglichkeiten, ansprechende Vergütung und Leistungen wie betriebliche Altersvorsorge, Weihnachtsgeld und Mitarbeiter-Events kommen noch dazu. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.stadtwerke-juelich.de/ueber-swj/karriere.

Stadtwerke Jülich



Are You Gonna Grow My Way?

KARRIERESTART BEI ETC!

Lassen Sie uns gemeinsam wachsen. **Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energieversorgung!**

Karrierestart mit Growtivation! Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern eine Zukunft. Wir suchen talentierte Mitarbeitende (m/w/d) für neue Positionen an unserem Standort Jülich. Spannende Aufgaben, ein dynamisches Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten warten auf Sie. Gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft der Energieversorgung! Wir bieten:

Eine Karriere im Überholspurmodus
Bei ETC warten vielseitige Tätigkeiten mit spannenden und anspruchsvollen Aufgaben auf Sie.

Die Karriere, die Sie verdienen
ETC bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten mit Unterstützung unseres erfahrenen Teams

Einen Job für die Zukunft
Gestalten Sie mit ETC die nachhaltige Energiezukunft mit und werden Sie ein Schlüsselakteur bei der weltweiten Dekarbonisierung.

Ein Unternehmen, das sich kümmert
Bei ETC sind unsere Mitarbeitenden unsere Stärke. Wir bieten ein stabiles, förderndes Umfeld mit attraktiven Bedingungen und wettbewerbsfähigen Gehältern.

LET'S GROW!

ETC
enrichment technology company



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND TRAUMJOB FINDEN**

www.enritec.com/de/karriere



„Wir brauchen Nutzpflanzen, die mit wenig Wasser und Nährstoffen gute Erträge liefern. Das gilt sowohl für klassische Nutzpflanzen, die hinterher auf normalen landwirtschaftlichen Böden angebaut werden, wie auch für Pflanzen, die auf nährstoffarmen Böden gedeihen und dort zur Produktion von nachwachsenden Rohstoffen genutzt werden können. Um das zu erforschen, haben wir hier ein Feldlabor mit RWE aufgebaut, das durch die Kombination der Böden und unsere experimentelle Infrastruktur weltweit einzigartig ist“, sagt Prof. Ulrich Schurr, Direktor am Institut für Pflanzenwissenschaften am Forschungszentrum Jülich und Initiator von BioökonomieRevier. Hierfür arbeiten Forschende aus Jülich mit Unternehmen und Landwirtschaft zusammen.

Die Feldlabore mit extrem nährstoffarmen sandigen Substraten wurden mit Gehalten von 0, 10, 20 und 30 Prozent an Löss gezielt und gleichmäßig angelegt. Das Sediment Löss ist Grundlage für die Entwicklung verschiedener nährstoffreicher Böden. RWE Power hat die sechs Hektar große Fläche nach den Vorgaben der Forschenden aufgeschüttet und dem Forschungszentrum Jülich zur Verfügung gestellt.

KALKULIERTER WASSER- UND NÄHRSTOFFSTRESS

„Im Gegensatz zu gewachsenen landwirtschaftlichen Böden wurde auf diesen homogenen Substraten nie Dünger eingebracht – sie sind quasi ohne Dünger-Historie“, erläutert die Jülicher Pflanzenforscherin Dr. Christina Kuchendorf. „So wird eine sparsame, nachverfolgbare Nährstoffgabe möglich. Wir können damit Nutzpflanzen auf ihre Nährstoff- und Wassereffizienz testen, für anspruchsvolle Pflanzen den Mindestbedarf für ausreichende Pflanzenproduktivität ermitteln und den Einfluss verschiedener Bodenverbesserer testen.“

DÜNGER AUS DER BIOGASANLAGE

Die Forschenden untersuchen zum Beispiel geeignete Düngemethoden und Effekte von Pflanzen, die den Boden verbessern, etwa durch Fixierung des Luftstickstoffs. Zur Düngung kommen organische Dünger wie Gärreste aus Biogasanlagen und mit Gülle aufgeladene Pflanzenkohle zum Einsatz, deren Nährstoffe langsam an die Pflanzen abgegeben und weniger schnell ausgewaschen werden. Sie regen zudem die Humusbildung an und bilden eine Kohlenstoffschenke.

NEUESTE TECHNOLOGIE ZUR PFLANZENVERMESSUNG

Die Datenerhebung zur Produktivität der Pflanzen, zu Boden- und Mikroklima an dem wetterausgesetzten Standort an der Sophienhöhe erfolgt ganzjährig. Die Messung erfolgt dabei mit neuesten Technologien direkt an der Pflanze, im Boden und aus der Luft, ohne dass das Pflanzenwachstum beeinträchtigt wird. Die Aufnahme der Daten aus der Luft erfolgt in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Ultra-leicht-Aero-Club Morschenich e.V.

PFLANZEN ALS ROHSTOFFLIEFERANTEN

Nach ersten Tests 2023 starten jetzt die Pflanzen- und Düngerversuche, bei denen die Leistung der Pflanzen im Freilandlabor untersucht wird. Angebaut wird in diesem Jahr unter anderem die anspruchslose Färberdistel als potenzieller Lieferant für Fasern und hochwertige Industrie-Öle. Sie sorgt mit ihrer tiefen Pfahlwurzel für Kohlenstoffeintrag in den Boden und fördert mit einer langen Blütezeit die Biodiversität. Neben einjährigen Pflanzen wurden zudem mehrjährige Biomasseproduzenten und Bodenverbesserer angepflanzt. Weitere Pflanzen, die Rohstoffe für die Pharma- und Kosmetikindustrie liefern, werden folgen. Aber auch Getreide werden hier in einmaliger Art und Weise auf ihre Nährstoffeffizienz getestet. Das aktuelle Anbaujahr verläuft aufgrund der hohen Regenmengen verspätet. Die Pflanzen müssen zeigen, wie sie damit zurechtkommen.

„Als Partner der Region und guter Nachbar des Forschungszentrums Jülich waren wir gerne bereit, mit unserem Know-how die Fläche für die Feldlabore vorzubereiten. Nach Abschluss der Forschungsarbeiten wird das Gelände Teil der forstlichen Rekultivierung der Sophienhöhe“, so Hendrik Stemann, Leiter Tagebauplanung der RWE Power AG.



MINT STECKT IN ALLEN BEREICHEN

► Von der Exzellenz-Förderung hin zu „MINT für alle“ – in den 15 Jahren seit Bestehen des Science Colleges Overbach ist einiges passiert. SCO-Leiter Philipp Mühlheims wirft gemeinsam mit dem HERZOG einen Blick zurück.

„Gucken Sie mal da draußen“, sagt Philipp Mühlheims und zeigt mit sichtbarer Freude auf ein großes weißes Etwas auf der Dachterrasse des Science Colleges. „Das ist das Neueste, unsere Mini-Sternwarte“, erklärt er. In unmittelbarer Nachbarschaft des Gymnasiums Haus Overbach in Barmen gelegen ist das große grüne Gebäude aus dem Leben rund um den Schulhof nicht mehr wegzudenken. Gleichwohl sind Gymnasium und Science College nicht ein und dasselbe. Mit der Idee eines außerschulischen Lernorts unter dem Motto „Exzellenz-Förderung“ stieß der langjährige Schulleiter und Gründungsvater des SCO Heinz Lingen gemeinsam mit den Patres der Oblaten des Heiligen Franz von Sales und Hochschulen der Region 2006 das Projekt zur MINT-Förderung an. Keine drei Jahre später öffnete das Science College im Juni 2009 seine Türen zu Hörsälen und Laboren. Am 14. September lädt das SCO zur offiziellen Geburtstagsfeier nach Barmen.

In den 15 Jahren hat sich das Science College stetig verändert und weiterentwickelt. Stand am Anfang die Förderung naturwissenschaftlich-technisch besonders begabter und interessierter Schülerinnen und Schüler im Fokus, geht das Angebot heute deutlich darüber hinaus, erläutert Mühlheims, dritter Leiter in Barmen. Die Auszeichnung als mathematisch-naturwissenschaftliches Excellence-Center, kurz MINT-EC, hängt nach wie vor im Foyer des SCO. Die Förderung besonders Begabter ist integraler Bestandteil. So hat im August die Quanten-Akademie Jugendliche aus ganz Deutschland nach Barmen geführt. Vor allem die Vorbereitung auf ein naturwissenschaftlich-technisches Studium war zu Anfang Idee hinter den meist mehrtägigen SCO-Angeboten. Dazu zählen die „Akademie-Formate“. „Mittlerweile sind alle Ferien komplett voll“, berichtet Mühlheims. Zweites Standbein sind feste „Club-Angebote“ wie der monatliche Astro-Club, zu dem eine feste Gruppe unter Leitung von Witold Franke auf dem Dach des SCO zusammenkommt und versucht, die Weiten des Alls zu verstehen.

FÖRDERUNG VON HANDWERK UND TECHNIK FÜR DIE JÜNGEREN

Im Laufe der Jahre hinzugekommen ist das Angebot des „Rolling Labs“. Das fahrende Labor in einem Kleinbus kann von Schulen und Kitas für eine „Insekten-Safari“ oder eine „Expedition zum Mars“ gebucht werden. Damit bewegt sich das Science College mehr in Richtung Breitenförderung. Ein Weg, der für Mühlheims besonders wichtig ist. „MINT ist viel mehr als ein Stu-



dium. Viele Ausbildungsberufe sind ohne MINT nicht denkbar“, betont der Ingenieur. Ein Schweißer käme etwa ohne Chemiekenntnisse nicht weit, und auch eine Ausbildung in der Medientechnik sei ohne MINT-Kenntnisse nicht denkbar. „Der Fachkräftemangel ist da“, konstatiert Mühlheims nüchtern. Logische Folge am SCO: die Einrichtung des „Cycle-Spaces“ in den Stallungen des früheren Klosters. Dass es MINT-Förderung auch für Handwerks- und technische Berufe braucht, war Antrieb für das Leader-Projekt. Die Werkstatt, die jedem Interessierten nach Voranmeldung für die eigene Arbeit offen steht, ist vor allem für die Reparatur, den Um-, aber auch Eigenbau von Fahrrädern ausgelegt. Aber auch anderes entsteht hier wie demnächst in einem Workshop Solarkocher für Afrika.

VIELE NEUE PROJEKTE

Das neueste Projekt ist das Umweltprogramm „Globe“ von der US-Weltraumorganisation NASA vor allem mit Klimathemen. In Barmen ist Mühlheims Kollegin Annika Loevenich für die deutschlandweite Koordination des Globe-Programms zuständig. Ein weiteres Projekt am SCO sind die „OpenMinds“. In Kooperation mit der Victor-Rolff-Stiftung fördert das Stipendien-Programm wissbegierige Menschen zwischen 14 und 18 Jahren für die Dauer von zwei Jahren. Das Besondere sei zum einen der Brückenschlag zwischen MINT und gesellschaftlichen Themen und zum anderen, dass nicht Noten sondern Interesse den Ausschlag für eine Förderung geben. Eine Sommerwerkstatt, Wochenend-Workshops und Exkursionen zu Forschungs- und Kultureinrichtungen sind Bestandteil der Förderung. Damit sind die „OpenMinds“ ein kleiner Baustein im Plan von SCO-Leiter Philipp Mühlheims und seinem Team, „mehr für MINT zu begeistern, mehr in die Breite zu gehen und näher an der Lebensrealität junger Menschen zu sein“.

Britta Sylvester



„DAS BISSCHEN, WAS ICH ESSE, KANN ICH AUCH TRINKEN.“

► Fragt man heute nach Bier aus Jülich, werden meist das Bier der Herzogen-Brauerei und Steins Bier genannt, die vor Jahren die Jülicher Brautradition mit Leben füllten. Schon längst musealisiert sind dagegen die Zeugnisse beispielsweise der Kronenbrauerei Gebrüder Fuchssteiner (ehemals Königsgasse zwischen der Bongardstraße und der Straße Am Aachener Tor gelegen) und der Bierbrauerei mit Dampfbetrieb Josef Krieger in der Herrenstraße (heute Poststraße). Beide Brauereien füllten ihr Bier bis in die 1920er Jahre hinein in eigens angefertigten Flaschen mit Bügelverschluss ab, wovon sich einzelne Exemplare erhalten haben.

Das Brauen von Bier hat in der Menschheitsgeschichte eine Tradition von mehreren Tausend Jahren. Dabei wird sogar die These vertreten, dass das Bierbrauen den Prozess der Sesshaftwerdung des Menschen begünstigt habe. Die Nachweise für das Brauen von Bier in Jülich reichen bis ins Mittelalter zurück, wobei detaillierte Aussagen erst ab der Mitte des 16. Jahrhunderts möglich sind. Die beiden großen Stadtbrände von 1473 und 1547 haben das Quellenmaterial aus der Zeit davor weitgehend zerstört.

Ein prominenter Biertrinker in Jülich war der Herzog selbst. Beim Bau von Schloss und Zitadelle Jülich in der Mitte des 16. Jahrhunderts ließ Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg ein Brauhaus errichten, mit dessen Produktion die Bierbrauer des Herzogs den Bedarf des Hofes vor Ort deckten. Das Bier des 16. Jahrhunderts wurde wie heute aus Hopfen, Malz und Wasser gebraut. Lange Zeit waren die Hefepilze, die man einsetzt, um gezielt den Gärprozess zu steuern, unbekannt. Damals sorgten in der Luft befindliche Hefepilze dafür, dass aus den drei genannten Elementen Bier wurde. Im Mittelalter hatte man anstelle von Hopfen zur Würze des Bieres eine Kräutermischung verwendet, die größtenteils aus Gagelstrauch bestand. Am Niederrhein heißt der Gagelstrauch Grut, was dem daraus gebrauten Bier den Namen Grutbier gab. Heute ist dieses weitgehend verschwunden, da man die bittere Würze durch den Hopfen bevorzugt. Aus den herzoglichen Amtsrechnungen ist zu ersehen, welche Mengen an Inhaltsstoffen man für ein Gebräu Bier benötigte, nämlich 8 bis 10 Malter Gerstenmalz, ein oder zwei Malter Weizen und zwei oder drei Malter Hopfen. Unter Hinzufügung von Wasser entstanden so pro Gebräu etwa 2620 Liter Bier. Die jährliche Produktion für den herzoglichen Hofstaat in Jülich umfasste demnach 15.000 bis 30.000 Liter Bier.

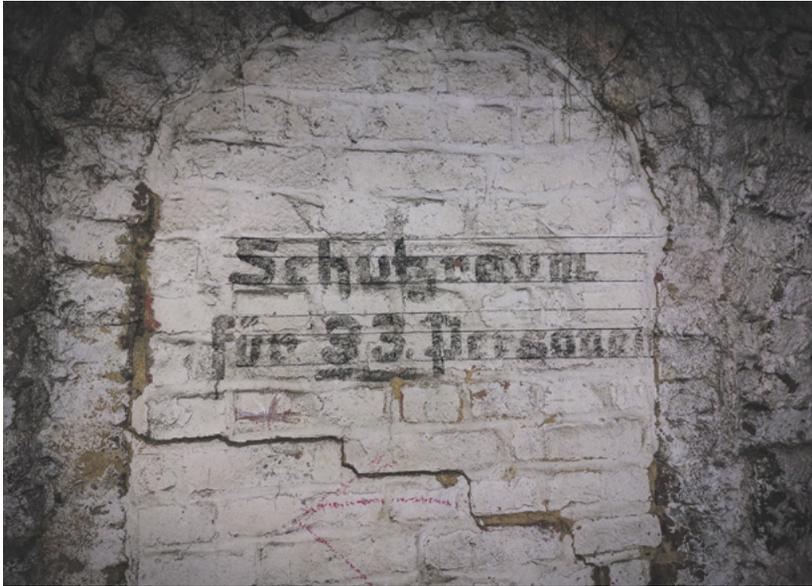
Die Unterscheidung zwischen ober- und untergärig gebrautem Bier kam erst auf, als im Spätmittelalter verschiedene Arten von Hefe aktiv eingesetzt wurden. Bei untergäriger Hefe setzt der Prozess der

Gärung bereits bei 4 bis 6 °C ein. Für diese Art des Bieres wurde ausgehend von der Stadt Pilsen im 19. Jahrhundert die Bezeichnung „Pils“ üblich. In Jülich wurden in vormodernen Zeiten obergärige Biere gebraut, da es hier keine Eiskeller gab, in denen man die niedrigen Temperaturen für untergäriges Bier gehabt hätte. „Kölsch“ ist übrigens ein obergärig gebrautes Bier.

Nicht nur der Hof produzierte Bier, sondern auch in der Stadt Jülich gab es einen regen Braubetrieb. Neben einem gewissen Maß an Eigenbedarf wurde viel Bier in den zahlreichen Wirtsstuben der Stadt ausgeschenkt. Jülich lag an einer wichtigen Fernstraße von Köln in die Niederlande, was einen regen Reiseverkehr durch die Stadt zur Folge hatte. Davon profitierten selbstredend die Betreiber von Brauereien und Wirtsstuben. Den Stadtrechnungen der zweiten Hälfte des 16. und des frühen 17. Jahrhunderts lassen sich detaillierte Angaben zum Bierbrauen in Jülich entnehmen, da auf das ausgeschenkte Bier eine Steuer, die Akzise, erhoben wurde. So gaben die Wirte an, zwischen 334 und 544 Tonnen Trankbier im Jahr in ihren Wirtsstuben auszuschenken. Während einzelne Wirte über eine eigene Braueinrichtung verfügten (um die 30 Braustellen sind belegt), hielt die Stadt von 1574 bis 1694 zusätzlich ein Brauhaus vor, das reihum genutzt werden konnte. Seit 1636 bildeten Brauer, Malzmacher und Bäcker in Jülich eine Zunft.

Ganz ungefährlich war das Bierbrauen durch die entstehenden Gase nicht. Immer wieder kam es zu tödlichen Unfällen. So schreibt Franz-Wilhelm Tillessen in der Chronik seiner Familie: „Noch größeres Unglück ist den folgenden Tag hier zu Gulich (Jülich) den 29. Augustus (1803) geschehen, indem des Nachts um 12 Uhr der fromme und beliebte Bürger und Bierbrauer Gerardus Offermanns ... im 36. Jahr seines Alters in seinem eigenen Keller des Morgens um 5 Uhr totgefunden worden durch das gährende Bier erstickt.“ Und auch der Bierkonsum selbst konnte unliebsame Folgen zeitigen. So heißt es in einer später überlieferten Quelle zur Hochzeitsreise Herzog Wilhelms V. nach Frankreich aus dem Jahr 1541: „Noch mehr als sein schreckliches Lachen missfiel ihr (der Braut Johanna von Navarra) an des Herzogs Hofleuten das erschreckliche Saufen, welches nicht eher ein Ende nahm, als biß sie gänzlich von Sinnen kahmen, und todt in die schönen Betten niederfielen, die sie dann auf das ärgste besudelten.“ Hoffen wir, dass die Jülicherinnen und Jülicher heute trinkfester sind.





Festung als Luftschutzraum

► Durch die unterirdischen Gänge der Zitadelle geht es bei der „Fahrt mit der JülTube“. Bernhard Dautzenberg, Vorstandsmitglied des Fördervereins, geht mit seinen Gästen durch die selten besuchten Kasemattensysteme sowie die rund 150 Jahre nach dem Bau der Zitadelle angelegten Kommunikationsgänge, die auch als Horchgänge dienten. Die Kasematten wurden im Zweiten Weltkrieg als Luftschutzräume und nach dem Krieg auch als Notunterkünfte genutzt. Besonders augenfällig wird dies im Ravelin Lyebeck unter dem Kindergarten in der Kurfürstenstraße, wo noch die Originalbeschriftung aus der damaligen Zeit zu sehen ist. Die Besichtigung unter dem Thema „Luftschutz“ ist wegen zahlreicher enger und niedriger Gänge leider nicht behindertengerecht. Auch für Kinder unter 12 Jahren erscheint die Führung wenig geeignet. Festes Schuhwerk ist erforderlich, und eine warme Jacke wie auch eine Taschenlampe wären hilfreich. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

FÜHRUNG SO 01|09

Förderverein Festung Zitadelle Jülich / Museum Zitadelle Jülich |
Treffpunkt Pasqualini-Brücke (Eingang Schlossplatz) | 11 Uhr | Führung und Eintritt frei

Authentisch Geschichte erleben



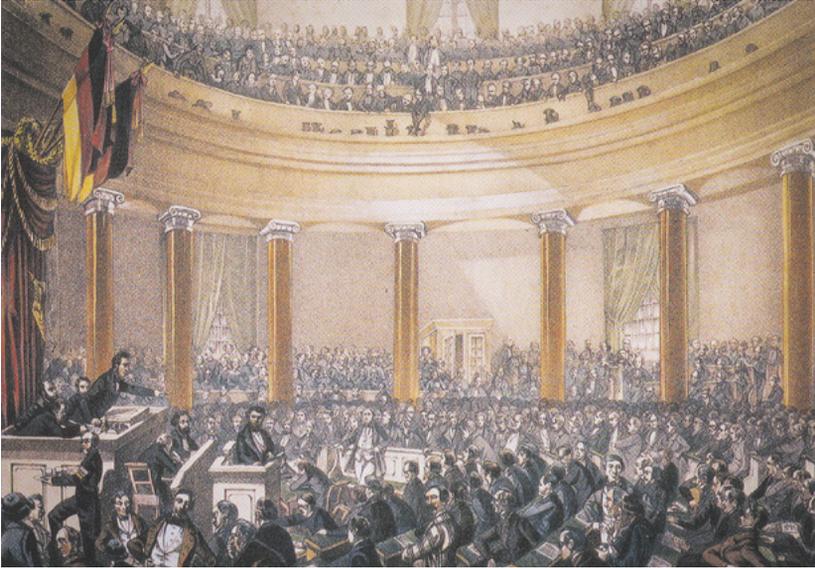
► In die Zeit der Römer können sich Gäste beim Barmer Geschichtstag auf Schloss Kellenberg versetzen lassen: Historisch korrekt gekleidete zeigen die Welt der Spätantike des 4. und 5. Jahrhunderts und damit in die letzte Phase des Römischen Reiches, das seinem Untergang entgegensteuerte. Neben römischen Militäreinheiten werden auch Handwerker präsentiert: Ein Töpfer, ein Schuster und ein Tuchweber zeigen, wie hoch die Lebensqualität im 4. Jahrhundert war und wie die Menschen in der Region um Jülich lebten.

Alle Darsteller geben den Interessierten bereitwillig Auskunft über das Leben der Menschen in der Spätantike zwischen Merzbach und Rur. Sie vermitteln einen Eindruck, wie man hier in der letzten Phase des Imperiums in einer Zeit zwischen Wandel und militärischer Krise lebte.

Wer mehr wissen möchte, kann in einer digitalen Präsentation des Landschaftsverbandes Rheinland das antike Köln besichtigen, römische Keramiken bestimmen und Eindrücke in die Speisekarte des römischen Weltreichs erlangen. Flankiert wird diese Veranstaltung natürlich durch einen Buchverkaufsstand.

BARMER GESCHICHTSTAG 07|09

Schloss Kellenberg | 10 bis 18 Uhr



Erinnerungslücke?

► Am 24. Februar 1849 wurde Mainz zum Schauplatz einer bemerkenswerten politischen Versammlung und Manifestation. Auf Initiative des Demokratischen Vereins erinnerten Vertreter verschiedener regionaler und überregionaler politischer Vereine an die Revolution in Paris vom 24. Februar 1848. Unter ihnen 50 Abgeordnete der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. In dem sehr gut dokumentierten Demokraten-Bankett in Mainz als Jahresfeier der Pariser Revolution manifestiert sich in besonderer Weise ein bei den Zeitgenossen vorhandenes Bewusstsein der europäischen Dimension der revolutionären Bewegungen von 1848/49. Gleichzeitig ist es aber auch die Einordnung der gegenwärtigen politischen Bewegungen in einen größeren gleichsam revolutionären (welt)historischen Kontext, den die lokalen Akteure in einer kühnen rezeptionshistorischen Verbindung von Spartacus über Thomas Moore und Johannes Gutenberg bis hin zu Friedrich Hecker und Robert Blum spannten. Hatte das Mainzer Demokraten-Bankett bei den Zeitgenossen eine bemerkenswerte Resonanz, so ist es heute als demokratiehistorischer Erinnerungsort weitgehend bedeutungslos. Der Vortrag von Kai-Michael Sprenger, Gründungsdirektor der „Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte“ mit Sitz in Frankfurt am Main, fragt nicht zuletzt nach den Hintergründen dieser „Erinnerungslücke“.

Der Vortrag kann parallel online verfolgt werden. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vorher auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de zu finden sein.

MITTWOCHSCLUB MI 25|09

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich |
Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei



HERZOG IM MUSEUM

BLICKT AUF DIE SCHLOSSKAPELLE (28)

► Im Innenhof der Zitadelle blickt man auf die Westfassade der Jülicher Schlosskapelle. Anders als der übrige Bau zeigt sie sich im Stil des Rokokos. Warum das so ist, erläutert der herzogliche Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren anhand der Entwurfszeichnung, die sich in der Sammlung des Museums Zitadelle Jülich befindet.



ZUM VIDEO

youtu.be/bWMLysfUfBo

Große Gefühle, Bücher und guter Kaffee



BUCHINFORMATION

Jennifer Bright: *Everything We Had*
| 400 Seiten | Ullstein Verlag | ISBN:
978-3-86493-161-1 | 12,99 Euro

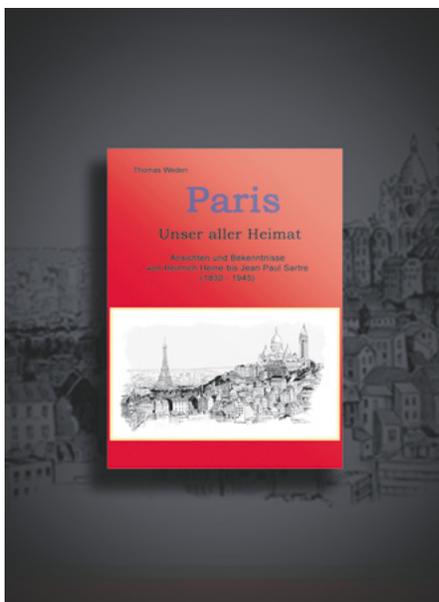
■ Ein absolutes Wohlfühlbuch, in dem der Name „Cosy Corner“ des Ladens der Protagonistin Kate Programm ist. Kate möchte sich unbedingt den Traum vom eigenen Café erfüllen und findet den perfekten Laden in London dafür, doch die Vermieterin will auch ihrem Neffen Aidan die Chance bieten, eine Buchhandlung zu eröffnen. Begeistert von beiden Ideen sollen Kate und Aidan zusammenarbeiten und ein Buchcafé gründen, die jedoch darüber gar nicht begeistert sind. Doch beide möchten diese Möglichkeit nicht ziehen lassen und werden wohl oder übel Geschäftspartner.

Zuerst gestaltet sich die Zusammenarbeit schwierig, und Aidan glänzt wenig mit seiner arroganten Art. Im Laufe der Zeit lernen sich die Protagonisten jedoch besser kennen, und auch der Leser kann Gedanken und Gefühle durch die wechselnden Perspektiven nachvollziehen. Ganz nach dem Motto „was sich neckt, das liebt sich“ kommen sich die beiden näher und gestehen sich die Anziehung ein, die sie zuerst nicht wahrhaben wollten. Und sie erfahren, wie die Vergangenheit den jeweils anderen geprägt hat. Denn Kate hat Schlimmes erlebt, das sie im Alltag immer wieder einholt und zurückwirft. Auch Aidans Charakter wird tiefgründig beschrieben, und er scheint nicht die Person zu sein, die er am Anfang scheint.

Der Schreibstil der Autorin Jennifer Bright ist angenehm und flüssig, so dass ich nur so durch die Seiten geflogen und völlig in die Geschichte eingetaucht bin. Sie schafft es, ernste Themen und Schicksalsschläge sensibel und gefühlvoll zu behandeln. Die Protagonisten machen eine starke Charakterentwicklung durch, etwa dass Kate es schafft, sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Das kann Lesern, die Ähnliches erlebt haben, Mut und Hoffnung schenken. Und trotz schwerer Themen schafft die Autorin mit dem Setting in einem Londoner Buchcafé eine gemütliche und heimelige Atmosphäre und lässt den Leser in der Liebesgeschichte der beiden Protagonisten mitfühlen. Für mich ist das Buch ein absolutes Wohlfühlbuch geworden, und am liebsten würde ich auch im „Cosy Corner“ sitzen, mich mit einem Kaffee aufwärmen und ein schönes Buch wie dieses schmökern.

Lisa Milicia

Stadt von Liebe, Leben, Literatur



BUCHINFORMATION

Thomas Weden: *Paris unser aller Heimat. Ansichten und Bekenntnisse von Heinrich Heine bis Jean Paul Sartre (1830-1945)* | ebook 587 Seiten | 19,84 Euro

■ Irgendwann in jungen Jahren hat Thomas Weden, Psychologe sowie studierter Soziologe und Sozialwissenschaftler, die Liebe zu Paris entdeckt und sich immer wieder bei seinen häufigen Besuchen auf Spurensuche nach dem Herz dieser Stadt begeben. „Unser aller Heimat“ war Paris für all diejenigen, die in den Jahren 1830 bis 1945 dem preußischen Muff und nach dem I. Weltkrieg den politischen Wirren im Deutschen Reich entfliehen wollten oder mussten. Wie Tucholsky, von dem das Zitat stammt, dachte jedenfalls bereits Heinrich Heine, der 1831 nach Paris kam und die liberale Urbanität dieser Metropole genoss. Mit ihm beginnt daher die Zeitreise.

In Paris konnte man nicht nur gut leben und lieben, die Stadt wurde mit ihren dramatischen Umstürzen und Revolutionen zu einem fruchtbaren Erfahrungsort im positiven (Heine) und im tragischen Sinne (Lenin, der im 20. Jahrhundert zum Vollstrecker der Revolutionstheorie von Marx und Engels werden sollte). Die Betrachtungen enden mit Besetzung durch Adolf Hitlers Truppen.

In Thomas Wedens Buch erfährt die Leserschaft viel von Licht, aber auch viel von Schatten. Die vielen Quellenangaben und Zitate mögen den geneigten Leser anregen, sich tiefer mit bestimmten Zeitabschnitten oder Themen zu beschäftigen. Mehr als 50 Abbildungen, darunter viele historische Fotos und Skizzen, veranschaulichen den Text. Alles in allem ein Buch, das den Leser spüren lässt, warum das Herz von Paris auch heute noch so kräftig schlägt.

Der Autor ist Sohn des Jülicher Architekten Hans Weden und Ehefrau Käthe, Mitbegründerin des Jülicher Kunstvereins.

Schönes Leben



► Ein ehrliches Buch über das Altern, das Mut macht. So sagt es der Klappentext, und es stimmt. Auf etwas über 100 Seiten dreht sich alles um das Älterwerden und Ältersein. Im Schönen und im nicht ganz so Schönen. Ein größtenteils schlaues kleines Büchlein voller Zitate und Erinnerungen an ein erfülltes Leben. Ein bisschen wie ein Buch lesen und gleich zwei Dutzend bekommen. Man fühlt sich nur ein ganz wenig klein und ungebildet.

Der Einstieg ins Buch ist indes wirklich wunderbar. Elke Heidenreich startet mit einer Kurzbeschreibung ihres Lebens. Das gleiche Leben, aber aus zwei entgegengesetzten Perspektiven, und gleich wird klar: Ja wirklich, vieles hängt davon ab, ob man Optimist oder Pessimist ist. Ist das berühmte Glas halbvoll oder halbleer. Die Autorin schlägt sich lieber auf die optimistische Seite des Lebens – zumindest größtenteils. Von allem zu viel und doch noch nicht genug. Dem Leben noch etwas abringen, aber sich nicht jünger machen. Die Angst vor dem Tod schwingt immer etwas mit, aber eher vor dem Tod der anderen. Nach dem eigenen ist's einem schließlich auch egal. An vielen Stellen stimmen wir überein, an manchen Stellen möchte man aber auch laut protestieren. Ansichten ändern sich eben auch über die Generationen. So oder so: unbedingt lesen.

Andrea Eßer

BUCHINFORMATION

Elke Heidenreich: Altern | geb. 112 S.
| Hanser Verlag Berlin, 2024 | ISBN
978-3-446-27964-3 | 20 Euro

Fantastische LeseReise



► Der Autorin ist es in ihrem Debütroman „Handbuch für den vorsichtigen Reisenden durch das Ödland“ gelungen, mich auf eine sehr ungewöhnliche Reise mitzunehmen. Die überraschende Fahrt führt durch das sogenannte Ödland, ein imaginäres Gebiet zwischen Moskau und Peking. Bei der fesselnden Lektüre wurde ich schnell zum Mitreisenden.

Es ist das Ende des 19. Jahrhunderts, und nichts berührt diese riesige verlassene Wildnis außer dem Transsibirien-Express. Dieser befördert jeden, der es wagt, das unwirkliche Stück Land zu durchqueren.

Die Schicksale der ungewöhnlichen Mitreisenden vervollständigen das Leseerlebnis. Sarah Brooks stellt sie uns mit ihren jeweils individuellen Motivationen für diese Reise vor: ein Kind, das im Zug geboren war, ein Wissenschaftler, eine allein reisende Frau und weitere ungewöhnliche Personen. Aber dann wird es mit zunehmendem Streckenverlauf der Reise fantastischer.

Der Schmöckernde benötigt einiges an Vorstellungskraft und muss sich auch auf Ungewöhnliches einlassen, dann wird er in eine andere Welt voller Abenteuer entführt.

Mich überrascht der Roman, in dem Abenteuer, Fantasy, Parabel und Thriller miteinander verbunden werden, damit, dass der Spannungsbogen über 400 Seiten hält. Man merkt bei jeder Zeile, dass Sarah Brooks in China und Japan gearbeitet hat. So gut verknüpft sie ihr Wissen in diesem fantasievollen Abenteuerroman.

In den Besprechungen wird angemerkt, dass dieser Roman an Jules Vernes „Reise in 80 Tagen um die Welt“ und den „Orientexpress“ erinnert. Ich finde jedoch, dass Sarah Brooks in diesem Abenteuerroman alle literarischen Genres sehr gut verknüpft und ein perfektes Ferienabenteuer-Buch geschaffen hat.

Gudrun Kaschlunn

BUCHINFORMATION

Sarah Brooks: Handbuch für den vorsichtigen Reisenden durch das Ödland
| 400 S. | C. Bertelsmann Verlag | ISBN
9783570105009 | 24 Euro

„EIN STÜCK VOM HIMMEL“



Angelehnt an den Text von Herbert Grönemeyer in freier Interpretation „es gibt Milliarden Farben, und jede ist ein anderes Rot“ haben sich Christine Becker, Monika Langthaler, Kirsten Müller-Lehnen und Gabriele Weiler Leinwände vorgenommen und ihren Himmeln Gestalt gegeben. Das Leitmotiv: „Ein Stück vom Himmel darf für jeden etwas Anderes sein. Wir meinen, das könnten wir alle gebrauchen.“ Die quadratischen Formate im Format 20 x 20 Zentimeter wollen die Betrachter „auf die Reise zu unseren inneren Bildern mitnehmen. Manchmal sind es die Farben, manchmal die Formen, manchmal ist es das, was ein Bild in uns auslöst und unseren Vorstellungen Flügel verleiht. Die Farb- und Formenwelten lassen der Phantasie Spielraum für ganz eigene Erlebnisreisen.“

Gezeigt werden sie in der Kultur-Werkstatt, die der Kunstverein im Frühjahr eröffnet hat. Es handelt sich um eine Benefiz-Ausstellung, denn die kleinformatischen Kunstwerke werden zum Preis von 35 Euro angeboten. Zu 100 Prozent geht der Verkaufserlös in die Finanzierung des Projekts „Kultur-Werkstatt“. „Wir möchten daran mitwirken, der Kultur-Werkstatt des Kunstvereins eine Zukunft zu geben und haben deshalb nach einem Projekt gesucht, das dieses Vorhaben unterstützt“, erläutern die Frauen. Somit können Kunstfreunde sich selbst eine Freude machen und dem Projekt Gutes tun – solange der Vorrat reicht.

AUSSTELLUNG

Kunstverein Jülich | Kultur-Werkstatt, Düsseldorfer Str. 10 | Öffnungszeiten donnerstags 15-18 Uhr / samstags 11-14 Uhr

WEITERES ANGEBOT IN DER KULTUR-WERKSTATT IM SEPTEMBER

„Farbe trifft auf Collage“ | Intensivkurs mit dem Collage-Künstler Gerold Maß
18. + 19. September jeweils von 18-21 Uhr | Kursgebühr 75 Euro | Teilnahme 5 bis 7 Personen



INTERDISZIPLINÄR VERWOBEN

► Als künstlerischen Gast hat der Kunstverein Jülich sich Sofia Magdits Espinoza eingeladen. Das Interesse der peruanischen Künstlerin an Partizipation und Zusammenarbeit zieht sich durch ihre künstlerische Praxis. Beziehungen, Gemeinschaft und Fürsorge sowie Natur, Kultur, Tradition und Handwerkskunst sind ihre Hauptforschungsthemen. Ihre Arbeit umfasst verschiedene Disziplinen wie Textilien, Performance, Installationen und Musik mit besonderem Schwerpunkt auf dem Weben, dem wörtlichen und dem metaphorischen. Sie kombiniert und interpretiert Materialien und Elemente neu, um neue transkulturelle Erzählungen zu schaffen, die eine Erkundung der Menschheit, ihrer sozialen Bindungen und ihrer Umwelt sowie der Fragilität dieser drei ermöglichen.

Sowohl im Hexenturm als auch in der Kultur-Werkstatt, Düsseldorfer Straße 10, wird die Künstlerin Webrahmen aufstellen, an denen beispielhaft gearbeitet wird.

AUSSTELLUNG BIS 15|09

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kl. Rurstraße | geöffnet SA und SO
11-17 Uhr | Eintritt frei

MIT PINSEL, LINSE UND FARBE DIE FÄHRTE AUFNEHMEN

► Wer erinnert sich noch an das Spiel „Animal Crossing“ mit den vielen bunten Tierchen mit lustigen Stimmen? Mal ist es ein Hund, eine Ziege, ein Reh oder Fuchs. Tiere, die es auch im Jülicher Land zu entdecken gibt und die unsere Wege kreuzen – Animal Crossing eben. Beispielsweise die Schafe, die den Brainergy Park von Grünzeug befreien, oder weiße Kälber am Baggerloch bei Broich. Auch zahlreiche Reiher nennen Jülich ihr Zuhause, verbringen ihre Zeit an Bächen oder der Rur. Flauschige Vierbeiner gibt es sogar in den eigenen vier Wänden zu entdecken, und wenn die geliebte Katze wieder niedlich guckt oder der Hund beim Spaziergang in der Natur spielt, wird schnell ein Foto gemacht.

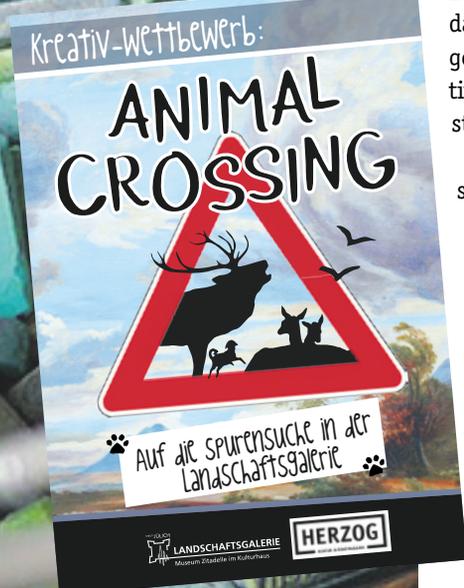
Doch was hat die Jülicher Tierwelt mit Gemälden der Jülicher Landschaftsgalerie zu tun? Auch damals haben Künstler die Natur und Tiere der Region bewundert und sie auf Leinwänden verewigt. Schafherden lassen sich auch auf Saals Gemälde „Schäfer und Herde in der Eifel“ finden, „Kühe am Wasser“ nicht nur am Barmener See, sondern auch auf Imers gleichnamigen Gemälde. Und Hunde findet man sowohl auf der eigenen Couch als auch auf von Willes Gemälde „Jagdhunde bei der Rast“.

Die künstlerischen und tierischen Wege kreuzen sich somit zahlreich wie ein gemischtes Doppel. Und genau darum geht es im Kreativwettbewerb „Animal Crossing“, der gemeinsam von Museum Zitadelle Jülich und dem HERZOG Magazin veranstaltet wird. Der Wettbewerb steht in Verbindung zur Ausstellung „Tierisch was los“ mit Gemälden der Landschaftsgalerie, die allesamt Tiere porträtieren. Aufgabe ist es, eines der Gemälde als Bildpartner auszuwählen und das entsprechende tierische Pendant auf künstlerische Art darzustellen. So kann beispielsweise eine Foto-Collage vom Haustier entstehen, ein Reh gemalt oder auch gesprayt werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. „Alles Kreative, das Spaß macht, ist erlaubt“, sagt Museumsleiter Marcell Perse. Hauptsache es entsteht ein tierisches Gegenstück zum Gemälde im Sinne eines „Gemischten Doppels“.

Mitmachen kann, wer Lust hat, etwa als Ferienbeschäftigung oder Projekt für Schulklassen. Es gibt keine Altersgrenze, eine Teilnahme ist sowohl allein als auch in Teams möglich.

Der „Animal Crossing“ Kreativwettbewerb findet in Verbindung mit weiteren Kursen und Angeboten für Kinder statt. So können Teilnehmer anderer Kurse des Kulturrucksacks auch automatisch am „Kreativwettbewerb“ teilnehmen, wenn das Ergebnis zum tierischen Konzept des Wettbewerbs passt, beispielsweise beim Graffiti-Kurs. Zudem gab es auch einen Stempel für den Sommerleseclub, wenn am Kreativwettbewerb „Animal Crossing“ teilgenommen wurde.

Die Werke der Teilnehmer werden anschließend zusammen mit den Gemälden ausgestellt. Schluss des Wettbewerbs ist Sonntag, 15. Dezember. Somit bleibt genug Zeit, sich kreativ auszutoben. Eine Anmeldung ist unter www.museum-zitadelle.de möglich. Die besten Einsendungen erhalten – passend zum Konzept eines „Gemischten Doppels“ – einen Preis in Form eines Kartenspiels, auf dem die eigenen Werke motivisch abgedruckt werden.



MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE IM SEPTEMBER

► 1. SEPTEMBER | 11-17 UHR

Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

► 8. SEPTEMBER | 11-17 UHR – TAG DES OFFENEN DENKMALS

Am 8. September findet bundesweit der Tag des offenen Denkmals® statt, den die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert. Unter dem Motto

„Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte.“ lädt der Aktionstag dazu ein, einzigartige Bauten und beeindruckende Sehenswürdigkeiten zu erkunden.

Die Zitadelle ist so ein authentisches „Wahr-Zeichen“. Die Festung gilt als bedeutendstes Beispiel italienischer Hochrenaissance im deutschsprachigen Raum. Sie ist eine mächtige Anlage: 90.000 qm groß mit bis zu 12,5 m hohen und 40 m starken Festungsmauern, die eine Länge von rund 2,2 km haben. Unter der Zitadelle verläuft ein kilometerlanges verwinkeltes Gangsystem.

Wälle, Bastionen und Kasematten sind im Rahmen von Führungen zugänglich. Sie werden kostenlos von 11 bis 17 Uhr angeboten, zusätzlich auch zwei Führungen in Englisch. Und nur an diesem Tag kann mit einer Führung das Ravelin Lyebeck erkundet werden, ein sonst unzugängliches und größtenteils erhaltenes Vorwerk. Im 2. Weltkrieg diente es der Bevölkerung als Luftschutzraum und später noch als Notunterkunft. Abgerundet wird das Angebot durch Führungen für Familien.

Für den Besuch empfiehlt sich festes Schuhwerk, da die Gänge und Wege oft uneben sind, sowie Taschenlampen für die Kasematten und das Ravelin Lyebeck.

Ein Caterer sorgt für das leibliche Wohl und bietet eine umfangreiche Auswahl an Speisen und Getränken.

Die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm mit der Ausstellung „Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ ist ebenfalls von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Kinder können hier ein „Tierisches Quiz“ lösen. Eine Anmeldung zu den Führungen ist nicht erforderlich. Der Besuch von Zitadelle und Landschaftsgalerie sowie alle Führungen sind am Tag des offenen Denkmals® kostenlos.

► 15. SEPTEMBER | 11 UHR | KURATORENFÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG SCHUTZ-RAUM-GEWALT

Am 15. September findet um 11 Uhr eine öffentliche Führung mit Julian Weller zu der Ausstellung „Schutz-Raum-Gewalt“ statt.

2024 jährt sich die Zerstörung Jülichs im November 1944 zum 80. Mal. Die Themen Luftschutz und Zwangsarbeit im Luftkrieg werden näher beleuchtet. Zudem wird die Trümmerräumung während und nach dem Krieg thematisiert. Daran anknüpfend wird die Entstehung des populären Bilds der „Trümmerfrauen“ behandelt. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit der Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte Rhein / Mosel e.V. Die Führung in der Zitadelle ist kostenlos, der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

► 22. SEPTEMBER | 11-17 UHR | AKTIONSTAG ZUR MOBILITÄTSWOCHE

Das Museum präsentiert sich auf dem Aktionstag der Europäischen Mobilitätswoche mit einem Stand. Besucherinnen und Besuchern wird gezeigt, wie Mobilität früher verstanden wurde.

► 23. SEPTEMBER | 19 UHR | „WÜNSCH DIR WAS“ – SPONTANFÜHRUNG ZU GESAMMELTEN BEGRIFFEN

Am 23. September findet um 19 Uhr eine öffentliche Führung von Museumsleiter Marcell Perse zu der Ausstellung „Tierisch was los! Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ statt. Die Führung in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm ist kostenlos, der reguläre Eintritt ist zu entrichten.



KULTURRUCKSACK NRW IM SEPTEMBER

KOSTENFREIE KULTURANGEBOTE FÜR
10- BIS 14-JÄHRIGE



FIDDEL WORKSHOP 2.0

6. September | 17.30-20 Uhr

7. September | 10-19.30 Uhr

8. September | 10-15 Uhr

Veranstalter: Musikschule Jülich

BAND COACHING PROJECT

wöchentlich am Donnerstag

(nur an Schultagen) | 20-21.30 Uhr

Veranstalter: Musikschule Jülich

Die Angebote werden durch das Programm „Kulturrucksack NRW“ gefördert und richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren. Alle Angebote sind kostenlos.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Infos unter

www.kulturrucksack.nrw.de



VOM ZUSAMMENHALT UND ÜBERLEBEN

► „Kein Tropfen Wasser ist mehr da. Sie ebnen alles ein und holzen den Wald ab – wir müssen fliehen!“ Die Tiere des Thalerwaldes sind in Aufruhr, denn ihr Lebensraum ist bedroht. Sogar der letzte Teich wird vom Bagger begraben – jetzt haben die Tiere kein Wasser mehr. Und so entschließen sie sich, ihre geliebte Heimat zu verlassen. Den Klassiker „Als die Tiere den Wald verließen“ bringt das Ensemble Artisanen auf die Bühne des KuBas. Das Roadmovie mit Puppen, (Live-)Video, Musik und ungewissem Ausgang ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet. Sie erleben, wie Überleben gelingt, wenn man zusammenhält, und die Antwort auf die Frage: Was erwartet die acht Gefährten am Ende ihrer Reise?

KINDERTHEATER DI 03|09

KulturBüro | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 10 Uhr
| VVK Kinder 6 Euro / Begleitpersonen frei | Gruppenanmeldung im Kulturbüro unter 02461 / 63-416 oder -243 oder kulturbuero@juelich.de



VON PROBEN, INNEN- UND AUSSENSICHTEN

► Shakespeare geht immer?! Frage oder Feststellung – das soll das Publikum selbst entscheiden, wenn es heißt: „Bühne frei für die Lieder- und Theaterabende der Gesellschaft Frohsinn Stetternich.“ Zum 460. Geburtsjahr von Shakespeare wirft in diesem Jahr die Komödie „Shakespeare geht immer“ einen Blick hinter die Kulissen der Proben zum Stück „Romeo und Julia“.

„Tاتور“: Das Burgtheater unter der Intendanz von Heiner Brett. Ein Publikumserfolg wird dringend gebraucht, da der Pleitegeier schon seine Bahnen zieht. Die Mäzenin, eine alternde Diva mit entsprechenden Allüren und Ex-Ehefrau von Heiner Brett, sieht sich in der Rolle der jugendlichen Julia. Wer kann ihr beibringen, dass sie für diese Rolle ein paar Jährchen zu alt ist und mit der Amme besser bedient wäre? Als Protagonist betritt Regisseur Woody Müller die Bühne, ebenfalls mit Riesen-Ego und schlimmsten Starallüren ausgestattet, der auf keinen Fall ein Stück mit einer Julia inszenieren möchte, die „vor ihrem Gifttod ihre Wechseljahre erlebt hat“.

Wer mehr erfahren will, besucht den Lieder- und Theaterabend, bei dem Klara Durst, Harald Goder, Holger Bagusat, Martyna Pelzer, Thilo Küper, Sascha Maßmann, Julia Eckhardt, Adriane Kayser, Maik Boltes, Petra Vallentin, David Kebrich, Anna Rohowsky und Daniel Richter in die Rollen schlüpfen. Regie führt Angelika Ponten. Der Männerchor der Gesellschaft Frohsinn Stetternich unter der Leitung von Wolfgang Schulz rundet das Programm ab.

LIEDER- UND THEATERABEND

DO 10|10 um 20 Uhr / FR 11|10 um 20 Uhr / SA 12|10 um 19 Uhr / SO 13|10 um 18 Uhr

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 10 Euro | VVK am 14|09 10-11.30 Uhr, Kleine Kö (Eingang Kölnstr.) / Restkarten bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36



DER MENSCH HINTER DEM „STAR“

► Marlene Dietrich war eine Diva par excellence und der größte deutsche Weltstar aller Zeiten. Die musikalische Hommage „Marlene“ des Das Da Theaters lässt die Film- und Stilikone von einst wieder lebendig werden. Dazu schlüpft Sängerin und Schauspielerin Anja Mathar in die Rolle der deutsch-amerikanischen Legende, um vom Leben der Dietrich zu erzählen und deren Lieder zu singen.

Ob im eleganten schwarzen Abendkleid oder im damals für Frauen verpönten Hosenanzug: Anja Mathar verkörpert den oft unnahbar wirkenden Vamp so glaubhaft, dass man hinter der Stilikone den Menschen erkennen kann. Sie singt die großen Hits wie „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und spricht als „Marlene“ im Interview über ihr ereignisreiches Leben. Dabei erzählt sie auch davon, wie die Dietrich sich als entschiedene Gegnerin der Nazis im Zweiten Weltkrieg für die zur Befreiung nach Europa entsandten US-Truppen engagierte. Denn die rund 500 Auftritte, die sie in den letzten Kriegsjahren 1944/45 an allen Fronten zur Aufmunterung der GIs gibt, nennt sie später „das Wichtigste, das ich je gemacht habe“.

THEATER MI 06|11

KulturBüro / Seniorenbeirat | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15 Uhr | VVK 15 Euro zzgl. Gebühren bei Thalia, Kölnstr. 9, und unter www.juelich.de/kulturbuero | AK 20 Euro

HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen der HERZOG wert ist.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Per Formular, Rechnung oder Paypal

hzzgm.de/3PKE2zn

MORGEN WAR GESTERN ALLES BESSER

• Das sechste Soloprogramm von Bernhard Hoëcker läuft sich warm. Der Comedian wird sich wieder um das Wohl der Menschheit kümmern und ihr über seine mentale Trittleiter den Aufstieg erleichtern.

Wie sind die Dinge des Lebens eigentlich richtig zu sehen? Gibt es überhaupt ein Richtig oder doch fast eher nur ein Falsch? Was soll das überhaupt alles? Nachhaltig, vegan oder sprachlos? Fakten legt Bernhard Hoëcker vorher auf sämtliche Prüfsteine und mariniert, dreht, sezirt und wendet sie auf seinem Geistesgrill. Erst dann wird angerichtet.

Wie steht es eigentlich zum Beispiel um das autonome Fahren? Wird da alles richtig gemacht oder auch ein bisschen falsch? Oder greift da irgendeiner mal gerade so richtig daneben, und den Philanthropen gruselt es? Warum verlottert eigentlich unsere Sprache? Oder ist das auch schon wieder nicht richtig? Diesen und so manch anderen Problemen nimmt sich Autopilot Bernhard Hoëcker an, bevor er sein Publikum damit beheligt, begeistert und in den freien Fall entlässt.

Eines steht fest: Der Key-Influencer aus der Riege des Comedy-Personals ist mit Wissen und Erkenntnis gewappnet.

COMEDY SA 28|09

KulturBüro | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | VVK 20 Euro zzgl Geb bei Thalia, Kölnstr. 9, und online unter www.juelich.de/kulturbuero | AK 24 Euro

JÜLICH IN BEWEGUNG

MOBILITÄT IN VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

► Der Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken lädt im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche unter der Überschrift „Jülich in Bewegung - Mobilität in Vergangenheit und Zukunft“ zu einem Abend voller Informationen und Inspirationen ein. Klaus Wölfle wirft einen Blick in die Vergangenheit und stellt die Entwicklung von Eisenbahn und Motorisierung zwischen 1873 und 1945 dar. Im Anschluss wird Dr. Thomas Grube (Institut für Energie- und Klimaforschung – Jülicher Systemanalyse IEK-3, Leiter des Teams Verkehrstechnik und zukünftige Mobilität) einen Blick in die Zukunft der Verkehrsentwicklung in Jülich werfen. Die Moderation übernimmt Dr. Christoph Fischer.

DO 19|09

AK Jülicher Bibliotheken | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus im Hexenturm | 19 Uhr | Eintritt frei | Tickets in der Stadtbücherei / Reservierungen unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuecherei@juelich.de



DETEKTIVREISE DURCH DAS WEITE MEER

„VOM DELFIN, DER SICH IN EINEN JOGHURTBECHER VERLIEBTE...“

► Claude, der fröhliche Clochard, ist diesmal mit seinem Geier Gustav auf Reisen. Aber Gustav geht es nicht gut. Er mag nichts mehr essen. Ihm ist nur noch übel. Claude muss ihn operieren und holt aus Gustavs Magen ein großes Knäuel Plastikmüll heraus. Gleich geht es dem Geier wieder besser. Doch Claude fragt sich, wie das ganze Plastik in den Geier gekommen sein könnte? Wo waren sie zuletzt auf Reisen? Auf dem Meer! So machen sich die beiden auf die Suche. Auf ihrer Detektivreise durch das weite Meer treffen sie auf einen einsamen und sehr sympathischen Joghurtbecher, einen Delfin mit einem großen Herzen, Mr. Plastic Fantastic, Konsumenten, Demonstranten und Menschen wie du und ich.

Eine vergnügliche Reise zum Anfang einer Magenverstimmung. Mit allzu menschlichen Menschen, zerknirschten und verliebten Meeresbewohnern. Das Theater Die Mimosen verspricht allen Zuschauern ab 5 Jahren reichlich Musik, Augenzwinkern und null Zeigefinger. Das Theater wird im Rahmen des Aktionswochenendes (21. und 22. September) in der Europäischen Mobilitätswoche und der Klimawoche angeboten. Ziel der Kampagne ist es, den Menschen vor Ort aufzuzeigen, dass nachhaltige Mobilität die Lebensqualität für alle verbessert und es viele Möglichkeiten gibt, umwelt- und klimaschonend zu leben.

SA 21|09

Kulturbüro / Stabsstelle für Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz (NaMoK) | Schlossplatz (bei Regen in der Schlosskapelle der Zitadelle) | 14 Uhr | Eintritt frei

EUROPÄISCHE MOBILITÄTS WOCHE

16-22 SEPTEMBER 2024

Nachhaltige und klimafreundliche Mobilität erleben.



Radfahren, Flanieren und Verweilen

Im Rahmen der **Europäischen Mobilitätswoche 2024** finden Aktionstage mit bewusstseinsbildenden und einladenden Maßnahmen statt. Begleitet werden die Aktionstage von einem bunten Programm, das bereits am **Donnerstag, 19. September**, beginnt (siehe gegenüberliegende Seite).

In der Kölnstraße wird **am Sonntag, 22. September, von 12 bis 17 Uhr** für Abwechslung gesorgt. Verschiedene lokale Akteure von Initiativen über Zivilgesellschaft, Verkehrspolizei, Stadt Jülich (mit zusätzlicher Speaking Corner für alle), Schulen, Musikschul-Acts, Museum bis hin zu großen und größten Unternehmen werden über die Nachhaltigkeitsziele und Klimaschutzaspekte ihrer Arbeit informieren. Im Rahmen des Aktionstages findet die Preisverleihung des „**Stadtradelns**“ statt.

Den musikalischen Part übernehmen die **Workshop-Band „Beat it“** und das **Ü30 Bläserensemble**.

Flankierend wird ein **Kinderflohmarkt** auf der Kölnstraße geboten. Auf der Kleinen Rurstraße findet die **Fahrradbörse** statt. Eine gebührenfreie Teilnahme ist nach Anmeldung unter kinderflohmarkt@juelich beziehungsweise fahrradboerse@juelich.de möglich.



EIN BUS, DER GESCHICHTEN MITBRINGT

VIER KOSTENLOSE LESUNGEN IN DER INNENSTADT

Unter dem Motto „Literatur Rheinland unterwegs“ bietet die Stadtbücherei Jülich in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Literatur Rheinland“ vier Lesungen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche an. Gefördert wird die Veranstaltungsreihe durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Voll moliwollig – ein Schaf kommt selten allein | 12-13 Uhr

Bilderbuchlesung mit Katrin Pokahr: Ein Schaf als Haustier? Das wäre schön!, denken sich Lola und Joppe, als sie auf der Wiese am Stadtrand ein freundliches Schaf kennenlernen. Sie laden es zu sich nach Hause ein.

Emma und Paul | 13.15-14.15 Uhr

Kinderlesung mit Sigrid Zeevaert: Paul ist Emmas bester Freund. Morgens holt sie ihn zur Schule ab, und mittags bringt er sie nach Hause. Sie führen Emmas Hund Wuschel aus, überraschen sich mit kleinen Geschenken und träumen von einer gemeinsamen Zukunft im Zirkus. Doch plötzlich hat Paul nur noch Fußball im Kopf – und alles ändert sich.

Der Tote auf der Bank | 14.30-15.30 Uhr

Krimilesung mit Milli von Römer alias Marie Luise Herpers: Schon von weitem konnte sie die Person sehen, die in zusammengesackter Haltung auf der Bank am Rurufer saß, ganz in der Nähe der Kirmesbrücke. Eigenartig sah dieser Mensch aus, fast wie eine Puppe. Auf den zweiten Blick wird klar: Es handelt sich um einen Toten.

Minsche wie du on ich | 16-17 Uhr

Mundartgeschichten mit Herrn Jedönsrat alias Karl Heinz Schumacher: Sprache ist Heimat. Kaum etwas nimmt so großen Einfluss auf die Identitätsbildung wie die Muttersprache. Und wie wunderbar Dialekt und Regiolekt Räume definiert, ist aller Welt klar: Denn dort, wo man „Omma“ sagt oder es „Sejelfluchzeusch“ heißt, liegt das Rheinland.

SO 22|09

Literaturbus Ecke Kölnstraße / Stiftsherrenstraße

SPIEL, SPASS, SCHÜTTELCHEN

► Nach einem Jahr Pause findet am 13. September endlich die dritte Auflage vom sogenannten „Schüttelfest“ statt. In diesem Jahr in der abgewandelten Variante im gemütlichen KuBa-Biergarten und daher unter dem neuen Namen „Schüttelfestchen“. Die besondere Open-Air Atmosphäre im Biergarten hinter dem Jülicher Kulturbahnhof verspricht bei einem hoffentlich lauen Sommerabend einen unterhaltsamen Abend bei Musik und kühlen Getränken.

Für das musikalische Programm sorgen die bekannten Kölner Bands Kempes Feinest mit einem frechen musikalischen Mix aus Pop, Rock, Ska & Latin und Bel Air mit frischer tanzbarer Pop- / Rockmusik. Abgerundet wird der Abend mit kölschen Tönen von der Band Raderdoll. Natürlich hat auch Präsident Thomas Beys einige Überraschungen für das „Schüttelfestchen“-Publikum geplant.

Nach der Live-Musik ist vor der Party mit DJ Buto. In der Kneipe wird bis tief in die Nacht weitergefeiert.

PARTY FR 13|09

Thomas Beys / Kultur im Bahnhof (KiB) | Biergarten, Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18 Uhr | Beginn 19 Uhr | VVK KuBa Kiosk 23 Euro



RENAULT SYMBIOZ E-TECH FULL HYBRID

105 KW / 143 PS



jetzt bei uns bestellbar

Renault Symbioz E-Tech Full Hybrid 145: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 4,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 109; CO₂-Klasse: C.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

· Adaptiver Tempopilot · OpenR Link 10,4 Zoll Multimediasystem mit integrierten Google Services · Einparkhilfe vorn, hinten und seitlich · 18-Zoll-Leichtmetallräder Gravity

AUTOHAUS
Spénrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · Tel. 02461-93700
...autorenwähnlich wesenlich!

Autohaus Spénrath GmbH & Co. KG in Jülich
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · 02461 93700
www.autohaus-spenrath.de

ZWISCHEN APOKALYPSE UND AUFBRUCH

„DASS EIN GUTES DEUTSCHLAND BLÜHE ...“ MUSIKALISCHE LESUNG
ANLÄSSLICH 80 JAHRE KRIEGSENDE

► Beim jüngsten Gastspiel des Bläserquintetts Opus 45 im April sagte Roman Knižka: „Nach Jülich zu kommen, ist ein bisschen wie nach Hause kommen.“ So ist es vermutlich zu erklären, dass die Herzogstadt zum vierten Mal die Gelegenheit bekommt, eine Premiere mit diesem Ensemble zu feiern. Im Mittelpunkt steht diesmal das Leben nach Kriegsende 1945 bis 1949.

Am 8. Mai 2025 jähren sich das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus zum 80. Mal. Aus diesem Anlass versetzen sich Roman Knižka und das Bläserquintett Opus 45 in ihrem neuen Programm zurück in die frühe Nachkriegszeit. „Dass ein gutes Deutschland blühe ...“ erzählt von einem Land im Ausnahmezustand, vom Leben in Trümmern, von Schwarzmarktgeschäften, Hungerwintern, starken Frauen, alltäglicher Gewalt, von Vertriebenen, Kriegsheimkehrern, aber auch von politischen und kulturellen Neuanfängen.

Mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht war Hitler-Deutschland offiziell besiegt. Fast sechs Jahre hatte der Zweite Weltkrieg gedauert und unvorstellbare 60 Millionen Opfer gekostet. In Deutschland lagen die Großstädte in Schutt und Asche. Unzählige Menschen waren obdachlos, auf der Flucht oder in Kriegsgefangenschaft. Das Sagen im Land hatten nun die Siegermächte. Als „Stunde Null“ empfanden viele Zeitgenossen diesen Moment der totalen Niederlage.

Dabei war das offizielle Kriegsende, der 8. Mai 1945, für viele Deutsche ein unspektakulärer Tag im kriegsbedingten Chaos. Das persönliche Kriegsende erlebten die Menschen im Land oft zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedliche Weise. Über die Situation in Jülich im Jahr 1945 berichtet Roman Knižka im ersten Teil des Konzerts. Im Folgenden erinnern Zeitzeugnisse an ein Land zwischen Apokalypse und Aufbruch. Immer wieder steht das Schicksal der „Displaced persons“ im Fokus, der unzähligen KZ-Häftlinge, die nach ihrer Befreiung durch das Land der Täter irrten.

Wie sich trotz des Nachkriegselends in den Besatzungszonen ein oft kaum zu stillender Hunger nach Vergnügen, Kunst und Kultur ausbreitete, ist ebenso Teil des Rückblicks. Beispiel Literatur: Ob man nach den Verbrechen der NS-Diktatur und der Katastrophe des Krieges überhaupt noch schreiben kann, wurde von Schriftstellerinnen und Schriftstellern der Gruppe 47 hef-

tig diskutiert. Roman Knižka liest aus prägenden Werken der Nachkriegsliteratur unter anderem von Wolfgang Borchert, Paul Celan, Ingeborg Bachmann und Bertolt Brecht.

Musik am Puls der Zeit: Bereits kurz nach Kriegsende entstanden in völlig zerbombten Städten wie Darmstadt und München Foren für Neue Musik. Opus 45 interpretiert Werke der Nachkriegsavantgardisten György Ligeti und Karl Amadeus Hartmann sowie Kompositionen von Dmitri Schostakowitsch und Hanns Eisler. Auf dem Programm stehen außerdem Werke von Ludwig van Beethoven, Richard Strauss und Jean Françaix. Swing und Schlager runden das musikalische Porträt der Nachkriegsepoche ab.

Lesung – Performance – Konzert: „Dass ein gutes Deutschland blühe ...“ Leben nach Kriegsende 1945–1949 erinnert an die verheerenden Folgen des Zweiten Weltkriegs und der NS-Diktatur. Ausgehend von der epochalen Zäsur des Jahres 1945 beleuchten Roman Knižka und Opus 45 eine ambivalente und spannungsreiche Übergangszeit zwischen Zerstörung und Neubeginn. Diese endete mit der Gründung zweier deutscher Staaten und der Teilung Deutschlands, deren Folgen bis heute spürbar sind.

Ermöglicht wird die Premierenlesung dank der Unterstützung durch die Carl Eichhorn KG sowie ETC Enrichment Technology, die Hans Lamers-Stiftung, die Sparkasse Düren und die Stadtwerke Jülich.

MUSIKALISCHE LESUNG SO 06|10

Stadtbücherei Jülich | Schlosskapelle | 18 Uhr | VVK
12 Euro in der Stadtbücherei Jülich / Reservierung
unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuere-rei@juelich.de



BEST OF QUEEN

► „Break Free“ ist die ultimative Queen-Tribute-Show. Ihre Show verfolgt das Ziel, die beeindruckenden Live-Auftritte der britischen Supergroup so originalgetreu wie möglich zu rekonstruieren. Natürlich dürfen dabei die passenden Showkostüme, ausladende Brian-May-Gitarrensoli und die Extravaganza eines Freddie Mercury nicht fehlen. Dafür haben sich die vier Musiker von „Break Free“ über Jahre bis in die kleinsten Details eingearbeitet. Mit Giuseppe Malinconico hat die italienische Band einen erstklassigen Sänger, der zweifelsohne zu den absoluten Freddie-Mercury-Top-Interpreten Europas gehört. Auch mehr als 30 Jahre nach dem tragischen Tod ihres Sängers und Frontmanns Freddie Mercury bleiben die großartigen Songs von Queen durch „Break Free“ unsterblich. Mit dem Titel ihrer Deutschland-Tournee „The Best of Queen“ versprechen sie ein Repertoire, das die besten Songs des Queen-Katalogs umfasst, darunter die Radiohits „I want it all“ und „Radio Gaga“, das opernhafte „Bohemian Rhapsody“, gefühlvolle Balladen wie „Love of my Life“ und „Somebody to love“, den namensgebenden Song „I want to break free“ sowie die Stadionkracher „We will rock you“ und „We are the Champions“.

KONZERT FR 06|09

Brückenkopf-Park | Kulturmuschel, Stadtgarten | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK ab 16 Jahre 49 Euro zzgl. Geb. / bis einschl. 15 Jahre 39 Euro zzgl. Geb.; Tickets über eventim

HEISS UND PFEFFRIG

► Die Hot Pepper Jazzband bringt auf Einladung des Jazzclubs Jülich Chicago Jazz vom Rhein an die Rur. Die Band spielt seit 1989 Kompositionen aus dem Chicago der 20er

Jahre wie zum Beispiel von King Oliver, Bix Beiderbecke, Duke Ellington, Louis Armstrong und natürlich Jelly Roll Morton. Mit ihrem „lebendigen und herzhaften Sound“, wie die Veranstalter versprechen, sind sie auf den nationalen Bühnen wie im benachbarten Ausland zu Hause.

Das Jazzpodium schreibt zur CD der Band „Miss Annabelle Lee“: „Mit den frischen und unmanierierten Interpretationen der Hot Peppers klingen die Kompositionen der Jazzhistorie auch heute noch lebendig und mitreißend.“ Und auch in der Rezension zu ihrer CD „Southern Sunset“ werden der Band mit viel Spielfreude vorgetragene originelle Arrangements sowie unverstaubte, kurzweilige und bemerkenswerte solistische Leistungen attestiert.

KONZERT FR 06|09

Jazzclub Jülich | Pulvermühle, Kuhlstr. 19 | 20 Uhr | Eintritt frei; Spenden erbeten

GENUSS FÜR OHR & GAUMEN

► Genuss im doppelten Sinn bietet die erste Matinee nach den großen Ferien. Inzwischen ist es gute Tradition, dass Stefan Palm sie mit einer „Matinee mit kulinarischem Finale“ gestaltet. Der hochdekorierte Jülicher Musiker verspricht ausgesuchten Ohrenschaum. Er ist seit 2015 Professor für Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg und hat deren Leitung seit 2016 als Rektor übernommen. Im Anschluss sind alle Gäste zum Verweilen und kommunikativen Beisammensein neben beziehungsweise vor der Kirche bei Grünkohl mit Mettwurst oder einer vegetarischen Alternative eingeladen.

KONZERT SA 14|09

Pfarrrei Hl. Geist Jülich | Propsteikirche, Stiftsherrenstr. 15 | 12.05 Uhr | Eintritt frei; Spenden erbeten. Ein Überschuss kommt der Finanzierung der Reihe „Matinee zur Marktzeit“ bzw. dem „Förderverein Kirchenmusik“ zugute.



VON MOZART BIS GRIEG

► Den Auftakt der Spielzeit 2024/25 der Jülicher Schlosskonzerte gibt das Wiener Streicher-Ensemble „Simply Quartet“ am 15. September. „Mit Standing Ovations, Bravorufen und nicht enden wollendem Applaus“, schreiben die Veranstalter, hätte sich das Ensemble vor fast auf den Tag zwei Jahren vom Jülicher Publikum verabschiedet. Diesmal hat „Simply Quartet“ Mozarts Quartett „Die Jagd“, zwei Zwischenspiele von Rebecca Clarke und von Wynton Marsalis und als Hauptwerk nach der Pause das 1. Streichquartett von Edward Grieg „im Gepäck“.

KONZERT SO 15|09

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Zitadelle | Beginn 20 Uhr | Restkarten ab 15,50 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK 20 Euro

JUBILÄUM

► Vor 100 Jahren gründete sich das Tambourcorps (TC) Stetternich. Nach vielen Höhen und Tiefen, Teilnahmen an Umzügen und Wettbewerben entwickelte sich daraus das Flötenorchester TC Stetternich, ein modernes Ensemble, wie die Verantwortlichen betonen. Traditionsbewusst feiern sie dennoch das Jubiläum und zwar mit einem Konzert in der Schlosskapelle Jülich am 29. September um 15.30 Uhr.

MO 02.09 | DI 03.09 | JEWEILS 17 UHR

ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 4

ABENTEUER, ANIMATION, KOMÖDIE, FAMILIE | USA 2024 | FSK AB 6 | 94 MIN. | 4 EURO



ZUM FILMTRAILER



FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

► Vom Superschurken zum Vorstadt-Familienvater? Kann passieren, wenn man Gru heißt, auf dem Klassentreffen seinen Erzfeind trifft, die Dinge eskalieren und man untertauchen muss. Als aber Baby Gru Junior entführt wird, war es das mit Ruhe und Frieden. Gru und seine Familie machen sich zu einer irrwitzigen Rettungsaktion auf. Mit dabei die Minions, diesmal noch chaotischer, denn ein Superserum hat fünf von ihnen zu Mega Minions mit besonderen Fähigkeiten gemacht!

MO 02.09 | DI 03.09 | JEWEILS 20 UHR



ZUM FILMTRAILER



ZWEI ZU EINS

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2024 | FSK AB 6 | 112 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Halberstadt im Sommer 1990. Maren (Sandra Hüller), Robert (Max Riemelt) und Volker (Ronald Zehrfeld) kennen und lieben sich seit ihrer Kindheit. Eher zufällig finden sie in einem alten Schacht die Millionen der

DDR, die dort eingelagert wurden, um zu verrotten.

Die drei schmuggeln Rucksäcke voll Geld heraus. Gemeinsam mit ihren Freunden und Nachbarn entwickeln sie ein ausgeklügeltes System, um das inzwischen wertlose Geld in Waren zu tauschen und den anrauschenden Westlern und ihrem Kapitalismus ein Schnippchen zu schlagen. Denn wenn man jetzt ein bisschen schlau ist, kann dieser Sommer nicht nur ein großes Abenteuer, sondern auch der endgültige Wendepunkt in ihrem Leben sein.

„Zwei zu eins“ ist eine große Liebes- und Freundschaftskomödie über Geld und Gerechtigkeit. Und eine Hommage an eine sehr besondere Zeit, in der alles möglich schien.

DO 05.09 | FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA | 9.30 UHR FRÜHSTÜCK | 10.30 UHR FILMBEGINN

WHEN I'M 67

DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2021 | 93 MIN. | RESERVIERUNG ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

► „When I'm 67“ ist der erste deutsche Langzeitdokumentarfilm über gemeinsames Wohnen im Alter und ein Film über den besonderen Wert von Gemeinschaft. Wie möchte ich wohnen, wenn ich alt bin? Was mache ich, wenn selbst eine einzige Treppenstufe bereits ein Hindernis ist oder ich im Alter alleine bin? Um diesen und anderen Szenarien vorzubeugen, haben sich vier befreundete Paare zusammengetan, ein altes Haus im Wiesbadener Zentrum gekauft und umgebaut. Von der ersten Besichtigung der heruntergekommenen Immobilie über den Einzug hinaus begleitet die Kamera die Gemeinschaft über mehr als 10 Jahre, blickt hinter die Fassade des nicht enden wollenden Umbaus, ist bei den komplizierten Gesprächen zur Finanzierung dabei und zeigt, was es bedeutet, einen Traum in die Realität umzusetzen.



ZUM FILMTRAILER



KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH

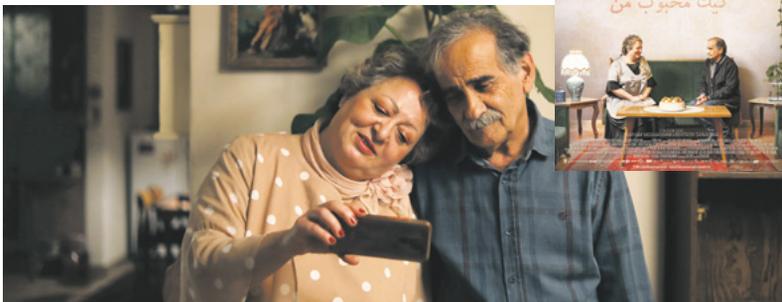
MO 09.09 | DI 10.09 | JEWEILS 20 UHR

EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN

DRAMA, TRAGIKOMÖDIE | IRAN / FRANKREICH / SCHWEDEN / DEUTSCHLAND
2024 | FSK AB 12 | 97 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Die 70-jährige Mahin lebt seit dem Tod ihres Mannes und der Ausreise ihrer Tochter nach Europa allein in Teheran. Ein geselliger Nachmittagstee mit Freundinnen gibt den Anstoß dazu, ihren einsamen und monotonen Alltag hinter sich zu lassen. In Mahin reift der Wunsch, ihr Liebesleben wieder zu aktivieren. Auf der Suche nach einem neuen Partner öffnet sie spontan ihr Herz für den gleichaltrigen Taxifahrer Faramarz. Aus der zufälligen Begegnung wird eine ebenso überraschende wie unvergessliche Nacht.

„Ein kleines Stück vom Kuchen“ ist bereits die dritte gemeinsame Arbeit des erfolgreichen iranischen Regie-Duos Maryam Moghaddam und Behtash Sanaeaha. Der Film, der seine umjubelte Welturaufführung auf der diesjährigen Berlinale 2024 im Wettbewerb feierte, erzählt mit zartem Humor eine ebenso spielerische wie gefühlvolle Geschichte von Hoffnung und Liebe. Dabei zeichnet die Tragikomödie ein authentisches Bild des alltäglichen Lebens von Frauen im Iran und deren Möglichkeiten einer subtilen Emanzipation gegen die patriarchalen Autoritäten. Was als romantische Begegnung zweier einsamer Fremder beginnt, entwickelt sich so zu einer berührenden Ode an das Leben, die Frauen und die Freiheit.



ZUM FILMTRAILER

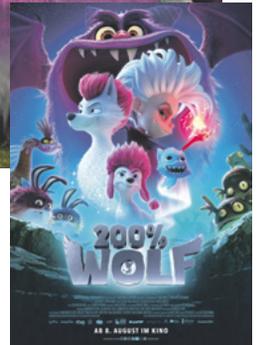


MO 16.09 | DI 17.09 | JEWEILS 17 UHR



200% WOLF

ABENTEUER, ANIMATION, KOMÖDIE, FAMILIE | AUSTRALIEN,
SPANIEN 2024 | FSK AB 6 | 90 MIN.
| 4 EURO



► Der tapfere Pudel Freddy Lupin hat alles, um sein Werwölfesrudel zu führen – außer Respekt. Wäre er doch nur etwas... Wölfischer! Doch als er sich durch einen unbeachteten Wunsch in einen Werwolf verwandelt und dabei versehentlich den schelmischen Baby-Mondgeist Moopoo auf der Erde freisetzt, ist das Chaos perfekt: Erde und Mond drohen zu kollidieren! Gemeinsam mit der cleveren Straßenhündin Batty und seinen Hundekumpels muss Freddy die kosmische Ordnung wiederherstellen. Kann Freddy der Anziehungskraft der verbotenen Wolfsmagie widerstehen und den frechen Kobold wieder nach Hause schicken? Eines ist sicher: Freddy wird nie wieder daran zweifeln, ein Pudel zu sein!

ZUM FILMTRAILER



MO 16.09 | DI 17.09 | JEWEILS 20 UHR

TOUCH

DRAMA | ISLAND 2024 | FSK AB 12 | 121 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Mit „Touch“ erzählt Regisseur Baltasar Kormákur („Everest“) die berührende Geschichte des isländischen Witwers Kristófer, der sich auf eine emotionale Reise um die halbe Welt begibt, um seine erste große Liebe wiederzufinden. Als junger Mann verliebte sich der isländische Student Kristófer in London in die schöne Japanerin Miko. Diese verschwand jedoch eines Tages plötzlich aus der britischen Metropole – und damit auch aus seinem Leben. Rund fünfzig Jahre später lebt Kristófer längst wieder in seiner Heimat Island. Als eine unheilbare Krankheit bei ihm diagnostiziert wird, lässt der inzwischen verwitwete Mann sein Leben Revue passieren. Was wenn die Dinge damals anders verlaufen wären? Nichts wünscht er sich mehr, als Miko wiederzufinden, bevor es zu spät ist. Ausgerechnet als die Corona-Pandemie ausbricht, fasst Kristófer einen Entschluss: Er reist nach London, in die Stadt, in der alles begann, und von dort aus schließlich weiter nach Japan, wo seine Suche zu einem überraschenden Abschluss kommt...



ZUM FILMTRAILER



MO 23.09 | DI 24.09 | JEWEILS 20 UHR

LIEBESBRIEFE AUS NIZZA

KOMÖDIE | FRANKREICH 2024 | FSK AB 12 | 95 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

Als François auf dem Dachboden seines Hauses ein paar alte Liebesbriefe in die Hände fallen, fällt der pensionierte Offizier aus allen Wolken. Denn die wortreichen Ergüsse über den „vibrierenden Venushügel“ seiner Frau Annie stammen definitiv nicht von ihm. Dass die Briefe 40 Jahre alt sind und höchstens noch musealen Wert haben, ist ihm völlig egal. Polyamorie in seinem Haus? Undenkbar! François fordert Revanche, mobilisiert seine Beziehungen zum Geheimdienst und spürt den Casanova von einst an der Riviera auf. Siegesicher reist er zusammen mit Annie ins sonnige Nizza. Sein attraktiver (und sehr athletischer) Rivale ist keineswegs unbewaffnet: Als Bonvivant und musikalischer Freigeist weiß sich Boris lässig zu verteidigen. Während Annie den Ausflug in die Vergangenheit und das nächtliche Nacktbaden mit ihrem neuen alten Kavalier immer mehr genießt, verrennt sich François in seine Rachepläne. Doch vielleicht geht es um mehr als nur verletzte Männerehre?

ZUM FILMTRAILER



MO 30.09 | DI 01.10 | JEWEILS 20 UHR

GLORIA!

DRAMA, HISTORIE | ITALIEN, SCHWEIZ 2024 | FSK AB 12 | 106 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Venedig um 1800: Im Kollegium Sant Ignazio, einer alten Musikschule für mittellose Mädchen, lebt Teresa, von allen nur „die Stumme“ genannt. Niemand ahnt etwas von dem außergewöhnlichen Talent dieser einfachen Magd, das sie befähigt, die Wirklichkeit als Rhythmus zu erleben, ihre Schönheit wahrzunehmen und sie durch Musik zu verändern. Während sich im Kollegium alles um den bevorstehenden Besuch des frisch inthronisierten Papstes dreht und der alte Kapellmeister sich abmüht, eine glorreiche Komposition für den Pontifex zu ersinnen, macht Teresa in der Abstellkammer eine Entdeckung: eine brandneue, aber auch unheimliche Erfindung, ein wunderschönes Instrument – ein Pianoforte. Um Teresa und die revolutionäre „Musikmaschine“ versammelt sich ein außergewöhnliches Quartett von jungen Frauen, zunächst als Rivalinnen, doch zunehmend als Komplizinnen. Diese Musikerinnen sind eine Quelle großen, aber ganz bewusst übersehenen Talents. Gegen den Willen des Kapellmeisters entwickeln sie ihre eigene Vision von Musik, inspiriert von ihrer Lebenswelt, ihren Gefühlen, dem Rhythmus ihres Seins. Es entsteht ein revolutionärer femininer Sound, den die Welt ganz sicher nicht erwartet hat...

„Gloria!“ ist eine ungestüme filmische Sinfonie, die die Entfesselung weiblicher Kreativität ebenso feiert wie die Entstehung der modernen romantischen Popmusik. Mit ihrem berührenden wie mitreißenden Regiedebüt setzt die Regisseurin Margherita Vicario all den vielen vergessenen Komponistinnen, die wie gepresste Blumen zwischen den Seiten der Geschichte verborgen sind, ein Denkmal.

ZUM FILMTRAILER



PEERs KINO KOLUMNE



GELD, DREISTIGKEIT UND AUGENZWINKERN

► In zwölf Monaten jährt sich die Wiedervereinigung zum 35. Mal. Knapp ein halbes Menschenleben lang Zeit, die DDR aufzuarbeiten. Nach dem Point of no Return, dem „Aus-zwei-mach-eins-Datum“, wurde aus den gedrehten Filmen über die DDR ein eigenes Genre. Bekannte Beispiele sind „Good Bye, Lenin!“ (2003, R: Wolfgang Becker), „Das Leben der Anderen“ (2006, R: Florian Henckel von Donnersmarck), „Sonnenallee“ (1999, R: Leander Haußmann) und „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ (2017, R: Mati Geschonneck). In genau diese Reihe passt der Film „2:1“ von der Film-, Soko- und Tatort-Regisseurin Natja Brunckhorst, die im zarten Alter von 14 Jahren 1980 die Hauptdarstellerin von „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ gegeben hat.

Und wo wir gerade von Verhältnissen von Zahl zu Zahl reden: Die Wahrscheinlichkeit, dass es einer der 650 jährlichen Film-Neustarts in Deutschland zu einer Ankündigung in der Tagesschau schafft, ist gefühlt 1 : 216. Der Film „2:1“ hat es geschafft. Das mag an der Bedeutung des Themas für die neuere deutsche Geschichte liegen. Potz Blitz, Bravo! Ich will jetzt keine Details verraten. Es geht um Geld, um viel Geld, und wie man mit einer skurrilen Idee an die mit Bakterien behafteten ekeligen Scheinchen kommt. 2:1 war in den letzten Tagen der DDR der Umtauschkurs für Ersparthes, Ost-West-Aus-, nee, Umtausch. Der Witz ist: Diese Filmgeschichte ist tatsächlich passiert. Da sie den Behörden aber derart peinlich war, wurde sie, ich sag' mal, gedeckelt, und die Täter wurden, wenn man so will, ge- oder verdeckt. Jedenfalls kamen sie glimpflich davon. An Dreistigkeit gehört diese Geschichte für mich gleich neben die Landung vom 18-jährigen Rust mit 'ner Cessna auf dem Roten Platz 1987. Gewaltlose intelligente Verbrechen haben ihren Reiz. Die Mischung aus Dreistigkeit und hanebüchenem Dilettantismus auf allen Ebenen im Spannungsfeld der Zuständigkeits-Bürokratie bis hin zum Graffiti-Sünder hat mir als ironisch zwinkerndes Auf-die-Schippe-Nehmen der Sozialismus-Kapitalismus-Debatte gut gefallen. „2:1“ läuft am 2. und 3. September im KuBa-Kino.

Peer Kling



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzgm.de/4fGr2HM

Entdecke eine neue Dimension von Komfort! CITROËN C5 Aircross!



Jetzt bei uns als Gebrauchtwagen, Vorführwagen oder Leasingrückläufer in großer Auswahl



ab 18.990.- €



FIAT

Jeep



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jüllich
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 09/2024
01. SEPTEMBER 2024

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Haushaltssatzung der Stadt Jülich für die Jahre 2024 und 2025 (06.08.2024)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof Jülich (Juli 2024) (19.07.2024)
- Bekanntmachung des Lärmaktionsplans (LAP 4. Stufe) der Stadt Jülich (16.07.2024)
- Schulordnung für die Musikschule Jülich gem. Ratsbeschluss vom 04.07.2024 (11.07.2024)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof Jülich (Juni 2024) (11.07.2024)
- Bekanntmachung der Bezirksregierung Arnsberg: Antrag der RWE Power AG auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis (11.07.2024)
- Ablauf der Ruhefristen und Einziehung von Urnenreihengräbern auf dem Kommunalfriedhof Jülich (Juli 2024) (11.07.2024)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER 2024****01. SONNTAG**

- **„JÜLTUBE“: UNTERIRDISCHE ZITADELLENFÜHRUNG**
Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | 11-12.30 Uhr | Führung und Museumseintritt frei
- **GEMEINDEFEST DER EVANGELISCHEN KIRCHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Christuskirche | 11 Uhr Gottesdienst; anschl. Gemeindefest

02. MONTAG

- **BERATUNG ZUM LEBEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN**
EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam Jülich, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr; Anmeldung 02421 / 694 26 26 oder beratung@eutb-dsb-nrw.de
- **OFFENER FAHRABEND DES EAKJ**
Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich | Nordflügel KuBa Jülich, Bahnhofstr. 13 | 18.30 Uhr

03. DIENSTAG

- **KINDERTHEATER: ALS DIE TIERE DEN WALD...**
KulturBüro Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 10 Uhr | 6 Euro / Erw. 8 Euro
- **AOK-VORTRAG „PFLEGEFALL – WAS NUN?“**
Seniorenbegegnung der Pfarrei Heilig Geist Jülich | Pfarrheim St. Rochus, An der Lünette 9 | 14.30 Uhr; Anmeldung 02461 / 91511 erforderlich
- **STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**
Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr

04. MITTWOCH

- **KULTURCAFÉ IM BONHOEFFER-HAUS: GUIDO VON BÜREN MIT „2000 JAHRE JÜLICH VIRTUELL“**
Ev. Erwachsenenbildung / Ev. Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10-11.30 Uhr | 3,50 Euro inkl. Kaffee
- **REPAIR CAFÉ UND OFFENE WERKSTATT IN DER AWO**
Erfindergeist Jülich | AWO Jülich, Maria-Juchacz-Weg 2 | 19-21 Uhr; Infos unter werkstatt.erfindergeist.org

05. DONNERSTAG

- **„CAFÉ AUSZEIT“ FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**
Stadt Jülich / Caritas Verband Düren-Jülich | Stadtteilzentrum, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Anmeldung 02421 / 967625 oder 0173 / 1482083
- **PC-SPRECHSTUNDE IM BONHOEFFER-HAUS**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 17-18.30 Uhr
- **INFOVERANSTALTUNG „GEMEINSAM STARK – UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN IN NOTLAGEN**
Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld (Rochusheim), An der Lünette 7 | 17.30-19.10 Uhr
- **AUSSCHUSS FÜR KULTUR, DORF- UND STADTENT-**

WICKLUNG, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

06. FREITAG

- **SOZIALRECHTSBERATUNG**
BDH Bundesverband Rehabilitation | Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Anmeldung 02461 / 2636
- **VERLEIHUNG DES BÜRGERPEISES „KLIPPE“**
SPD Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle | 18.30 Uhr
- **QUEEN-TRIBUTE-SHOW MIT „BREAK FREE“**
Brückenkopf-Park | Kulturmuschel Brückenkopf-Park | 20 Uhr | 49 Euro + VVK / 39 Euro + VVK erm. (Eventim)
- **CHICAGO JAZZ MIT DER „HOT PEPPER JAZZBAND“**
Jazzclub Jülich e.V. | Pulvermühle Jülich, Kuhlstr. 19 | 20 Uhr | Eintritt frei; Spende erbeten

07. SAMSTAG

- **SENIORENFRÜHSTÜCK**
Caritasverband Düren-Jülich | Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 | 9-11 Uhr | 3 Euro | 02461 / 3176501
- **4. BARMER GESCHICHTSTAG**
Kultur- und Verkehrsverein Barmen e.V. | Schloss Kellenberg Barmen | 10-18 Uhr
- **SAMSTAGS-LESELÄMPCHEN FÜR 3-6 JÄHRIGE**
Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr | Eintritt frei
- **DORFFEST IN ALTENBURG**
St. Hubertus Schützenbruderschaft Altenburg | Hubertus Kapelle Altenburg, Van-Gils-Straße | 14 Uhr
- **50 JAHRE KFD BARMEN / MERZENHAUSEN**
Pfarrei Heilig Geist | St. Martinus Barmen | 17.30 Uhr Wortgottesdienst; anschl. Schützenhalle Barmen

08. SONNTAG

- **TAG DES OFFENEN DENKMALS**
Museum Zitadelle | Zitadelle / Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße | 11-17 Uhr

10. DIENSTAG

- **FRÜHSTÜCK AB 55: NOTFALLMASSNAHMEN ZUHAUSE**
Caritasverband | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | 4,50 Euro inkl. Frühstück | 02461 / 4439
- **BINGO-NACHMITTAG**
Jülicher Tagespflege Lebensfreude | Jülicher Tagespflege Lebensfreude, Linnicher Str. 11 | 15-16.30 Uhr
- **„BAUVORHABEN IN JÜLICH“ MIT MARTIN SCHULZ**
Senioren Union Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 15.30 Uhr
- **MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**
Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr
- **OFFENER WORTGOTTESDIENST**
Jülicher Tagespflege Lebensfreude | Jülicher Tagespflege Lebensfreude, Linnicher Str. 11 | 15.30 Uhr

11. MITTWOCH

- **FRAUENTREFF IM BONHOEFFER-HAUS: ERIKA PFEIFER MIT „AN DER ARCHE UM ACHT“**
Ev. Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-17 Uhr | Anm. 02461 / 56904

12. DONNERSTAG

- **„BRÜCKE DER KULTUREN – PONT DES CULTURES“**
Ev. Erwachsenenbildung | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 17-19 Uhr | 8 Euro; Anmeldung eeb.juelich@ekir.de und 02461 / 9966-22
- **PLANUNGS-, UMWELT- UND BAUAUSSCHUSS**
Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

13. FREITAG

- **SCHÜTTELFESTCHEN OPEN AIR**
KG Övverm Bersch / Kultur im Bahnhof | KuBa-Biergarten, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | 23 Euro; Tickets im KuBa-Kiosk

14. SAMSTAG

- **GESELLSCHAFT FROHSINN: KARTENVERKAUF FÜR „SHAKESPEARE GEHT IMMER“**
Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kleine Kö (Eingang Kölnstraße) | 10-11.30 Uhr | 10 Euro; Restkarten City-friseurin Dunja, Große Rurstr. 36
- **KINDERFLOHMARKT IN DER KITA ST. ROCHUS**
Kita St. Rochus | Gemeindeheim St. Rochus, An der Lünette 9 | 11-14 Uhr
- **MATINEE ZUR MARKTZEIT: PROF. STEFAN PALM**
Pfarrei Heilig Geist | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt | 12.05 Uhr | Eintritt frei; Spenden willkommen
- **DEMO FÜR DEMOKRATIE GEGEN EXTREMISMUS**
Jülich Solidarisch | Treffpunkt Propst-Bechte-Platz | Start 16 Uhr

15. SONNTAG

- **PARKFEST IM BKP**
Brückenkopf-Park Jülich | Brückenkopf-Park | 11-17 Uhr
- **GEMEINDEFEST IN KOSLAR**
Pfarrei Heilig Geist Jülich | Kirche St. Adelgundis Koslar | 11 Uhr Gottesdienst, anschl. rund um die Kirche
- **KURATORENFÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „SCHUTZRAUM-GEWALT“ MIT JULIAN WELLER**
Museum Zitadelle | Museum in der Zitadelle Jülich | 11 Uhr | Führung frei / Eintritt 5 Euro; erm. 4 Euro
- **SCHLOSSKONZERTE: SIMPLY QUARTET**
Schlosskonzerte Jülich e.V. | Schlosskapelle der Zitadelle | 20 Uhr | Restkarten zu 17,50 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de / AK 20 Euro

16. MONTAG

- **VORTRAG KIRCHE: HEIMAT – ABER KEIN ZUHAUSE?**
Kolpingsfamilie Jülich | Rochusheim Jülich, An der Lünette | 18.30 Uhr

17. DIENSTAG

- **INKLUSIVER STAMMTISCH**
Arbeitskreis für ein inklusives Jülich (AKI) | Café Extrablatt Jülich, Marktplatz 11 | 18 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 63-239 oder BLenzen@juelich.de

18. MITTWOCH

- **HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS**
Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

19. DONNERSTAG**PC-SPRECHSTUNDE IM BONHOEFFER-HAUS**

Ev. Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Str. 30 | 17-18.30 Uhr

LESUNG & VORTRAG: JÜLICH IN BEWEGUNG

Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken | Stadtbücherei,
Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Eintritt frei |
Tickets 02461 / 936363; stadtbuecherei@juelich.de

20. FREITAG**JÜLICHER FRIEDENSLAUF**

Forum Ziviler Friedensdienst | Marktplatz Jülich | 9
Uhr Ankunft; 10 Uhr Beginn

FAHRRAD-DEMO ZUM GLOBALEN KLIMASTREIK

Parents for Future Jülich | Schlossplatz Jülich | 16 Uhr

VORTRAG: LICH-STEINSTRASS, WO KOMMST DU HER?

Heimatverein Lich-Steinstraß | Andreashaus Lich-
Steinstraß, Matthiasplatz 1 | 19.30 Uhr

21. SAMSTAG**BÜCHER-FLOHMARKT ZUR MOBILITÄTSWOCHE**

Förderverein Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei,
Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstr. | 10-13 Uhr

WORKSHOP „DIGITALCHECKNRW 2024“

Ges. für Medienpädagogik & Kommunikationskultur |
Stadtbücherei, Kulturhaus am Hexenturm | 10-13 Uhr

KLIMAFRÜHSTÜCK IM WELTLADEN

Jülicher Weltladen | Jülicher Weltladen, Marktplatz 7
| 10-14 Uhr

KINDERTHEATER: VOM DELFIN, DER SICH IN EINEN JOGHURTBECHER VERLIEBTE...

KulturBüro / Stabsstelle für Nachhaltigkeit, Mobilität
und Klimaschutz (NaMoK) | Schlossplatz (bei Regen in
der Schlosskapelle der Zitadelle) | 14 Uhr | Eintritt frei

TANZEN MIT DER TANZSCHULE BAULIG

Stadt Jülich / NaMoK | Schlossplatz (bei Regen in der
Schlosskapelle der Zitadelle) | 17 Uhr | Eintritt frei

22. SONNTAG**AKTIONSTAG ZUR MOBILITÄTSWOCHE**

Stadt Jülich | Innenstadt Jülich | 12-17 Uhr

LITERATURBUS: LITERATUR RHEINLAND UNTERWEGS

Stadtbücherei Jülich | Literaturbus Ecke Kölnstraße /
Stiftsherrenstraße | 12-17 Uhr

BÜCHER-FLOHMARKT ZUR MOBILITÄTSWOCHE

Förderverein Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei im
Kulturhaus, Kleine Rurstraße | 13-17 Uhr

23. MONTAG**GESUNDHEITSSTUNDE: „WIEDERBELEBUNG“**

Stadt Jülich / Krankenhaus Jülich GmbH | Foyer des
Krankenhauses Jülich | 17 Uhr

KURATORENFÜHRUNG DURCH „TIERISCH WAS LOS!“

Museum Zitadelle | Landschaftsgalerie im Kulturhaus
am Hexenturm | 19 Uhr | Führung frei / Eintritt 5
Euro; erm. 4 Euro

24. DIENSTAG**SPRECHSTUNDE ZU GESETZLICHER BETREUUNG UND VORSORGEVOLLMÄCHTEN**

Betreuungsbehörde des Kreises Düren | Zimmer 11,
Kleines Kreishaus Jülich, Düsseldorfer Str. 6 | 14-16 Uhr

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

25. MITTWOCH**OFFENER TREFF IM BONHOEFFER-HAUS**

Ev. Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Str. 30 | 15-18 Uhr

HOSPIZKREIS: SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Chris-
tuskirche | 15.30 Uhr; Infos 02421 / 39 32 20

FEIERABENDMARKT

Werbegemeinschaft Jülich | Schlossplatz | 16.30-
21.30 Uhr

SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rat-
hauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

REPAIR CAFÉ UND OFFENE WERKSTATT IN DER AWO

Erfindergeist Jülich | AWO Jülich, Maria-Juchacz-Weg
2 | 19-21 Uhr; Infos werkstatt.erfindergeist.org

MITTWOCHSCLUB: „DAS MAINZER DEMOKRATEN-BANKETT VOM 24. FEBRUAR 1849“

Jülicher Geschichtsverein / Museum Zitadelle |
Schlosskapelle | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei

27. FREITAG**LAGERFEUER TRIO**

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 |
20 Uhr | VVK 16 Euro zzgl. Gebühr / AK 20 Euro

28. SAMSTAG**REPAIR CAFE IN DER STADTBÜCHEREI**

Erfindergeist / Parents for Future Jülich | Stadtbüche-
rei, Kulturhaus am Hexenturm | 10-12.30 Uhr

APFELTAG IM BRÜCKENKOPF-PARK

Brückenkopf-Park | Brückenkopf-Park Jülich | 11-17
Uhr

FRÜHSTÜCK FÜR FRAUEN

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen |
SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 11-13 Uhr

HOFTAG 2024 – RUND UM DIE MILCH

Gut Waldeck | Gut Waldeck Koslar | 11-17 Uhr

NACHBARSCHAFTSFEST IM HECKFELD

Stadt Jülich | Quartier Heckfeld (Rochusheim), An der
Lünette 7 | 14-18 Uhr

DOZENTENKONZERT DER MUSIKSCHULE

Musikschule Jülich | Foyer der Musikschule im Schul-
zentrum, Linnicher Str. 67 | 19.30 Uhr

BERNHARD HOECKER IM KULTURBAHNHOF

KulturBüro Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr.
13 | 20 Uhr | VVK 18 Euro zzgl. Gebühren / AK 24
Euro; Tickets bei Thalia, Kölnstr. 9; [www.juelich.de/
kulturbuero](http://www.juelich.de/kulturbuero)

29. SONNTAG**KASEMATTENRUNDGANG IN DER ZITADELLE**

Museum Zitadelle | Zitadelle Jülich | 11 Uhr

30. MONTAG**AUSSCHUSS FÜR JUGEND, INTEGRATION, SOZIALES, SCHULE UND SPORT**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rat-
hauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN WORKSHOP: FOTO- UND VIDEOFREUNDE**

Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel,
Nordstr. 39 | 10-12 Uhr

DIENSTAGS**RUND UM PC & CO**

Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel,
Nordstr. 39 | 10-12 Uhr

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St.
Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | 4,50 Euro |
Anmeldung 02461 / 6227001

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr.
39 | 10-11 Uhr | 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORD-VIERTEL

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel,
Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS**SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege
St. Georg, Artilleriestr. 66 | 9-11 Uhr | 3 Euro | An-
meldung 02461 / 3176501

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld / Rochus-
heim, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO)

FREITAGS**SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege
St. Georg, Artilleriestr. 66 | 14-16 Uhr | 3 Euro (für
Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung 02461 / 3176501

TÄGLICH**AUSSTELLUNG „INTERDISZIPLINÄRE KUNST“ VON SOFIA MAGDITS**

Kunstverein Jülich | Hexenturm | SA + SO 11-17 Uhr
| bis 15|09

AUSSTELLUNG „EIN STÜCK VOM HIMMEL“

Kunstverein Jülich | Kultur-Werkstatt, Düsseldorfer
Str. 10 | DO 15-18 Uhr / SA 11-14 Uhr | bis 28|09

AUSSTELLUNG „TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSS-HUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTS-MALEREI“

Museum Zitadelle | Landschaftsgalerie im Kulturhaus
am Hexenturm | DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr |
5 Euro / erm. 4 Euro | bis 15|12|2024

AUSSTELLUNG „JÜLICH – STADTRÄUME ZWISCHEN DEN KRIEGEN“

Museum Zitadelle | Jülicher Geschichtsverein / Opla-
dener Geschichtsverein Leverkusen | Pulvermagazin in
der Zitadelle | DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr |
5 Euro / erm. 4 Euro | bis 06|04|2025

PREVIEW



NACHRICHTEN

KUGELLAGERUNG

Die nächste Ausgabe "ANSCHLAG" erscheint am 01. Oktober 2024



GESCHICHTE

100 JAHRE WASSER MARSCH



KINO IM KUBA

ADIEU CHERIE



KINO SPEZIAL

FILMFEST IN DER MUSCHEL

SCHWÄFELSCHER | STREICHHOLZ



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER MUNDARTFREUNDE

FOLGE HERZOG AUF www.HERZOG-MAGAZIN.de und diesen Social-Media-Kanälen



10.09.2024

REDAKTIONSSCHLUSS SEPTEMBER
redaktion@herzog-magazin.de

16.09.2024

ANZEIGENSCHLUSS SEPTEMBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.09. BEDBURG Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
02.09. JÜLICH Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
03.09. ALDENHOVEN Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
04.09. LANGERWEHE Marien-Apotheke, Hauptstr. 88, 02423/94950
05.09. JÜLICH Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
06.09. NIEDERZIER Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
07.09. NIEDERZIER Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
08.09. ERKELENZ (LOEVENICH) Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
09.09. JÜLICH Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
10.09. ESCHWEILER Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368
11.09. INDEN Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
12.09. JÜLICH Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
13.09. JÜLICH Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
14.09. LINNICH St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
15.09. JÜLICH Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
16.09. JÜLICH Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
17.09. ALDENHOVEN Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
18.09. LINNICH Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
19.09. ALDENHOVEN Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
20.09. DÜREN Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430
21.09. TITZ Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
22.09. JÜLICH Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
23.09. NIEDERZIER Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
24.09. NIEDERZIER Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
25.09. BAESWEILER St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
26.09. JÜLICH Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
27.09. JÜLICH Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
28.09. ALDENHOVEN Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
29.09. DÜREN Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430
30.09. BEDBURG Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
01.10. JÜLICH Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



CLASSEN
ZAHNÄRZTE



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Mehr Lebensqualität mit Zahnimplantaten



Kauen und Lachen, wie mit eigenen Zähnen

- ✓ Festsitzender Ersatz eines, mehrerer oder aller Zähne
- ✓ Schutz und Erhalt gesunder Nachbarzähne
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für präzise Planungen
- ✓ Implantation von Titan- und Keramik-Implantaten
- ✓ Zahntfernung und Implantation i.d.R. in einem Termin
- ✓ All-on-4/6: Festsitzender Ersatz auf 4/6 Implantaten an einem Tag
- ✓ Knochenaufbau minimalinvasiv mit autologer Matrix (PRF)
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten zum besseren Halt von Prothesen
- ✓ Behandlung stress- und schmerzfrei in Dämmer Schlaf/ Sedierung
- ✓ Master of Science Implantologie mit 30 Jahren Erfahrung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de



**Stadtwerke
Jülich**

Talent mit Energie

Mit aller Energie für eine sichere Zukunft

Bei den Stadtwerken Jülich stehen eine zuverlässige Energieversorgung wie auch das Wohl und die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Unsere Gemeinschaft setzt auf Vertrauen, Teamgeist und eine langfristige Zusammenarbeit.

Wir gestalten aktiv die Zukunft unserer Stadt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Hierbei setzen wir auf Nachhaltigkeit und Innovation.

Mit aller Energie

